Die Deutschprofis A2

Kursbuch mit Audios und Clips online

von Olga Swerlowa

auf der Basis von
„Das neue Deutschmobil 2“ von
Jutta Douvitsas-Gamst und
Sigrid Xanthos-Kretzschmer

Klett Kiadó
Budapest

1. Auflage 1 [5 4 3 2 1] | 2024 2023 2022 2021 2020
© Internationale Ausgabe: Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart, 2015
© Ungarische Ausgabe: Raabe Klett Oktatási Tanácsadó és Kiadó Kft., Budapest, 2020
Alle Rechte vorbehalten.
Internetadresse: www.klett.hu
E-Mail: klett@klett.hu

Alle Drucke dieser Auflage können nebeneinander benutzt werden, sie sind untereinander unverändert. Die letzte Zahl bezeichnet das Jahr des Druckes. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Autorin: Olga Swerlowa (auf der Basis von „Das neue Deutschmobil 1" von Jutta Douvitsas-Gamst und Sigrid Xanthos-Kretzschmer)
Verantwortliche Herausgeberin: Szilvia Szaniszló
Beratung: Prof. Dr. Kerstin Reinke, Leipzig (Phonetik); Luisa Friederici, Medellín; Seyda Iskender, Izmir; Despina Nafpliotou, Annette Roidis, Athen
Redaktion: Enikő Rabl, Nóra Kóczián
Redaktionelle Mitarbeit: Stefanie Plisch de Vega
Gestaltungskonzeption: Marion Köster und Katrin Kleinschrot, Stuttgart
Herstellung: Claudia Stumpfe
Satz: Marion Köster, Stuttgart
Illustrationen: Zoltán Jécsai, Budapest; András Baranyai B., Budapest (S. 16–17, 22); Vera Brüggemann, Bielefeld (S. 14, 21, 69, 78, 90–91, 103, 108, 119)
Kiadói azonosító: RK-582404-3
Tömeg: 386 g
Terjedelem: 19,25 ív

A kiadvány megfelel az 51/2012. (XII. 21.) EMMI rendelet Kerettanterv az általános iskola 5–8. évfolyamára (kerettanterv 2. melléklet 2.2) megnevezésű kerettanterv előírásainak.

Nem tartós könyv

A tankönyvvé nyilvánítási eljárásban kirendelt szakértők neve:

Határozati szám:

Printed in Hungary

ISBN: 978-615-5824-04-3



SO LERNST DU MIT DEN DEUTSCHPROFIS

Im **Kursbuch** findest du Aufgaben zu Lesen, Hören, Sprechen und Schreiben.
Nach 6 Lektionen trainierst du das Gelernte.

SPIEL Es gibt auch viele Spiele, Rätsel, Lieder, Gedichte, Raps und Projekte.

Diese Aufgaben machst du mit einem Mitschüler / einer Mitschülerin.

Diese Aufgaben löst ihr in der Gruppe.

1.29 Auf www.klett.hu/deutschprofis kannst du alle Hörtexte anhören …

Clip … und Clips zur Grammatik ansehen.
Die Sätze kannst du selbst nachlegen.
(→ Kopiervorlagen im Lehrerhandbuch)



16 Im **Übungsbuch** übst du Grammatik und Wortschatz.
Auf den Ich-Buch-Seiten kannst du kreativ werden und Texte gestalten.

Mit dem **Wörterheft** lernst du die Wörter leichter.

Online kannst du noch mehr üben:
Übungen zu jeder Lektion gibt es auf
www.klett.hu/deutschprofis.

Im **Testheft** überprüfst du, was du schon kannst, und trainierst für Prüfungen.

Bei den Aufgaben begleiten dich deine Freunde:
Felix, Maja, Leo und Wau.
Mit ihnen wirst auch du zum Deutschprofi!



INHALT

	Kommunikation	Grammatik	Phonetik, Rhythmus, Lieder	
1 MEINE ERLEBNISSE	ein Souvenir beschreiben • über die Vergangenheit sprechen • von Freizeiterlebnissen erzählen	Perfekt mit *haben* und *sein* (regelmäßig und unregelmäßig) • Ortsangaben: *in*, *aus* + Ländernamen	Wortakzent bei Partizip II • Perfekt-Rap	7
2 MEINE FREUNDE	das Aussehen und den Charakter beschreiben • über Freundschaft sprechen • etwas begründen • ein Buch / einen Film vorstellen	Nebensatz mit *weil* • trennbare Verben im Perfekt	Wortakzent bei Partizip II (trennbare Verben) • Satzgliederung durch Pausen • Gedicht: *Wann Freunde wichtig sind*	17
3 DAS KANN ICH AM BESTEN	Vermutungen äußern • über persönliche Rekorde sprechen • vergleichen • die Meinung sagen • diskutieren	Verben auf *-ieren* im Perfekt • Adjektive im Komparativ und Superlativ • Vergleiche mit *wie* und *als*	E-Laute (e / ä) • Superlativ-Gedicht	27
4 WIE GEHT'S DENN SO?	über Gefühle und Befinden sprechen • ein Arztgespräch verstehen • Regeln und Verbote formulieren	Nebensatz mit *wenn* • Modalverb *dürfen*	Konsonantenverbindungen [ts], [pf] und Konsonantenhäufungen • Körperteil-Rap	37
5 FRÜHER UND JETZT	Alltagsgegenstände benennen • Meinungen wiedergeben • Hoffnung und Bedauern ausdrücken • Gründe angeben	Nebensatz mit *dass* • Modalverben im Präteritum: *musste, konnte, wollte, durfte* • Nomen mit bestimmtem Artikel und Pronomen im Dativ	Endung *-en* • Lied: *Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad*	47
6 AUF KLASSENFAHRT	Sehenswürdigkeiten • nach dem Weg fragen und den Weg erklären • den Ort angeben • höfliche Fragen stellen • etwas bewerten	nicht trennbare Verben im Perfekt • Ortsangaben: *zu* + Dativ, Wechselpräpositionen mit Dativ *(Wo?)* • indirekte Fragen mit W-Wort	höfliche Sprechweise: Satzmelodie zu indirekten Fragen • Stadt-Rap	57
Mach dich fit 1–6	Hören, Lesen, Schreiben, Sprechen			67

	Kommunikation	Grammatik	Phonetik, Rhythmus, Lieder
7 SO LEBEN WIR			**71**
	Orte beschreiben • die Meinung im Chat schreiben • auf die Frage *wohin* antworten	Demonstrativartikel *dieser, dieses, diese* • Nomen mit unbestimmtem Artikel und Possessivartikel im Dativ • Ortsangaben: Wechselpräpositionen mit Akkusativ *(Wohin?)*	H-Laut und Vokalneueinsatz • Gedicht: *Ich räume auf!* • Gedicht: *Wie wohnen die Kinder der Erde?*
8 UNTERWEGS IN DER STADT			**81**
	Regeln verstehen und formulieren • etwas begründen • im Café bestellen und bezahlen	das Verb *gehören* • Nomen aus Verben • Ortsangaben mit Akkusativ und Dativ • Satzverbindung mit *deshalb*	Diphthonge *(ai/ei, äu/eu, au)* • Gedicht: *Ein Gespräch im Café*
9 KOMM MIT IN DIE SCHWEIZ			**91**
	Fakten über die Schweiz • das eigene Land vorstellen • historische Ereignisse beschreiben	Zeitangaben: *seit, vor* + Dativ, Jahreszahlangaben • Präteritum (rezeptiv)	Ang-Laut • Lied: *Bruder Jakob*
10 AUS ALTEN ZEITEN			**101**
	Informationen über das Mittelalter • ein Märchen lesen • eine Geschichte schreiben • eine Theaterszene spielen	Präteritum (produktiv) • Adjektiv vor Nomen mit bestimmtem Artikel (Nominativ, Akkusativ) • Diminutiv: *-chen / -lein* • Nebensatz mit *als* und *(immer) wenn*	Satzgliederung und Satzakzent in längeren Texten • Märchen-Rap
11 DAS FINDE ICH SPANNEND			**111**
	über Medien sprechen • eine Sendung beschreiben • Tipps und Bitten wiedergeben • Kurznachrichten schreiben	Adjektiv vor Nomen mit unbestimmtem Artikel (Nominativ, Akkusativ) • Relativsatz (Nominativ, Akkusativ) • Modalverb *sollen*	Satzakzente, Pausen und Satzmelodie in Relativsätzen • Rap: *Was magst du?*
12 SO IST SCHULE BEI UNS			**121**
	das Schulleben beschreiben • über erste Prüfungen berichten • Gründe angeben • sich verabreden	sich-Verben • Satzverbindung mit *denn* • Systematisierung der Satzverbindungen mit *und, oder, aber, denn*	Satzakzent bei Satzerweiterung

Mach dich fit 7–12 Hören, Lesen, Schreiben, Sprechen **131**

Alphabetische Wörterliste **135**

DEINE AUFGABEN IM KURSBUCH

HÖREN

Hör zu.
Hör noch einmal.
Hör den Rap. Rapp mit.
Hör zu und lies mit.
Was hörst du? Wähl aus.

SEHEN, LESEN

Zeig auf das Bild.
Sieh die Fotos an.
Überflieg den Text.
Lies den Text.
Lies noch einmal.

SCHREIBEN

Sortiere die Wörter.
Was fehlt? Ergänze.
Such die Informationen.
Fass die Informationen zusammen.
Ordne die Bilder zu.
Ordne den Dialog.
Bau Sätze.
Schreib einen Text.

SPRECHEN

Sprich nach.
Bilde Sätze.
Lies vor.
Antworte.
Fragt und antwortet.
Sammelt Ideen.
Spielt den Dialog.
Erzählt.
Vergleicht.
Ratet.



die Trommel



die Holzpuppe



die Muschel



das Taschenmesser



das Freundschaftsbändchen

1 MEINE ERLEBNISSE



die Tasse



die Mütze



der Schlüsselanhänger



das Stofftier

Das lernst du:
ein Souvenir beschreiben · über die Vergangenheit sprechen · von Freizeiterlebnissen erzählen

1 **a. Hört zu. Sucht das Foto. Welche Souvenirs gefallen euch?**

1.1

- Mir gefällt …
- … finde ich schön.

1, 2

b. Woher sind die Souvenirs? Sprecht darüber.

aus Griechenland	aus China	aus Spanien	aus der Schweiz
aus Ägypten	aus Peru	aus Mexiko	aus der Türkei
aus Russland	aus Ghana	aus Frankreich	aus den USA

c. RÄTSEL Beschreib ein Souvenir. Die anderen raten.

- Das Souvenir ist rund, weich und …

klein • rund • leicht • schwer • hart • weich • scharf • bunt • …

MEIN SOUVENIR



Lukas: In den Winterferien war ich mit meinen Eltern in der Schweiz. In Luzern haben wir eine Stadtrundfahrt gemacht. In einem Souvenirladen habe ich ein Kindertaschenmesser gesehen. Es hatte 10 verschiedene Werkzeuge. Es hat 30 Euro gekostet – mein ganzes Taschengeld! Aber ich habe es mit meinem Vater zusammen gekauft. Ich finde es so cool!

Lisa: Meine Oma und ich waren im Sommer zwei Wochen in Griechenland auf der Insel Zakynthos. Da leben ganz große Meeresschildkröten. Am Strand habe ich viele Nester gefunden, aber ich habe keine Schildkröte gesehen. Ich war schon sehr traurig. Dann haben meine Oma und ich eine Schifffahrt gemacht. Im Wasser waren ganz viele Tiere, die waren etwa einen Meter groß! Am letzten Tag habe ich am Flughafen eine Stoffschildkröte für 20 Euro gekauft. Die liegt jetzt auf meinem Bett.

Alexa: Im August waren meine Schwester und ich bei meiner Tante zu Besuch in Russland. Moskau war sehr interessant, aber ich hatte ein bisschen Angst: Überall waren sehr viele Menschen und Autos. Einmal waren wir im Matrjoschka-Museum, da gibt es typisch russische Holzpuppen. Und da habe ich eine Matrjoschka gekauft. Sie hat nur 3 Euro gekostet.

2 **a. Überflieg die Texte. Ordne die Fotos von Seite 7 zu.** 3

b. Lies die Texte. Ergänze die Informationen.

	Lisa	Lukas	Alexa
Wo war er / sie?		in der Schweiz	
Welches Souvenir hat er / sie gekauft?			eine Holzpuppe
Wo hat er / sie es gekauft?	am Flughafen		
Was hat es gekostet?			

3 a. Lest noch einmal. Wie steht es im Text? Ergänzt die Perfekt-Formen. 4

machen – wir haben gemacht
sehen – ich habe
kosten – es hat
kaufen – ich habe
finden – ich habe



b. Sortiert die Perfekt-Formen. Macht ein Plakat.

haben + ge…t	haben + ge…en
wir haben gemacht	
es hat	

4 a. Bilde Sätze. 5

Lisa	+ hat +	eine Stadtrundfahrt	+	gekauft.	
Lukas		ein Taschenmesser		gemacht.	
Alexa		Schildkröten		gesehen.	
Das Souvenir		eine Schifffahrt		gekostet.	
		eine Holzpuppe		gefunden.	
		ein Stofftier			
		viele Nester			
		… Euro			

b. Wähl eine Person. Wo war er / sie? Was hat er / sie gemacht? Schreib 2–3 Sätze.

Lisa war … Sie hat … Und sie hat …

5 SPIEL Bringt Souvenirs mit. Legt alle auf einen Tisch. Der erste Spieler stellt eine Rätselfrage. Wer die Antwort weiß, macht weiter.

- Ich habe das Souvenir in … gekauft.
  Es hat … Euro gekostet. Was ist das?
- Ich habe mein Souvenir in … gefunden.
  Es ist rund und leicht. Was ist das?



PROJEKTTAGE AN DER SCHULE

Vom 12. bis 13. Oktober kannst du bei diesen Projekten mitmachen:

Pyramiden bauen	Raum 5	Herr Schäfer
Wir backen Weckmänner	Schulküche	Frau Klein
Hörst du die Stille? Meditationsübungen	Musikraum	Frau Wiesner
Afrika ganz nah: Musik und Tanz aus Äthiopien	Aula	Frau Steiner
Holzwerkstatt: Schutzengel	Raum 3	Frau Aziz
Schulrallye: Wie gut kennst du unsere Schule?	Schulhof	Frau Beyer
Steine, Farben, Formen	Raum 2	Herr Kramer

A



B



C



D



6 **a. Welches Projekt ist das? Überflieg das Programm und ordne die Fotos zu.**

b. Lies das Programm. Wo möchtest du gern mitmachen? Wo nicht?

Ich möchte gern … backen. Das macht Spaß.

Ich möchte beim Projekt … nicht mitmachen. Das finde ich …

7 **a. Hör zu. Was haben die Kinder bei den Projekttagen gemacht?** 6, 7, 8

1.2

		Weckmänner gebacken.
Leon und Max		Brot gebacken.
Viktoria	haben	Schutzengel gebastelt.
Moritz	hat	Bilder auf Steine gemalt.
Selma und Aylin		einen Tanz gelernt.
		Musik gehört.

b. Hör noch einmal. Ergänze.



Leon und Max haben _____ gesammelt. Danach haben sie lustige _____ auf die Steine gemalt.
Viktoria und ihre Mitschüler haben Schutzengel aus _____ gebastelt.
Die _____ hat geholfen.
Moritz hat Weckmänner gebacken. Die Kinder hatten viel _____ und die Weckmänner haben _____ geschmeckt.
Selma und Aylin haben äthiopische _____ gehört. Sie haben auch einen äthiopischen _____ gelernt. Und dann haben alle äthiopisches Brot gebacken und auch gegessen. Es war sehr _____.



c. Was fehlt? Ergänze.

tanzen – sie haben getanzt
sammeln – sie haben _____
malen – sie haben _____
_____ – sie haben gebastelt
helfen – sie hat _____
backen – sie haben _____
_____ – sie haben geschmeckt
_____ – sie haben gehört
lernen – sie haben _____
essen – sie haben _____

d. Sortiert die Perfekt-Formen aus c auf dem Plakat aus 3 b.

1.3 **e. Hört zu. Sprecht und klopft den Wortakzent mit.**

gehört
getanzt
gelernt
gemalt
gesammelt
gebastelt
gebacken
gegessen

Ich habe gehört und getanzt und gelernt.
Wir haben gesammelt, gebastelt, gegessen.
Und ihr habt gemalt und gebacken.



8 SPIEL **Würfle zweimal. Sag, was ihr gemacht habt. Dein/e Mitschüler/in reagiert.**

						
1	Steine	Musik	einen Tanz	Brot	einen Film	viel Interessantes
2	essen	backen	hören	sehen	sammeln	malen



- Wir haben Steine gebacken.
  - Ihr habt Steine gebacken!? So ein Quatsch! Das kann nicht sein.
  - Wirklich? Toll!






TOLLES WOCHENENDE!?

9 **a. Seht die Fotos an. Wo war Ben? Wie war das Wochenende?** 9, 10, 11, 12

b. Lest die E-Mail von Ben. Vergleicht mit den Fotos. Was stimmt nicht?

Hallo Alex,
wie geht es dir? Mir geht es super. Am Wochenende sind wir an den Müggelsee gefahren.
Das Wetter war sonnig und warm. Meine Schwestern und ich sind viel im See geschwommen. Das war toll.
Am Abend sind wir alle ins Restaurant gegangen. Und danach war eine Party mit Feuerwerk. Ich bin die ganze Nacht wach geblieben.
Am Sonntag haben wir im Wald eine Wanderung gemacht. Wir haben ganz viele Pilze gefunden.
Das Wochenende hat echt Spaß gemacht. Bis morgen!
Ben

c. Ergänzt die Perfekt-Formen. Was fällt euch auf?

Am Wochenende _____ wir an den Müggelsee _____.
Meine Schwestern und ich _____ viel im See _____.
Am Abend _____ wir alle ins Restaurant _____.
Ich _____ die ganze Nacht wach _____.
Am Sonntag _____ wir eine Wanderung _____.
Wir _____ ganz viele Pilze _____.

d. Sortiert die Perfekt-Formen.

haben + ge…	sein + ge…

10 **a. Wie war Bens Wochenende wirklich? Bilde einen Satz. Richtig oder falsch? Die anderen reagieren.** 13

Ben	+	hat	an einen See gefahren.
Ben und seine Schwestern		haben	in den Wald gegangen.
Alle		ist	ins Restaurant gegangen.
		sind	geangelt und Fische gefangen.
			viel geschwommen.
			ein Lagerfeuer gemacht.
			Stockbrot gegessen.
			Pilze gesammelt.
			ein Feuerwerk gesehen.
			eine Wanderung gemacht.

b. „Korrigiert" die E-Mail von Ben. Schreibt den richtigen Text. Lest die Texte vor.

Hallo Alex,
wie geht es dir? Mir geht es ... Am Wochenende sind wir ... Das Wetter war ...

c. Welches Wochenende gefällt euch besser? Bens Version oder die korrigierte?

11 **SPIEL** **Werft einen Ball. Fragt und antwortet.** 14

Was hast du am Wochenende gemacht?

Ich bin zu Hause geblieben und ich habe ...

12 **RAP** **Hört zu. Rappt mit.**

1.4

Wir haben ge**spielt**,
wir haben ge**lacht**,
wir haben eine **Par**ty gemacht.
Wir haben ge**back**en,
wir haben ge**ges**sen,
wir haben alle so viel ge**ges**sen.
Ihr habt ge**tanzt**,
wir haben ge**lacht**.
Ja, das hat **groß**en **Spaß** gemacht!

Dann war es schon **Nacht**,
aber wir waren noch **wach**.
Ja, ja, wir haben **Par**ty gemacht!
Ich bin gegangen,
du bist gegangen,
ihr seid gegangen.
Die Party war **aus**.
Tschüss! Gute **Nacht**!



PROFISEITE

13 a. SATZMODELLE Clip

Was	hat	Leo		gemacht?
Leo	ist	nach Hamburg		gefahren.
Er	hat	mit dem Schiff	eine Rundfahrt	gemacht.
Er	ist	ins Aquarium		gegangen.
Er	hat	Fischbrötchen		gegessen.
Er	hat	am nächsten Tag	ein Boot	gebastelt.

b. Bau Sätze.

1. mit seinen Eltern • Lukas • hat • gemacht • eine Stadtrundfahrt
2. hat • Lisa • gesammelt • viele Muscheln • in den Ferien
3. die Kinder • an den Gardasee • mit dem Bus • gefahren • sind
4. bis 23 Uhr • Ben • sind • seine Schwestern • wach • und • geblieben
5. eine Puppe • gekauft • Carla • hat • im Souvenirladen
6. haben • in der Schule • was • gebacken • die Kinder • ?



DAS KANNST DU SCHON!

- Woher ist das Souvenir?
- Es ist aus Frankreich.

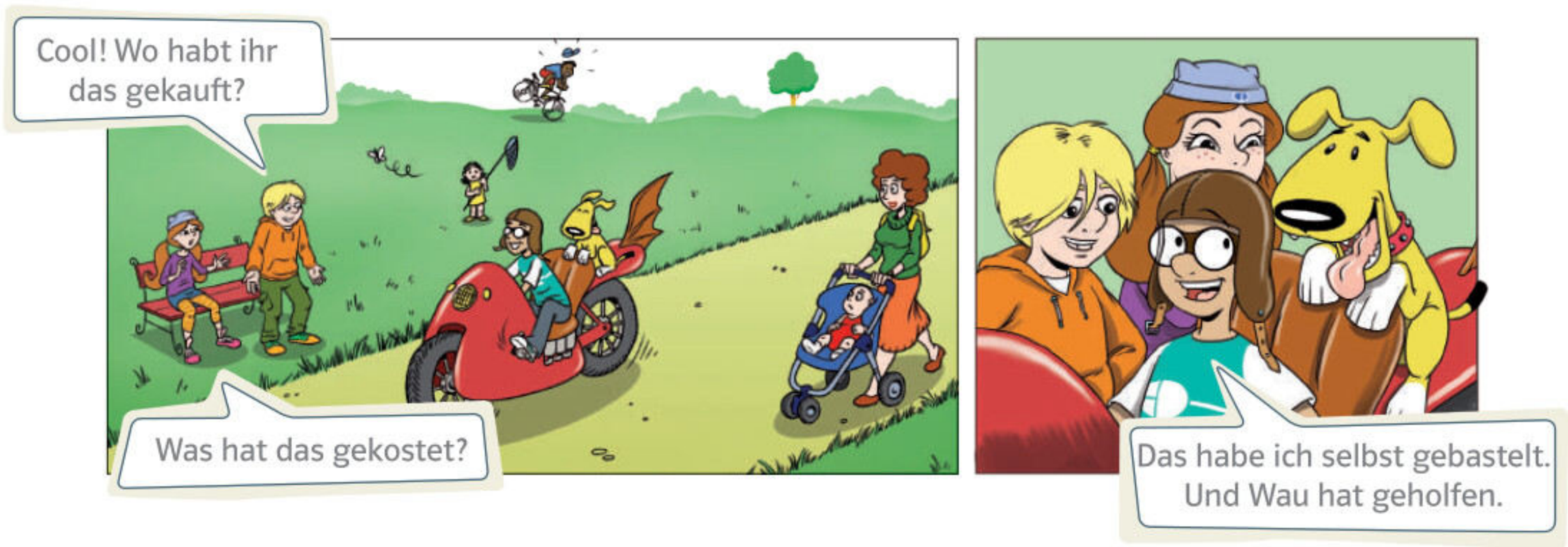
- Wo hast du es gekauft?
- Ich habe es in Paris gekauft.

- Was hat es gekostet?
- Es hat … Euro gekostet.

- Was hast du am Wochenende gemacht?
- Ich bin zu Hause geblieben. Ich habe gelernt.
- Wir sind in die Berge gefahren. Wir haben eine Wanderung gemacht.

- Wir haben Steine gebacken.
- So ein Quatsch! Das kann nicht sein.
- Wirklich? Toll!

GRAMMATIK
mit den Deutschprofis



Perfekt

haben + ge…			sein + ge…		
ich	habe	getanzt	ich	bin	gegangen
du	hast	getanzt	du	bist	gegangen
er / sie / es	hat	getanzt	er / sie / es	ist	gegangen
wir	haben	getanzt	wir	sind	gegangen
ihr	habt	getanzt	ihr	seid	gegangen
sie	haben	getanzt	sie	sind	gegangen

Verben im Perfekt

angeln – hat geangelt	suchen – hat gesucht	bleiben – ist geblieben
basteln – hat gebastelt	tanzen – hat getanzt	fahren – ist gefahren
hören – hat gehört		gehen – ist gegangen
kaufen – hat gekauft	backen – hat gebacken	kommen – ist gekommen
kosten – hat gekostet	essen – hat gegessen	schwimmen – ist geschwommen
lernen – hat gelernt	fangen – hat gefangen	
machen – hat gemacht	finden – hat gefunden	
malen – hat gemalt	helfen – hat geholfen	
sammeln – hat gesammelt	sehen – hat gesehen	
schmecken – hat geschmeckt		

Woher?

aus Peru, aus Frankreich, aus China …
aus der Schweiz, aus der Türkei
aus den USA

Wo?

in Peru, in Russland, in China …
in der Schweiz, in der Türkei
in den USA

SPIELWIESE

D-A-CH Welche Souvenirs aus D-A-CH kennt ihr?
Eins kommt nicht aus D-A-CH. Findet ihr es?

das Lebkuchenherz



die Kuhglocke





die Uhr



der Gartenzwerg



die Lederhose

das Ampelmännchen





der Nussknacker



die Holzpantoffeln

PROJEKT Welche Souvenirs bringt man aus eurem Land / eurer Stadt mit?
Malt oder fotografiert sie. Beschreibt sie.

REZEPT Lest das Rezept und probiert es bei einer Klassenfahrt aus.

REZEPT FÜR 10 STOCKBROTE:

1 Würfel (42 g) Hefe
325 ml lauwarmes Wasser
600 g Mehl
2 Esslöffel Öl
2 Teelöffel Salz
1 Teelöffel Zucker



Die Hefe im lauwarmen Wasser auflösen. Alles in eine Schüssel geben und mit dem Handrührgerät mixen. Den Teig zudecken und 45 Minuten stehen lassen. Danach den Teig mit etwas Mehl kurz durchkneten und in 10 gleiche Teile teilen. Die Teigstücke zu ca. 40 cm langen Rollen formen. Die Stöcke an der Spitze mit Alufolie umwickeln und darauf die Teigrollen wickeln. Das Stockbrot ca. 10 Minuten lang über der Glut drehen, bis es goldbraun ist. Viel Spaß!

2 MEINE FREUNDE

Mein Freund ist groß und sportlich. Seine Haare sind blond und ganz kurz.

Meine Freundin trägt eine Brille. Sie hat lange braune Haare.

Mein Freund hat braune Haare. Er trägt gern Jeans und sieht total cool aus.

Meine Freundin lacht viel. Sie hat glatte hellbraune Haare. Ihre Augen sind grün.



Das lernst du:
das Aussehen und den Charakter beschreiben · über Freundschaft sprechen · etwas begründen · ein Buch / einen Film vorstellen

1 **a. Sieh die Fotos an. Zu wem passen die Beschreibungen?** 1, 2

b. Was passt zu deinem Freund / deiner Freundin? Sammle Wörter.

c. Beschreib kurz deinen Freund / deine Freundin.

- Mein Freund heißt … Er ist … Jahre alt. Er hat … Haare und … Augen. Er trägt gern …
- Meine Freundin ist … Sie hat … Haare. Ihre Augen sind … Sie sieht … aus.

FREUNDE SIND WICHTIG

2 **a. Hör zu. Mit wem sind die Kinder befreundet? Ordne die Namen von Seite 17 zu.** 3

1.5

Anita ist mit _____ befreundet.
Ahmed ist mit _____ befreundet.
Leon ist mit _____ befreundet.
Marina ist mit _____ befreundet.

b. Hör noch einmal. Zu welchem Freundespaar passen die Aussagen?

A Sie spielen zusammen Basketball und Playstation und trainieren zusammen Handball.
B Sie verbringen viel Zeit zusammen und können über alles reden.
C Sie haben die gleichen Interessen wie zum Beispiel Musik, Reiten und Ballett.
D Sie machen zusammen viel Quatsch und lachen dabei sehr viel.

c. Was macht ihr mit euren Freunden zusammen? Erzählt.

- Ich bin mit … befreundet. Wir … zusammen.

3 **a. Was ist für dich bei Freunden wichtig? Sortiere.** 4

wichtig	unwichtig



b. Wie muss dein Freund / deine Freundin sein? Erzähle.

Mein Freund muss nett sein.
Das ist wichtig.

Meine Freundin
muss nicht schön sein.
Das ist unwichtig.

…

4 **a. Mach den Freundschaftstest.** 5

SEID IHR BESTE FREUNDE?

FINDE ES MIT DEM TEST HERAUS. VIEL SPASS!

1. Könnt ihr über alles reden?
   a. Klar, über alles!
   b. Wir reden viel, aber nicht über alles.
2. Wie oft macht ihr etwas zusammen?
   a. Fast jeden Tag.
   b. Zweimal in der Woche. Das reicht!
3. Habt ihr oft Streit?
   a. Nie! Wir wissen gar nicht, was das ist!
   b. Nicht oft, aber das kommt manchmal vor.
4. Seht ihr euch am Wochenende?
   a. Ja, jedes Wochenende verbringen wir zusammen.
   b. Nein, dafür habe ich keine Zeit!
5. Habt ihr die gleichen Interessen?
   a. Ja, natürlich! Alles ist gleich.
   b. Nein, sie / er hat viele andere Hobbys.
6. Lernt ihr zusammen?
   a. Natürlich! Wir machen oft Hausaufgaben zusammen.
   b. Nur manchmal, meistens lerne ich allein.

b. Hast du mehr a. oder mehr b.? Lies die Auswertung.

4–6 x a: Eure Freundschaft ist perfekt, weil ihr füreinander da seid. Niemand kann euch so schnell auseinanderbringen. Haltet zusammen!

4–6 x b: Ihr seid befreundet, aber ihr seid nicht die besten Freunde, weil ihr viel Zeit mit anderen verbringt und weil eure Interessen so unterschiedlich sind.

5 **Was passt zu dir? Wähl aus. Lies deine Antworten dann vor.** 6, 7, 8

… ist mein Freund / meine Freundin,

weil wir über alles reden können.
weil wir nie streiten.
weil wir einander immer helfen.
weil wir oft zusammen ins Kino gehen.
weil wir zusammen viel lachen.
weil wir viel zusammen machen.
weil wir die gleichen Interessen haben.
weil wir oft zusammen lernen.
weil wir in der gleichen Klasse sind.
weil wir viel Zeit zusammen verbringen.

6 **Ergänze die Sätze über deine Freunde.**

Ich bin mit … befreundet, weil …
Ich finde … toll, weil …
Manchmal habe ich Streit mit …, weil …
Ich lerne oft mit …, weil …
Freunde sind wichtig, weil …



ECHTE FREUNDSCHAFT

7 **Lies die Beiträge im Schülerblog. Warum sind die Kinder traurig?**

Paula: Meine beste Freundin Tina ist umgezogen. Ich vermisse sie. ☹
Sonja: Letzte Woche hatte ich mit meiner Freundin Katrin Streit. Das hat mich traurig gemacht. Ich habe sie nach der Schule zu mir eingeladen. Sie ist aber nicht gekommen.
Dennis: Ich bin noch ganz neu in der Klasse und habe bis jetzt noch keinen Freund gefunden. Ich bin immer allein.

- Paula ist traurig, weil …

8 **a. Lies die Antworten. Wer antwortet wem?** 9

Daniel: Mein letztes Schuljahr hat auch nicht so gut angefangen: Ich habe die Schule gewechselt. Am ersten Tag war ich ganz allein auf dem Schulhof. Überall waren nur „Grüppchen". Und dann habe ich einfach einen Jungen gefragt, wie er heißt. Er war total nett, wir haben uns schnell angefreundet. Und später habe ich auch die anderen in der Klasse kennengelernt. Jetzt habe ich viele neue Freunde. Sei mutig, dann klappt das schon. Viel Glück!
Leonie: Ich und meine beste Freundin waren unzertrennlich. Wir haben Tür an Tür gewohnt und sind in die gleiche Klasse gegangen. Und dann ist sie nach Berlin umgezogen. Am Anfang war ich sehr traurig, ich habe sogar geweint. Jetzt ist alles gut. Wir skypen zwei- bis dreimal die Woche und reden über alles. Sie bleibt für immer meine beste Freundin.
Kim: Ich habe auch schon mal mit meiner Freundin Raffaela gestritten. Das passiert. Aber dann habe ich sie angerufen und wir haben miteinander geredet. Das hat echt geholfen. Freunde haben nicht immer die gleiche Meinung, aber das ist nicht schlimm.

b. Lies noch einmal. Was passt zusammen?

1. Leonie und ihre Freundin haben	a. die anderen aus der Klasse kennengelernt.
2. Daniel hat letztes Jahr	b. Tür an Tür gewohnt.
3. Kim hat auch schon	c. mit ihrer Freundin gestritten.
4. Leonie und ihre Freundin sind	d. nach Berlin umgezogen.
5. Leonies Freundin ist	e. in die gleiche Klasse gegangen.
6. Daniel hat schnell	f. die Schule gewechselt.

c. Wähl eine Person. Such im Text Antworten auf die Fragen.

Was ist passiert?
Was hat er / sie gemacht?
Wie ist die Situation jetzt?

d. Kennt ihr solche Situationen? Was habt ihr gemacht? Erzählt.

- Ich habe auch einmal mit … gestritten.
- Ich war auch neu in der Klasse und ich habe …

9 **a. Ergänze die Perfekt-Formen. Was fällt dir auf?** 10, 11, 12

weinen	– ich habe	geweint	anfangen	– es hat	angefangen
wohnen	– wir haben		anrufen	– ich habe	
reden	– wir haben		einladen	– ich habe	
streiten	– ich habe		kennenlernen	– ich habe	
helfen	– es hat		umziehen	– sie ist	

1.6 **b. Hör zu. Klopf beim zweiten Hören die Akzentsilbe. Bei welchen Verben ist die erste Silbe betont?**



1.7 **c. Kettenspiel: Hört zu. Übt genauso weiter. Jeder nimmt ein Verb aus a.**

weinen • ich hab geweint
wohnen • ich hab gewohnt
reden • …

anfangen • ich hab angefangen
anrufen • ich hab angerufen
einladen • …

10 **a. Was ist passiert? Schreibt mit den Stichworten einen Beitrag für den Schülerblog.**

einen Mathetest geschrieben • die Aufgaben falsch gelöst • die Lehrerin schlechte Note gegeben • traurig sein • Freund / Freundin angerufen • geholfen • zusammen gelernt

b. Lest die Texte vor. Wählt einen Text und schreibt ihn weiter.

Zwei Wochen später …

Welchen Quatsch habt ihr schon zusammen gemacht?



FREUNDE IN BUCH UND FILM



11 **a. Seht das Plakat an. Wer ist das? Was denkt ihr: Was machen sie zusammen?**

b. Lies die Zusammenfassung. Möchtest du den Film sehen?

FILM DER WOCHE

Fünf Freunde 3

Anne, Georg (die eigentlich Georgina heißt), Richard, Julius und Tim, der Hund – das sind die berühmten Fünf Freunde. Gemeinsam sind sie ein super Team.

Jedes Jahr erleben die Freunde spannende Abenteuer in den Ferien. Kein Rätsel ist für sie zu schwierig und sie halten in allen Situationen zusammen.

In Fünf Freunde 3 wartet ein neues Abenteuer in Thailand auf sie.

Ich möchte den Film sehen, weil …

12 **a. Lies das Interview mit Neele Marie Nickel. Welcher Titel passt?** 13

a. Schauspielern ist mein Traum b. Ferien in Thailand c. Meine Hobbys

b. Lies noch einmal. Richtig oder falsch?

	richtig	falsch
1. Neele Marie Nickel kommt aus Köln.	☐	☐
2. Sie hat drei Monate in Thailand einen Film gedreht.	☐	☐
3. Ihre Mutter und ihre Schwester waren in Thailand auch dabei.	☐	☐
4. Sie war drei Wochen nicht in der Schule.	☐	☐
5. Geschichtslehrerin ist Neeles Traumberuf.	☐	☐
6. Neeles Eltern sind stolz auf ihre Tochter.	☐	☐
7. Zu Hause ist sie ein ganz normales Schulmädchen.	☐	☐



Neele Marie Nickel (13) wohnt in Köln und spielt im Kinderfilm „Fünf Freunde 3“ die schüchterne Anne.

Für den Film habt ihr im Sommer zwei Monate in Thailand gedreht. Wie war es so weit weg von zu Hause?
Neele: Das war eine tolle Erfahrung! Die Kultur in Thailand ist interessant, die Menschen sind nett und das Team war perfekt. Wir sind sogar auf Elefanten geritten! Aber meine Mutter und meine große Schwester sind auch mitgefahren, ich war nicht alleine.

Aber dann hast du in der Schule ganz schön viel verpasst, oder?!
Neele: Wir haben ja vor allem in den Sommerferien gedreht. Ich habe nur drei Wochen verpasst. Aber dann habe ich mit Freunden gelernt, das war schön.

Ist Schauspielerin denn dein Traumberuf?
Neele: Ja! Ich will Schauspielerin werden. Dass ich die Rolle der Anne gespielt habe, war vor allem Glück. Meine Mutter sagt aber, ich brauche einen Plan B, falls es nicht klappt. Dann möchte ich Geschichtslehrerin werden.

Was sagen deine Eltern denn überhaupt zur Schauspielerei?
Neele: Am Anfang war meine Mutter dagegen. Sie hatte Angst. Aber dann hat sie mich bei einer Agentur angemeldet. Jetzt sind meine Eltern stolz auf mich.

Der Film ist ja ziemlich erfolgreich. Erkennen dich Leute auf der Straße?
Neele: Nicht so oft. Und zu Hause bin ich einfach nur ein Schulmädchen, das ein besonderes Hobby hat. Lustig ist, wenn meine Freundinnen mit mir in den Film gehen wollen. Dann gucken die Kinder und denken sich: „Die ist jetzt gerade aus der Leinwand gestiegen“!

13 **Was hast du gelesen / gesehen? Stell ein Buch oder einen Film über Freundschaft vor.**

Ich habe das Buch „…“ gelesen. /
Ich habe den Film „…“ gesehen.
… hat das Buch geschrieben /
den Film gemacht.
Die Hauptfiguren heißen … Sie sind gute Freunde. Sie … zusammen.
Der Film / Das Buch hat mir gefallen, weil …

14 GEDICHT **a. Hör zu. Lies mit.** 14
1.8

b. Lies das Gedicht vor oder lern es auswendig.

Wann Freunde wichtig sind

Freunde sind wichtig
zum Sandburgenbauen,
Freunde sind wichtig,
wenn andre dich hauen,
Freunde sind wichtig
zum Schneckenhaussuchen,
Freunde sind wichtig
zum Essen von Kuchen.

Vormittags, abends,
im Freien, im Zimmer …
Wann Freunde wichtig sind?
Eigentlich immer!

Georg Bydlinski

PROFISEITE

15 SATZMODELLE Clip

Warum ist Felix mit Maja befreundet?

Felix ist mit Maja befreundet,

weil	Maja	lustig		ist.
weil	sie	beim Lernen	immer	helfen kann.
weil	sie	ein cooles Baumhaus		hat.
weil	sie	alle	zum Geburtstag	eingeladen hat.

16 a. Richtig sprechen: Hört das Beispiel. Wo ist eine Pause im Satz?

1.9

Leo ist mit Felix befreundet, weil er immer super Ideen hat.





b. Schreibt alle Sätze aus Aufgabe 15 ins Heft. Markiert die Satzakzente und die Pause.

c. Hört zu. Lest die Sätze dann zu zweit vor: zuerst bis zur Pause, dann weiter.

1.10

DAS KANNST DU SCHON!



- Mein Freund ist groß und sportlich.
  Er hat kurze braune Haare.
  Seine Augen sind grün.
  Er trägt eine Brille.
  Er ist stark und mutig.

- Meine Freundin hat blaue Augen.
  Ihre Haare sind lang.
  Sie ist sehr witzig.
  Sie sieht gut aus.

- Ich bin mit … befreundet.
- Was macht ihr zusammen?
- Wir spielen Handball.
  Wir lernen zusammen.
  Wir haben die gleichen Interessen.

- Warum ist … dein Freund?
- Weil er stark und mutig ist.

- Warum ist … deine Freundin?
- Weil sie immer zuhört.

GRAMMATIK
mit den Deutschprofis





weil-Satz

Freunde sind wichtig,	weil	sie	füreinander da	sind.
Er ist mein Freund,	weil	er	gut	zuhören kann.
Sie ist meine Freundin,	weil	sie	mir immer	geholfen hat.

Verben im Perfekt

fragen – hat gefragt	gefallen – hat gefallen
reden – hat geredet	reiten – ist geritten
wechseln – hat gewechselt	helfen – hat geholfen
weinen – hat geweint	streiten – hat gestritten
wohnen – hat gewohnt	

trennbare Verben im Perfekt

an | rufen	Ich rufe meinen Freund an.
	Ich habe meinen Freund angerufen.

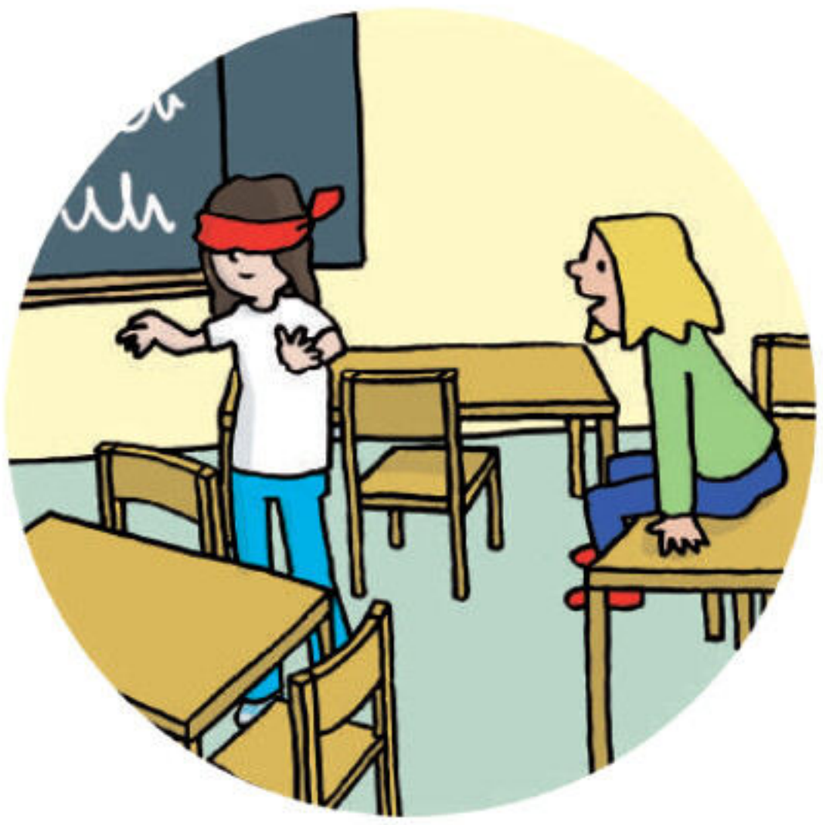
an | fangen – hat angefangen
an | melden – hat angemeldet
an | rufen – hat angerufen
ein | laden – hat eingeladen
kennen | lernen – hat kennengelernt
mit | fahren – ist mitgefahren
um | ziehen – ist umgezogen

SPIELWIESE

SPIEL Welches Freundschaftsspiel gefällt euch am besten? Probiert die Spiele aus.



Du bist mein Spiegelbild
Sieh deinen Freund / deine Freundin an. Er / sie macht Bewegungen. Du bist sein / ihr Spiegelbild: Mach alle Bewegungen genau nach. Nach ein paar Minuten bist du dran.



Ich zeige dir den Weg
Ihr steht zu zweit am Start. Verbinde deinem Freund / deiner Freundin die Augen. Er / sie darf nichts sehen. Du sagst: „Geh nach rechts, nach links, nach vorn, nach hinten …“. Er / sie darf nichts berühren. Nach ein paar Minuten bist du dran.

Wir kommen ans Ziel
Ihr steht zu zweit am Start. Jedes Paar hält einen Ball oder Luftballon zwischen den Köpfen fest. Dann lauft ihr mit dem Ball zum Ziel. Der Ball / Luftballon darf nicht herunterfallen, sonst müsst ihr an den Start zurück.





Wir zeichnen zusammen
Ihr sitzt zu zweit, habt ein Blatt Papier und einen Bleistift. Ihr nehmt den Bleistift zusammen in die Hand und zeichnet zusammen ein Haus, einen Baum oder einen Hund. Ihr dürft nicht miteinander sprechen.



vom Turm springen



Schlittschuh laufen



Einrad fahren

3

DAS KANN ICH AM BESTEN



Skateboard fahren



reiten



Breakdance machen

Das lernst du:
Vermutungen äußern · über persönliche Rekorde sprechen · vergleichen · die Meinung sagen · diskutieren

1 **a. Was können die Kinder? Wie gut? Was denkt ihr?** 1

- Ich denke, das Mädchen kann schon gut …
- Ich glaube, der Junge kann noch nicht so gut …

b. Was könnt ihr sehr gut? Fragt und antwortet. Bildet Gruppen nach „Talenten“.

- Kannst du …?
- Ich kann nicht so gut … Aber ich kann …
- Wir können gut …

DAS HABE ICH GESCHAFFT!

Larissa: Ich mag Pferde und mein größter Wunsch war, reiten zu lernen. Meine Eltern haben mir zum Geburtstag Reitunterricht geschenkt. Ich war den ganzen Sommer jeden Sonntag in der Reitschule. Ich habe viel geübt, aber richtig gut kann ich es noch nicht. Meine Reitlehrerin hat mir geholfen und gezeigt, wie man richtig im Sattel sitzt und das Gleichgewicht hält. Gestern bin ich zum ersten Mal selbst geritten und darauf bin ich ziemlich stolz.

Jonas: Ich mache Breakdance, seit ich fünf Jahre alt bin. Mein großer Bruder hat mich damals zum Training mitgenommen und er hat mir viele „Moves“ gezeigt. Dann hab ich sie ausprobiert und gelernt. Ich glaube, ich bin jetzt richtig gut.

Lea: Meine große Schwester fährt Einrad. Das sieht immer so toll aus und macht auch viel Spaß. Aber das ist nicht leicht. Meine Schwester hat mich zuerst ausgelacht, dass ich es nicht kann. Ich habe aber gesagt, ich lerne es in einem Monat. Das habe ich dann auch geschafft. Jetzt übe ich gerade das freie Aufsteigen. Meine Schwester hilft mir dabei.

Oliver: Am Dienstag bin ich zum ersten Mal Schlittschuh gelaufen. Am Anfang bin ich ganz oft hingefallen. Dann hat mir mein Lehrer einen Trick gezeigt und ich habe den Trick den ganzen Vormittag geübt. Und ich habe es geschafft. Ich möchte weiterüben und richtig gut laufen lernen.

2 **a. Überflieg die Texte. Ordne die Fotos von Seite 27 zu.** 2

b. Was findest du besonders interessant? Wähl einen Text und such die Antworten auf die Fragen.

Was hat er / sie gelernt?
Wer hat geholfen?
Wie lange hat er / sie geübt?
Wie gut kann er / sie es jetzt?

c. Macht Gruppen zu viert. Fass die Informationen für die anderen zusammen.

… kann schon gut / noch nicht so gut …
… hat … gelernt.
Er / sie hat … geübt.
… hat geholfen.
Es war … Aber er / sie hat es geschafft.

3 a. Sieh die Fotos von Saschas Blog an. Was hat er geschafft? 3, 4

SASCHAS BLOG

A



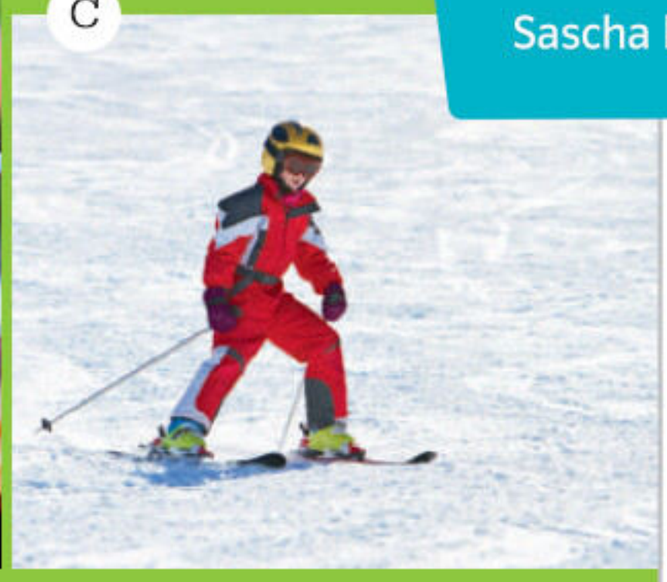
Mit dem Skilehrer auf der Piste

B



Das Käsefondue ist lecker!

C



Meine erste Abfahrt ganz allein

Sascha kann …

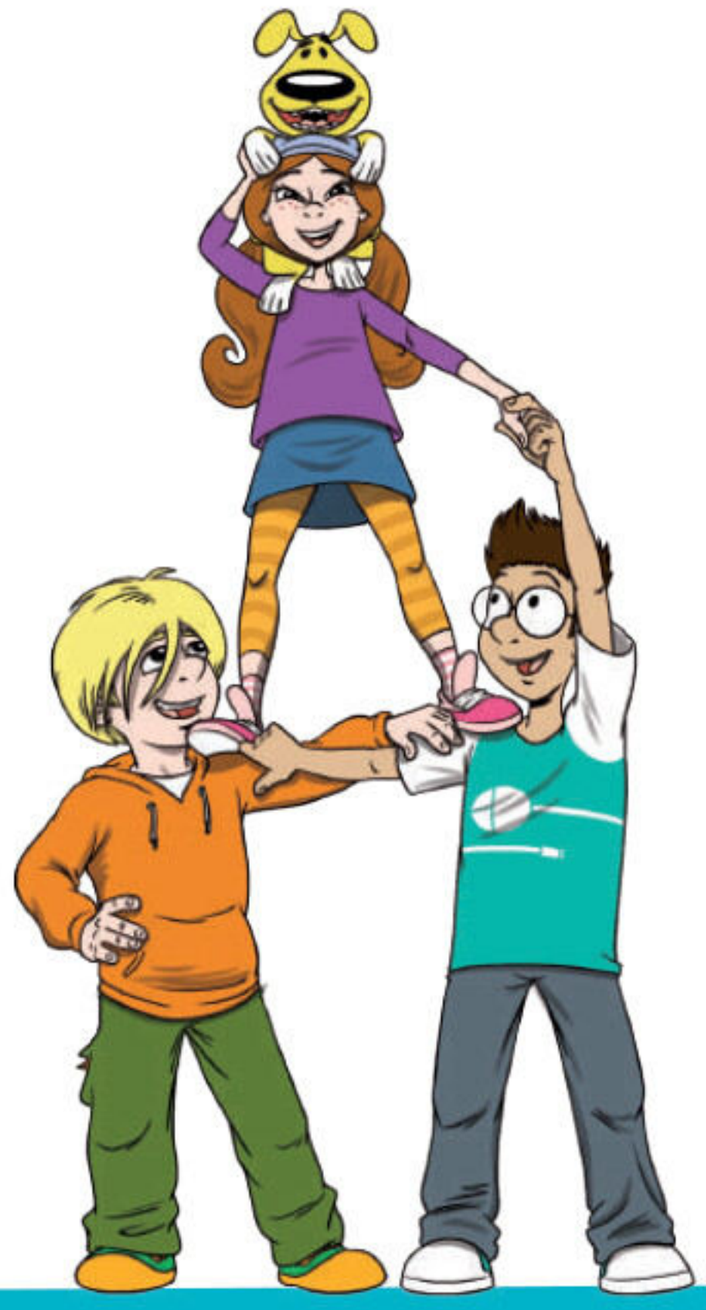
1.11 **b. Hör zu. Ordne die Fotos.**

c. Hör noch einmal. Antworte auf die Fragen.

1. Wer hat die Reise organisiert?
2. Wer hat Saschas Fehler beim Skifahren korrigiert?
3. Wie lange hat Sascha bis zur ersten Abfahrt trainiert?
4. Wie oft ist er hingefallen?
5. Wer hat ihn bei der ersten Abfahrt fotografiert?
6. Was hat er am letzten Abend gemacht?

d. Ergänze die Perfekt-Formen. Was fällt dir auf?

organisieren – sie hat organisiert
korrigieren – er hat
trainieren – ich habe
fotografieren – er hat



4 **PROJEKT Was habt ihr geschafft? Bringt ein Foto, eine Urkunde oder eine Medaille mit. Schreibt Texte und macht ein Plakat.**

WER KANN ES BESSER?



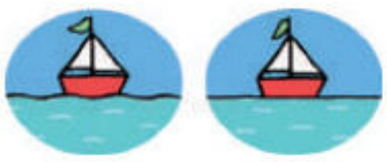
5 **a. RÄTSEL Wer ist wer? Ergänze die Namen auf dem Foto.** 5, 6, 7, 8

Ich heiße Sofie und ich habe vier Geschwister.
Mein Bruder Mark ist größer und älter als ich. Er ist auch ruhiger.
Meine Schwester Annalena ist viel kleiner als ich, aber ihre Haare sind schon länger als meine.
Mein Bruder Daniel ist kleiner als Mark, aber er ist stärker. Er macht Karate.
Und mein Bruder Tim ist genauso alt wie Annalena, sie sind Zwillinge.

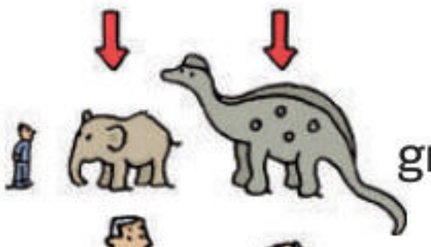
b. Ergänze die Formen. Lies vor. Mach eine Bewegung dazu.



klein kleiner



ruhig



groß



stark



alt



lang

c. Ergänze die Sätze.

Sofies Bruder Mark ist _____ als sie.
Annalenas Haare sind _____ als Sofies.
Sofies Bruder Daniel ist _____ als Mark.
Aber er ist _____ als Mark.

6 SPIEL Geht im Klassenzimmer herum und vergleicht eure Füße, Hände oder Haare. 9

- Mein Fuß ist größer / kleiner als dein Fuß.
- Deine Haare sind kürzer / länger als meine.
- Meine Hand ist genauso … wie …







7 a. Lies die Meinungen. Hör die Reaktionen. Wer ist einverstanden? Wer nicht?

1.12

	+	−	+ −
1. Jungen sind sportlicher als Mädchen.	☐	☐	☐
2. Mädchen sind fleißiger als Jungen.	☐	☐	☐
3. Mädchen reden mehr.	☐	☐	☐
4. Jungen sind besser in Mathe.	☐	☐	☐
5. Mädchen weinen öfter.	☐	☐	☐

b. Hör noch einmal. Welche Sätze hörst du? Wähl aus.

+	−	+ −
a. Ja, genau!	f. So ein Quatsch!	k. Vielleicht.
b. Das ist richtig.	g. Das ist Unsinn.	l. Ich weiß nicht …
c. Das stimmt.	h. Das stimmt nicht.	
d. Du hast recht.	i. Das sehe ich anders.	
e. Das finde ich auch.	j. Das finde ich nicht.	

c. Wie ist eure Meinung? Diskutiert in der Gruppe.

8 a. Sammelt noch 2–3 Meinungen über Jungen und Mädchen. 10

b. Präsentiert eure Meinungen. Die anderen reagieren.

Wir glauben, Mädchen schreiben schöner als Jungen.

Ja, genau!

TIERREKORDE



1. Welches Tier ist am schwersten?
   a. der Elefant
   b. das Nashorn
   c. der Bär



2. Welches Tier schläft am längsten?
   a. das Faultier
   b. der Koala
   c. der Panda



3. Welcher Vogel ist am kleinsten?
   a. der Papagei
   b. der Kolibri
   c. der Kuckuck



4. Welches Tier taucht am tiefsten?
   a. der Oktopus
   b. die Robbe
   c. der Delfin



5. Welches Tier läuft am schnellsten?
   a. der Hase
   b. der Strauß
   c. der Gepard



6. Welches Tier ist am klügsten?
   a. der Delfin
   b. der Affe
   c. der Papagei



9 RÄTSEL **Lest die Rätselfragen. Ratet und vergleicht.** 11

- Ich glaube, der Bär ist schwerer als das Nashorn. Aber der Elefant ist am schwersten.

10 **a.** GEDICHT **Hört zu und lest mit. Wer kann das Gedicht am schnellsten auswendig?** 12, 13

1.13

Welche Stadt ist auf der Erde am ältesten?
Welcher Monat ist in der Antarktis am kältesten?
Welche Sprache ist von allen am schwersten?
Welches Fest feiern wir im Januar, am ersten?
Welcher Ozean ist auf der Erde am tiefsten?
Welcher Turm ist in Italien am schiefsten?
Welcher Berg liegt in Nepal und ist am höchsten?
Welches Land ist auf der Erde am größten?
Welcher Stern leuchtet am Nachthimmel am hellsten?
Und welches Kind lernt dieses Gedicht am schnellsten?







b. **Auf welche Fragen kennt ihr die Antwort? Besprecht sie in der Gruppe.**

c. **Formuliert eine eigene Frage für die anderen. Wer antwortet am schnellsten?**

11 SPIEL **Lustige Rekorde in der Klasse: Probiert sie aus. Macht ein Plakat mit den Ergebnissen.**

Wer spricht den Zungenbrecher am schnellsten?

„Fischer Fritz fischt frische Fische."

Wer springt am höchsten?

Wer hält am längsten die Luft an?

Wer bläst am schnellsten den größten Luftballon?

Wessen Papierflieger fliegt am weitesten?

12 SPIEL **Was machst du am liebsten / am meisten / am besten? Schreib drei Sätze auf einen Zettel. Jeder zieht einen Zettel. Ratet: Wer ist das?** 14

Rechnen kann ich am besten.
Am liebsten lese ich.
Hip-Hop höre ich am meisten.

13 **a. E-Laute (e / ä) richtig sprechen: Hör zu und sprich nach.**

1.14

lang	kurz	lang
Bär	rechnen	Lehrer
Häschen	älter	Ferien
Rätsel	Eltern	schwer

b. Lest die Fragen vor. Achtet auf die E-Laute. Auf welche Fragen kennt ihr die Antwort?

Wer rennt schneller als ein Häschen?
Wer rechnet besser als der Lehrer?
Wer ist älter als seine Eltern?
Wer isst mehr als ein Bär?
Was ist kälter als der Herbst?
Was ist heller als ein Stern?
Was ist länger als die Ferien?
Was ist schwerer als dieses Rätsel?

PROFISEITE



14 **Lies den Zeitungsartikel. Wähl bei jeder Aufgabe aus (1–5): richtig oder falsch.**

DEUTSCHLANDS JÜNGSTE RAPPER

Wenn Cebrail und Mert Eren ein Mikrofon in der Hand haben, dann steppt der Bär. Die beiden Brüder sind acht und elf Jahre alt und haben ein gemeinsames Hobby: rappen. Vor einem Jahr haben sie damit angefangen. Schon immer haben die beiden Jungs ihre Lieblingsmusik mitgerappt. Ihr Cousin hat dann einen eigenen Song für sie geschrieben. Den rappen die beiden seitdem täglich. Ihr Vater hat davon ein Video ins Internet gestellt. Über 112 000 Besucher waren schon auf ihrer Webseite. Bis zu 50 Mails am Tag bekommen die Jungs, die im Netz mittlerweile als J1 und J2 bekannt sind. Das steht für Junior 1 und Junior 2 – so werden Cebrail und Mert von ihrem Vater genannt. J1 und J2 singen auf Deutsch. Ihre Fans haben die beiden Jungs längst nicht mehr nur im Internet, sie stehen auch regelmäßig auf der Bühne vor Publikum. „Lampenfieber kennen wir nicht“, sagt Mert. Die Texte, die ihr Cousin geschrieben hat, sitzen. Darin singen sie, dass sie bereit sind für die große Karriere und es schaffen können, wenn sie sich anstrengen. Die Schule wollen sie für eine Karriere nicht aufgeben, doch sie haben viel vor. „Wir wollen ganz groß rauskommen“, verweist Cebrail auf ihr erstes Album, an dem sie gerade arbeiten. Fünf Songs sind schon fertig, zwölf sollen auf ihre erste CD kommen, die im Sommer erscheint.

	richtig	falsch
1. Cebrail ist der Bruder von Mert.	☐	☐
2. Die Songs schreibt ihr Vater.	☐	☐
3. Jeden Tag bekommen sie viele E-Mails von ihren Fans.	☐	☐
4. Sie rappen nur im Internet.	☐	☐
5. Auch die Schule ist für die beiden sehr wichtig.	☐	☐

DAS KANNST DU SCHON!



- Jungen sind sportlicher als Mädchen.
  - So ein Quatsch! Das stimmt nicht.
- Jungen sind stärker.
  - Du hast recht.
- Bist du so groß wie ich?
  - Ja, ich bin genauso groß wie du.
- Nein, ich bin größer als du.
- Welches Tier ist am schwersten?
- Welches Tier rennt am schnellsten?
- Was machst du am liebsten?
  - Ich lese am liebsten.
- Was kannst du am besten?
  - Ich kann am besten schwimmen.

GRAMMATIK
mit den Deutschprofis



groß, größer, am größten

klein	kleiner	am kleinsten
schnell	schneller	am schnellsten
ruhig	ruhiger	am ruhigsten
groß	größer	am größten
stark	stärker	am stärksten
lang	länger	am längsten
hoch	höher	am höchsten
alt	älter	am ältesten
kalt	kälter	am kältesten
gut	besser	am besten
gern	lieber	am liebsten
viel	mehr	am meisten

Vergleiche mit wie und als

Ich bin so alt wie meine Freundin.	Ich renne genauso schnell wie du.
Meine Freundin ist größer als ich.	Du schwimmst schneller als ich.

Verben auf -ieren im Perfekt

fotografieren – hat fotografiert
korrigieren – hat korrigiert
organisieren – hat organisiert
ausprobieren – hat ausprobiert

Was fehlt bei diesen Verben?



SPIELWIESE

D-A-CH-Superlative

In D-A-CH gibt es viele Seen, große und kleine. Der Bodensee ist mit 539 km² am größten. Er grenzt an alle drei Länder.



Die älteste Stadt von Deutschland ist Trier. Ihre Grundmauern stammen noch aus dem Römischen Reich und sind mehr als 2000 Jahre alt.



Die größten Städte in Deutschland sind Berlin, Hamburg und München. Hamburg (1,7 Mio. Einwohner) ist größer als München (1,3 Mio. Einwohner). Und Berlin ist mit 3,4 Millionen Einwohnern am größten.



Von allen Flüssen auf der Erde ist der Amazonas am längsten (6400 km). Und von allen Flüssen, die durch Deutschland und Österreich fließen, ist die Donau am längsten. Sie ist 2888 km lang.





Die höchsten Berge liegen in Nepal. Der Mount Everest ist mit 8848 m der höchste Gipfel auf unserem Planeten. Die höchsten Berge in D-A-CH sind die Alpen. Die Dufourspitze in den Schweizer Alpen ist mit 4634 m am höchsten. Am bekanntesten ist aber das Matterhorn (4478 m).

PROJEKT **Welche Superlative gibt es in eurem Land? Macht ein Plakat.**

WIE GEHT'S DENN SO? 4



1 **a. RAP Hört zu. Lest und rappt mit. Zeigt dabei die Tätigkeiten.** 1

1.15

In die Hände klatschen – das ist wichtig.
Mit den Füßen stampfen – aber richtig.
Mit den Fingern schnipsen – das machst du toll.
Mit den Augen zwinkern – ja, das ist wundervoll!
Auf den Rücken klopfen – das fühlt sich gut an.
Mit den Schultern zucken – bis man nicht mehr kann.

Das lernst du:
über Gefühle und Befinden sprechen · ein Arztgespräch verstehen · Regeln und Verbote formulieren

b. Welche Körperteile kennt ihr noch? Sammelt.

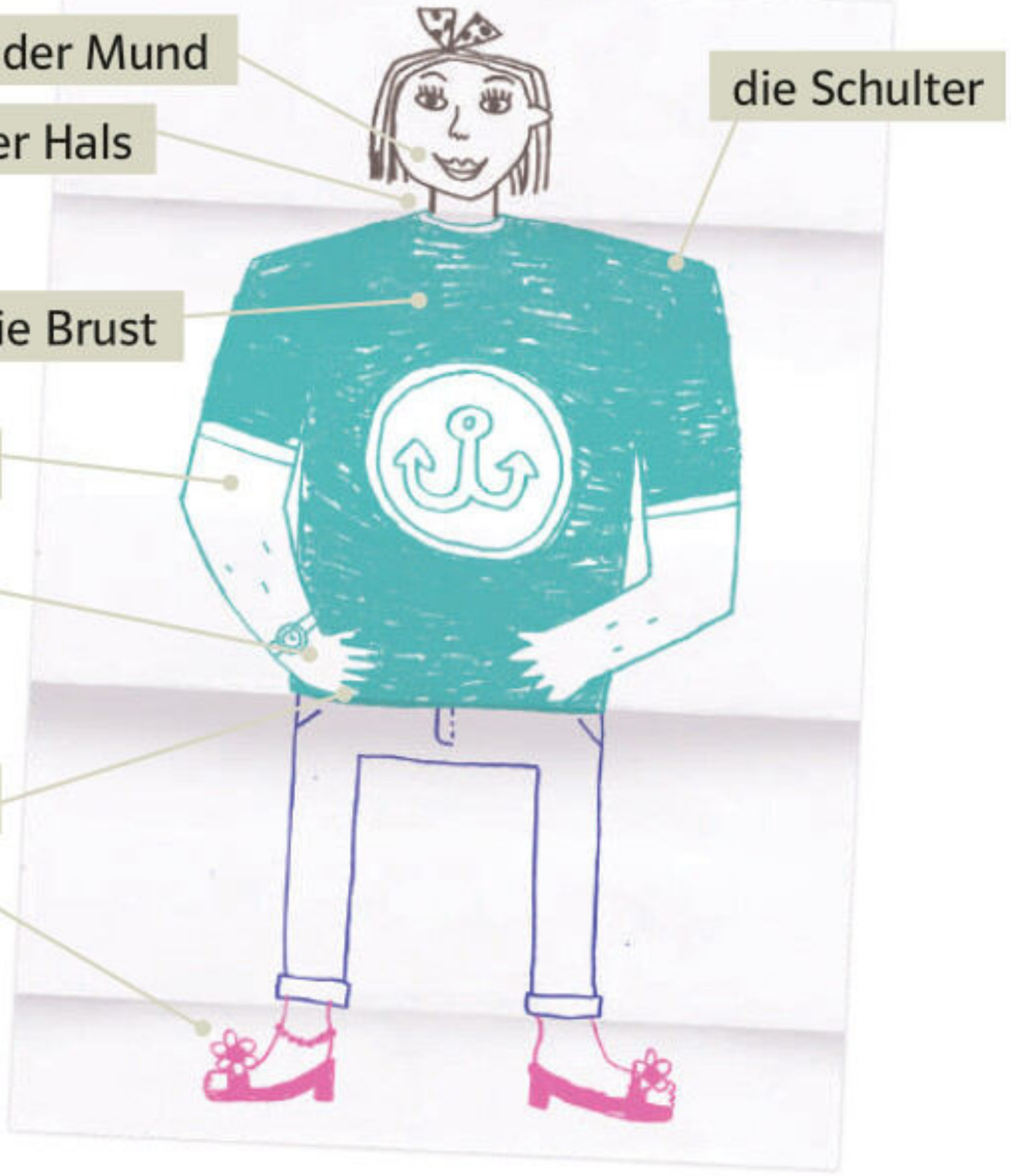
c. SPIEL Klopfmassage: Klopf leicht auf einen Körperteil. Dein/e Mitschüler/in sagt das Wort.

ES GEHT MIR GUT!

2 **a. Hör zu. Zeig auf dem Bild. Sprich nach.** 2

1.16

b. Zeig und sag die Körperteile. Wer kann es ohne Fehler?



c. SPIEL Malt zu dritt ein Bild. Faltet das Blatt auseinander. Wie findet ihr es?

Der Hals ist zu kurz.

Die Beine sind zu …

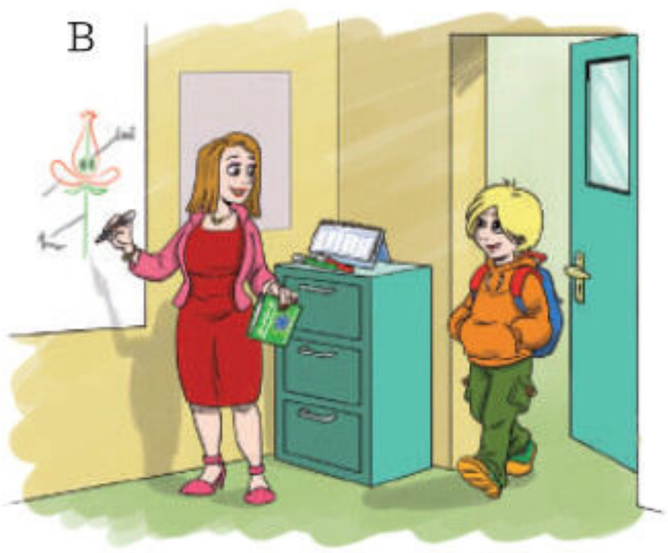
3 **a. Hör die Dialoge. Welches Bild passt?** 3, 4

1.17

A



B



C



b. Spielt die Dialoge.

- Hallo, …, wie geht's dir?
- ○ Gut. Und dir?
- Nicht so gut. Mein/e … tut weh.

- Hallo, …, hallo, …! Wie geht's euch?
- ○ Super. Und dir?
- Es geht. Ich habe ein bisschen …schmerzen.

- Guten Morgen, Frau / Herr … Wie geht es Ihnen?
- ○ Danke, gut. Und dir, …? Du warst gestern nicht in der Schule.
- Ich hatte …schmerzen. Aber heute geht es mir besser.

4 **SPIEL Geht im Klassenzimmer herum. Fragt und antwortet.**

Wie geht es dir?

Schlecht. Mein Hals tut weh.

Wie geht es euch?

Danke, sehr gut.

ERKÄLTET? DAS HILFT!



Husten, Schnupfen, Halsschmerzen? Du hast eine Erkältung.
Mit diesen Tipps wirst du schnell wieder gesund.

1. Bei einer Erkältung schwitzt du viel und dein Körper verliert Wasser. Du musst die Flüssigkeit deinem Körper zurückgeben. Trink Tee!
2. Oft fühlt man sich ziemlich schlapp. Hör auf deinen Körper, er braucht Ruhe. Viel Schlaf ist bei Erkältung eine gute Medizin.
3. Ist dir warm? Dann miss deine Körpertemperatur. Zwischen 37,5 und 38 Grad hast du erhöhte Temperatur. Wenn das Thermometer über 38 Grad zeigt, hast du Fieber. Kalte Wadenwickel helfen.
4. Wenn du heißen Wasserdampf einatmest, werden deine Atemwege frei und du hustest nicht so viel. Ein paar Tropfen Kamille oder Eukalyptus machen auch die Nase frei.
5. Ist deine Erkältung nach einer Woche nicht besser? Hast du Kopfschmerzen oder über 39 Grad Fieber? Dann musst du zum Arzt gehen.

5 **a. Lies die Tipps. Bring die Überschriften in die richtige Reihenfolge. Ergänze das Lösungswort mit den Buchstaben.** 5

S Viel schlafen G Zum Arzt gehen R Fieber messen E Genug trinken N Inhalieren

Lösung: GUTE B ___ S ___ E ___ U ___ ___ !
1. 2. 3. 4. 5.

b. Was passt zusammen?

Ich bin erkältet.	Ich habe Fieber.
Mir ist warm.	Ich habe eine Erkältung.
Ich fühle mich schlapp.	Meine Nase läuft.
Ich habe Schnupfen.	Ich habe keine Energie.

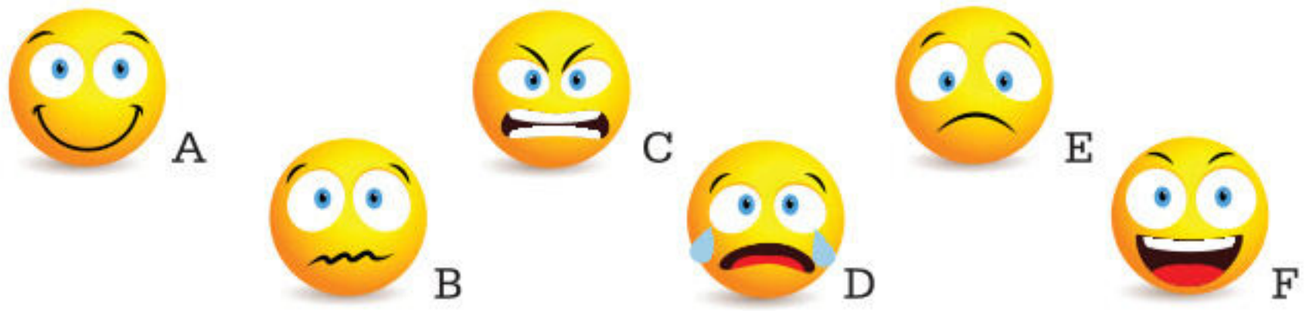
6 **a. Richtig sprechen: Hör zu. Such die Wörter mit pf und z, tz, ts. Hör noch einmal und sprich nach.**
1.18

- Kopfschmerzen, Halsschmerzen, Zahnschmerzen! Au!
- Du brauchst Kamillentropfen. Genau!
- Bauchschmerzen, Schnupfen … Ich huste und schwitze.
- Geh doch zum Arzt. Du brauchst eine Spritze!
- Nein, keine Spritze! Mir tut gar nichts weh. Ich ess' einen Apfel und trink' heißen Tee. Hatschi!

b. Spielt das Gespräch. Sprecht schwierige Wörter ganz langsam.

ICH BIN FROH, WENN ...

7 **a. Gute Laune oder schlechte Laune? Sortiert die Smileys.**



Ich weine.
Ich lache.
Ich bin traurig.
Ich bin froh.
Ich habe Angst.

b. Welches Smiley passt? Malt und schreibt.
Macht ein Plakat.

8 **a. Seht die Fotos an. Welche Laune haben die Kinder?** 6, 7







b. Warum sind sie froh oder traurig? Sammelt Ideen.

- … ist froh, weil sie … trifft.

1.19 **c. Hört die Aussagen. Vergleicht mit euren Ideen.**

d. Hört noch einmal. Was passt zusammen?

Bea ist manchmal traurig,	+	wenn sie krank ist und zu Hause bleiben muss.
Aber sie lacht,		wenn seine Oma zu Besuch kommt.
Jonas hat Angst,		wenn sie ihre beste Freundin trifft.
Er ist froh,		wenn er einen Test schreiben muss.
Laura hat gute Laune,		wenn sie in Mathe eine gute Note bekommt.
Manchmal ist sie wütend,		wenn sie mit ihren Geschwistern streitet.

9 **a. Wann hast du gute Laune? Wann hast du schlechte Laune? Ordne zu und bilde Sätze.** 8





Ich habe Ferien.
Ich bekomme eine schlechte Note.
Ich habe keine Hausaufgaben.
Ich bin krank.
Ich treffe meine Freunde.
Ich streite mit meinem Freund / meiner Freundin.
Ich gehe zu einer Geburtstagsparty.

- Ich habe gute Laune, wenn ich Ferien habe.
- Ich habe schlechte Laune, wenn …

b. Formuliere die Sätze um.

- Wenn ich Ferien habe, habe ich gute Laune.

Wenn ich nicht gewinne, bin ich wütend.



10 **SPIEL** **Satzpuzzle: Schreibt fünf wenn-Sätze auf Karten. Schneidet sie in zwei Teile. Die andere Gruppe fügt die Sätze zusammen.** 9

Ich bin wütend,

wenn ich mein Zimmer aufräumen muss.

11 **PROJEKT** **Gestaltet eine Sonnenblume. Macht eine Ausstellung in der Klasse.**



AU, DAS TUT WEH!







12 **a. Was ist mit Tobias passiert? Ordnet und ergänzt die Wörter. Beschreibt die Fotos.**

tut weh • skatet • hilft • geht zum Arzt • fällt hin

1.20 **b. Hör das Gespräch. Wo ist das? Wer spricht?**

c. Hör noch einmal. Was ist richtig? Wähl aus.

1. Tobias hat	a. den Arm gebrochen.	b. den Finger gebrochen.
2. Tobias hat	a. keine Schmerzen.	b. starke Schmerzen.
3. Er muss	a. ins Krankenhaus.	b. nicht ins Krankenhaus.
4. Der Arzt verschreibt	a. eine Salbe.	b. Tabletten gegen die Schmerzen.
5. Tobias darf	a. zwei Monate	b. zwei Wochen keinen Sport machen.





13 **Was darf Tobias nicht machen? Was muss er / kann er machen? Bilde Sätze.** 10, 11

Tobias	+	darf nicht	Sport machen.
		muss	einen Verband tragen.
	+	kann	regelmäßig zum Arzt gehen.
		kann nicht	in die Schule gehen.
			skaten.
			den Arm bewegen.

14 **Hattest du schon mal einen Unfall? Erzähle.** 12, 13

- Das ist letzte Woche / letzten Monat / letztes Jahr / im Winter / … passiert.
  Ich bin … gefahren / gerannt / geskatet. Ich bin … hingefallen.
  Ich habe meinen Fuß / Arm / mein Bein / … verletzt. Ich hatte (starke) Schmerzen.
  Ich war im Krankenhaus / beim Arzt.
  Ich habe … Wochen / Monate keinen Sport gemacht.

15 **a. Lies die Regeln. Ordne die Überschriften zu.**

Nicht zu schnell!
Erst üben, dann fahren!
Nicht auf der Straße!
Nie ohne Schutzausrüstung!
Nicht allein!



INLINESKATEN – ABER SICHER

1 _____ Zuerst müsst ihr die Fahrtechnik lernen und auf den Rollen sicher stehen, erst dann dürft ihr auf öffentlichen Wegen fahren. Macht am besten einen Kurs.

2 _____ Kinder unter zwölf Jahren dürfen nur in Begleitung von über 16-Jährigen fahren.

3 _____ Inlineskates sind keine Fahrräder – man darf mit ihnen also nicht auf der normalen Straße fahren. Ihr dürft nur auf Gehwegen, Radwegen und Wohnstraßen fahren.

4 _____ Richtig schnell fahren könnt ihr nur, wenn ihr bei einem Inlineskate-Rennen mitmacht. Auf Gehwegen dürft ihr nicht viel schneller sein als die Fußgänger.

5 _____ Skater mit kurzer Hose, ohne Schützer und ohne Helm sind keine Vorbilder. Ein Sturz kann immer passieren – und Asphalt ist sehr hart. Ohne Schutzausrüstung läuft gar nichts! Auch langärmelige Jacken und lange Hosen schützen vor Verletzung.

b. Lies noch einmal. Was muss man machen? Was darf man nicht machen?

- Man darf nicht ohne Helm fahren.
- Man muss …

c. Was hat Tobias falsch gemacht?

Er hatte keinen …

Er ist … gefahren.

16 **Wählt eine Sportart. Formuliert 2–3 Regeln für Anfänger.** 14, 15, 16

- Wenn man Schlittschuh läuft, darf man nicht …
- Wenn man reitet, muss man …

PROFISEITE

17 a. SATZMODELLE Clip

Wenn	wir	Ferien	haben,	liegen	wir	im Park.
Wenn	wir	Ferien	haben,	baden	wir	im See.
Wenn	wir	Ferien	haben,	machen	wir	Party.
Wenn	wir	Ferien	haben,	müssen	wir	nicht	lernen.

Wir	müssen	nicht	lernen,	wenn	wir	Ferien	haben.

b. Bau Sätze. Variiere.

1. schlechte Laune • Lukas • eine schlechte Note • wenn • hat • in Deutsch • er • bekommt
2. froh • Lisa • wenn • viel Freizeit • sie • ist • hat
3. die Kinder • einen lustigen Film • lachen • wenn • sie • sehen
4. weint • Bea • ein trauriges Buch • sie • gelesen • wenn • hat
5. wenn • wütend • Carla • ihre Schwester • ist • nicht • das Zimmer • aufräumt

c. Lies die Sätze vor. Mach vor *wenn* immer eine kleine Pause.



DAS KANNST DU SCHON!

- Wie geht's dir?
  - Nicht so gut. Mein Bauch tut weh.
- Wie geht's euch?
  - Super. Und dir?
- Es geht. Ich habe Kopfschmerzen.
- Wie geht es Ihnen?
  - Danke, gut.

- Was fehlt dir?
  - Ich habe Husten. Ich habe Schnupfen. Ich habe eine Erkältung. Ich habe Fieber. Ich fühle mich schlapp.
- Wenn ich krank bin, habe ich schlechte Laune.
- Wenn ich meine Freunde treffe, bin ich froh.

- Du darfst nicht Fußball spielen.
- Ihr dürft hier nicht skaten.
- Man darf nicht zu schnell fahren.

GRAMMATIK
mit den Deutschprofis



dürfen

ich	darf	keinen Sport machen
du	darfst	nicht aufstehen
er / sie / es	darf	kein Eis essen
wir	dürfen	spielen
ihr	dürft	nicht mitkommen
sie	dürfen	nach Hause gehen

Welche Verbformen sind gleich?

wenn-Satz

Bea ist froh,	wenn	sie	zu Oma und Opa	fährt.
Laura lacht,	wenn	sie	ein Comic	liest.
Jonas hat schlechte Laune,	wenn	er	mit seiner kleinen Schwester	spielen muss.



Wenn	Laura ein Comic liest,	lacht sie.

TRICK **Probiert die Entspannungstricks aus. Welcher Trick funktioniert am besten?**

Schulter hoch und runter



Setz dich bequem hin und atme ruhig. Zieh beim Einatmen die Schulter hoch und lass sie beim Ausatmen wieder sinken. Danach ist dein Kopf wieder klar.

Mit den Händen atmen



Setz dich locker hin, leg die Hände und die Unterarme auf den Tisch. Schließ die Augen. Atme ruhig und regelmäßig. Dreh beim Einatmen die Handflächen nach oben und beim Ausatmen wieder nach unten. Mach die Übung drei bis vier Minuten.

Spür den Atem!



Setz dich locker und bequem hin und schließ die Augen. Leg beide Hände auf den Bauch. Atme ruhig und spüre, wie sich dein Bauch hebt und senkt. Leg nun deine Hände auf die Brust und atme ruhig ein und wieder aus. Zum Schluss legst du deine Hände wieder auf den Bauch und atmest dorthin, wo die Hände liegen.

Wach auf!



Wenn du müde bist, dann hilft diese Übung. Setz dich locker hin, leg Handfläche an Handfläche und reibe deine Hände so lange, bis sie heiß werden. Schließ dann die Augen und leg die Hände für zwei bis drei Minuten über deine Augen. Atme ruhig ein und aus. Wiederhol die Übung fünf bis sechs Mal.



das Springseil



der Zauberwürfel



die Spielkonsole



die Modelleisenbahn

FRÜHER UND JETZT

5



das Schachspiel



das Jo-Jo



das Brettspiel „Mensch ärgere dich nicht“

1 **a. Hört zu. Sucht das Bild. Was kennt ihr? Was möchtet ihr ausprobieren?** 1, 2

1.21

- Ich habe noch nie … gespielt.
- Ich habe zu Hause auch ein/e/n …

b. Was denkt ihr: Wie lange gibt es die Spiele schon? Welches ist das älteste Spiel? Vergleicht.

- Ich denke, … ist älter als …
- Vielleicht ist … am ältesten.

c. Welche Spiele sind bei euch beliebt?

Das lernst du:
Alltagsgegenstände benennen · Meinungen wiedergeben · Hoffnung und Bedauern ausdrücken · Gründe angeben

LEBEN OHNE HANDY UND COMPUTER

2 **Lies den Aufruf. Was müssen die Schüler machen?**

SCHREIBWETTBEWERB

Wie haben eure Großeltern ihre Schulzeit erlebt? Welche Spiele haben sie gespielt? War das Leben ohne Handy und Computer nicht langweilig? Fragt sie, wie das Leben früher war. Macht Interviews und schreibt die Geschichten auf.
Einsendeschluss: 30. März
Unter den Teilnehmern verlosen wir tolle Preise. Die besten Texte zeigen wir im Internet.

3 **Florian und Annika interviewen ihre Großmutter. Hör zu und ordne die Fragen.** 3

1.22

A Was war dein Lieblingsspielzeug?
B Waren die Spiele früher anders als heute?
C Wie war das Leben früher?
D Hattest du Freizeit?
E Was habt ihr gespielt?
F Was hast du früher gelesen?



4 **a. Was denkt ihr: Welche Geräte hatte die Großmutter früher?** 4, 5



der Fernseher



das Radio



die Waschmaschine



das Telefon



der Kühlschrank

Sie hatte vielleicht ein …

Sie hatte bestimmt keinen …

1.23 **b. Hört den zweiten Teil. Habt ihr richtig geraten?**

c. Hör noch einmal. Ergänze die Sätze.

1. Frau Baumann erzählt, dass sie erst mit 16 ein eigenes _____ hatte.
2. Florian hatte keine Ahnung, dass seine Oma als Kind keinen _____ hatte.
3. Frau Baumann findet, dass das _____ früher sehr wichtig war.
4. Annika findet es schade, dass die Kinder von heute wenig _____ hören.
5. Annika ist überrascht, dass ihre Oma die _____ nicht angerufen hat.
6. Florian ist froh, dass er am _____ spielen kann.

5 a. Schreib drei Sätze auf Zettel. 6, 7

Ich bin froh, dass ...

Ich hoffe, dass ...

Ich finde es schade, dass ...

in 20 Jahren auf den Mond fliegen • einen Computer haben • mit Handys lernen • mit ... spielen können • immer viel Freizeit haben • ...

b. Macht drei Plakate: Lest eure Sätze vor und klebt die Zettel auf die Plakate.

6 a. Du reist mit der Zeitmaschine 300 Jahre zurück. Was nimmst du mit? Warum? Du darfst nur 2 Geräte auswählen. 8

	ich	Mitschüler/in 1	Mitschüler/in 2
der Fernseher			
das Radio			
der Laptop			
das Tablet			
das Handy			
die Spielkonsole			
der MP3-Player			
...			



b. Frag zwei Mitschüler und berichte.

- Eva hat gesagt, dass sie ... mitnimmt.

Ich nehme mein Skateboard mit, weil ich nicht gern zu Fuß gehe.

WIE WAR ES FRÜHER?



A



B



C



D

7 **a. Lies, was die Schüler herausgefunden haben. Welches Foto passt?** 9, 10, 11

Mein Opa ist auf einem Bauernhof groß geworden. Morgens wollte er immer schlafen, aber er musste jeden Tag früh aufstehen und die Kühe füttern. Er und seine Geschwister mussten die ganze Woche auf dem Hof helfen, nur sonntags durften sie mit den Nachbarskindern spielen. Emil

Meine Oma hat mir erzählt, dass die Lehrer in der Schule viel strenger waren als heute. Die Schüler mussten ganz ordentlich sitzen. Die Hände waren auf dem Tisch, die Füße mussten zusammen stehen und die Kinder mussten immer dem Lehrer in die Augen sehen. Das war bestimmt sehr anstrengend. Anna-Lena

Mein Opa und seine Familie hatten ein großes Haus, aber sie hatten damals kein Bad und keine Toilette. Im Garten war ein Klohäuschen und sie mussten auch im Winter hinausgehen. Zum Baden hat man in einer großen Schüssel Wasser auf dem Herd aufgewärmt und dann musste sich jeder ordentlich waschen. Paul

Meine Oma hat gesagt, dass die Mädchen früher immer Röcke oder Kleider tragen mussten. Im Winter hat sie oft gefroren. Früher hatten die Schulen keine Schulbusse, die Kinder konnten nicht zur Schule fahren. Sie mussten bei jedem Wetter zu Fuß zur Schule gehen. Isabel

b. Wie war das Leben früher? Lies noch einmal und ordne zu.

		nur sonntags mit Freunden spielen.
		zum Waschen Wasser aufwärmen.
Emils Opa	musste	morgens länger schlafen.
Anna-Lenas Oma	durfte	auch im Winter einen Rock tragen.
Pauls Opa	konnte	nicht mit dem Bus zur Schule fahren.
Isabels Oma	wollte	jeden Morgen die Kühe füttern.
		in der Schule keinen Quatsch machen.
		früh aufstehen.

c. Was ist heute anders? Sprecht darüber.



8 **Richtig sprechen: Hört zu und achtet auf die Endung -en: -e fällt immer weg.**

1.24

Gestern war einfach alles blöd.
Hausaufgaben machen? – Das wollten wir nicht.
Mit Freunden spielen? – Das durften wir nicht.
Baden gehen? – Das konnten wir nicht. Mitten im Winter.
Schreiben üben? – Das wollten wir nicht.
Schlafen gehen? – Das wollten wir nicht.
Und dann mussten wir auch noch aufräumen
und die Schultasche packen
und die Zähne putzen. Brrr!
Aber heute machen wir nur Quatsch! Seid ihr dabei?
Jaaaaaa!

b. Hört noch einmal und sprecht nach. Lest dann vor.

9 SPIEL **Schreibt Aktivitäten auf Karten. Macht zwei Stapel und dreht die Karten um.**

Zieht eine Karte von jedem Stapel und bildet Sätze wie im Beispiel.

ins Kino gehen

lernen

- Ich wollte gestern ins Kino gehen, aber ich konnte nicht. Ich musste lernen.



LEBEN AUF DEM BAUERNHOF

10 **a. Leben auf dem Bauernhof: Was passt eurer Meinung nach dazu? Wählt aus.** 12

Haustiere • Äpfel und Möhren • Milch • Arbeit • Ärztin • Laden • Stadt • Käse • U-Bahn • Schwimmbad • Markt

b. Lest den Text. Macht einen Steckbrief von Hannah.

ICH HABE EINE LIEBLINGSKUH

Hannah, 10, wohnt auf einem Bauernhof. Deshalb weiß sie auch, wie man Brot backt, Kartoffeln erntet und wie sie ihre Kühe erkennen kann.

Viele Kinder haben ein oder zwei Haustiere. Ich aber habe 195 Tiere. Ich lebe auf einem Bauernhof, zusammen mit 180 Kühen, vier Schweinen, fünf Katzen, vier Pferden, einem Hund und einem Kaninchen – und meiner Familie natürlich. Dazu zählen meine Eltern und fünf Geschwister.

Vormittags besuche ich die fünfte Klasse einer Realschule im bayerischen Günzburg. Und nachmittags gehe ich zum Turnen, spiele Querflöte oder bin auf dem Hof.

Viele Leute aus der Stadt machen Ferien auf einem Bauernhof. Doch für meine Familie ist das Leben hier harte Arbeit. Jeder muss anpacken, ich helfe meinen Eltern und meinen Geschwistern. Das finde ich manchmal doof, wenn ich lieber mit meinen Freunden in die Eisdiele gehen würde.

Aber ich füttere gern die Tiere. Den Kälbchen gebe ich Milch aus einem Eimer. Auch dem Kaninchen und den Pferden gebe ich Heu, Äpfel und Möhren.

Ich kenne einige unserer Kühe mit Namen. Jede sieht anders aus. Das Fell ist schwarz, weiß oder braun und die Flecken haben eine unterschiedliche Form. Eine Kuh hat zum Beispiel ein schwarzes Herz auf der weißen Stirn: Das ist „Rosalie“, meine Lieblingskuh.

Kühe geben den Menschen Milch. Das ist wichtig. Unsere Milch verkaufen wir an Firmen, die Joghurt oder Käse herstellen.

Einmal in der Woche backe ich Brot mit meiner Mama. Das Brot verkaufen wir in unserem Hofladen oder samstags auf dem Bauernmarkt. Ich mag den Markt, weil ich dort andere Kinder treffe. Dafür stehe ich am Samstag früher als sonst auf.

Mittlerweile hat sich in meiner Klasse herumgesprochen, dass ich Pferde habe. Seitdem kommen immer wieder Schulfreundinnen zu uns. Ich zeige meinen Freundinnen den Hof. Und dann reiten und spielen wir zusammen.

Ob ich später einen Bauernhof haben werde, weiß ich noch nicht. Vielleicht werde ich ja auch mal Ärztin oder Apothekerin. Doch eines ist klar: Ein paar Tiere werde ich sicher immer haben.

STECKBRIEF



Name: Hannah Alter:

Familie:

Schule:

Lieblingstier:

Hobbys:

Berufswunsch:

c. Lest noch einmal. Sucht die Antworten auf die Fragen.

1. Welche und wie viele Tiere gibt es auf dem Bauernhof?
2. Was muss Hannah auf dem Bauernhof machen?
3. Warum mag Hannah den Markt am Samstag?
4. Was machen Hannahs Schulfreundinnen auf dem Bauernhof?

d. Wie gefällt euch das Leben auf dem Bauernhof?

Mir gefällt, dass es … gibt.

Ich finde es …, dass man viel helfen muss.



11 Was passt zusammen? Bilde Sätze. 13

Ich gebe dem Tiger einen Apfel.

Hannah	gibt	dem Hund		den Hof.
	zeigt	der Katze		Milch.
	hilft	dem Kaninchen		Heu, Äpfel und Möhren.
		den Pferden		Futter.
		den Freundinnen		
		den Eltern und Geschwistern.		

12 SPIEL Wem gibst du was? Lies die Beispiele. Würfle zweimal. Dein/e Mitschüler/in reagiert. 14, 15

	⚀	⚁	⚂	⚃	⚄	⚅
1	der Hund	die Katze	das Kaninchen	das Pferd	das Schwein	die Tiere
2	Milch	Äpfel	Heu	Möhren	Salat	Futter

- Ich gebe der Katze Heu.
  - Das schmeckt ihr nicht.
- Ich gebe dem Hund …
  - Das schmeckt ihm.
- Ich gebe den Tieren …
  - Das schmeckt ihnen.

PROFISEITE

13 **Du bekommst von einem Freund aus Deutschland diese E-Mail. Antworte auf die E-Mail.**

Liebe/r …,

gestern bin ich aus den Ferien zurückgekommen. Ich war mit meinen Eltern und Geschwistern auf einem Bauernhof in Österreich. Wir haben ganz viel draußen gespielt und ich habe jeden Tag die Kaninchen gefüttert. Wir durften auch reiten und mit dem Hund spazieren gehen. Das Wetter war gut, aber in den Bergen war es nicht sehr warm.

Was hast du in den Ferien gemacht? Schreib mir bald.

Viele Grüße

Benjamin

Schreib 30–40 Wörter. Schreib zu allen drei Punkten.

- Wo warst du in den Ferien?
- Was hast du dort gemacht?
- Frag Benjamin, wann er dich besucht.



DAS KANNST DU SCHON!

- Wie war das Leben früher?
  - Das Leben war nicht leicht.
    Wir hatten keine Waschmaschine.
    Wir mussten früh aufstehen.
    Wir durften nicht so viel spielen.

- Ich finde es schade, dass wir nicht auf der Straße spielen können.
- Ich hoffe, dass ich immer so viel Freizeit habe.

- Was hast du gestern gemacht?
  - Ich wollte ins Kino gehen, aber ich konnte nicht.
    Ich musste lernen.

- Was gibst du dem Hund?
  - Ich gebe ihm Wasser.

- Was gibst du dem Pferd?
  - Ich gebe ihm Heu.

- Was gibst du der Katze?
  - Ich gebe ihr Milch.

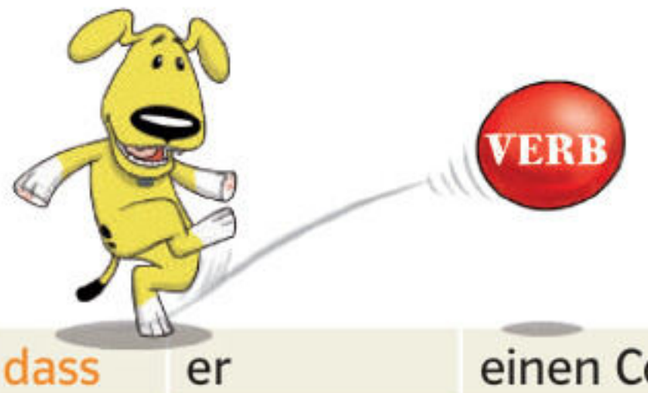
- Was gibst du den Tieren?
  - Ich gebe ihnen Futter.

GRAMMATIK
mit den Deutschprofis



Modalverben im Präteritum

	wollen	können	müssen	dürfen
ich	wollte	konnte	musste	durfte
du	wolltest	konntest	musstest	durftest
er / sie / es	wollte	konnte	musste	durfte
wir	wollten	konnten	mussten	durften
ihr	wolltet	konntet	musstet	durftet
sie	wollten	konnten	mussten	durften



dass-Satz

Florian ist froh,	dass	er	einen Computer	hat.
Seine Oma erzählt,	dass	sie	in der Schule viel	lernen musste.
Annika ist überrascht,	dass	ihre Oma	oft Radio	gehört hat.

Dativ

Ich helfe …

dem Vater	dem Kind	der Mutter	den Geschwistern
dem Hund	dem Pferd	der Katze	den Tieren
ihm	ihm	ihr	ihnen

SPIELWIESE

1.25 **LIED** **Hört das Lied. Singt mit. Erfindet neue Strophen.**

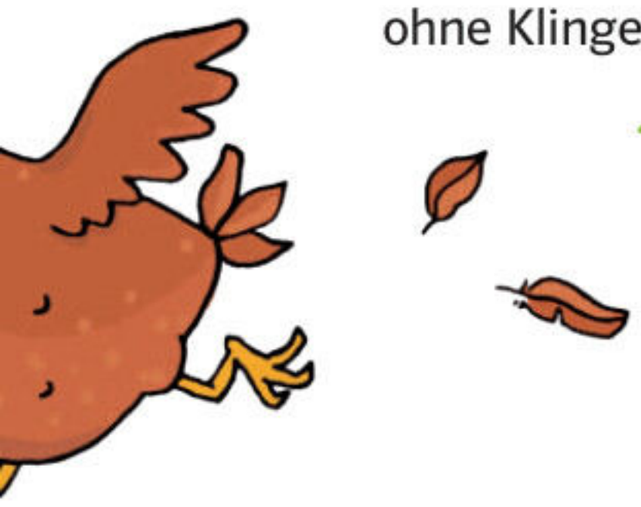


Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad

1 Meine Oma fährt im Hühnerstall
Motorrad, Motorrad, Motorrad.
Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad,
ohne Hupe, ohne Bremse, ohne Licht.

2 Meine Oma fährt im Kuhstall mit dem Auto,
mit dem Auto, mit dem Auto.
Meine Oma fährt im Kuhstall mit dem Auto,
ohne Hupe, ohne Bremse, ohne Licht.

3 Meine Oma fährt im Keller mit dem Fahrrad,
mit dem Fahrrad, mit dem Fahrrad.
Meine Oma fährt im Keller mit dem Fahrrad,
ohne Klingel, ohne Bremse, ohne Licht.



4 … im Garten mit der U-Bahn

5 … im Schwimmbad mit dem Traktor

6 … in der Schule mit den Schlittschuh'n

SPIEL **Wer findet noch drei Ausreden?**

Es tut mir sehr leid,
aber ich konnte nicht zur Schule kommen,

weil mein Wecker nicht geklingelt hat.
weil ich mein Fahrrad nicht reparieren konnte.
weil es ganz viel geschneit hat.
weil ich plötzlich starke Schmerzen hatte.
weil ich meinen Hund nicht allein lassen konnte.
weil ich auf meine kleine Schwester aufpassen musste.
weil …
weil …
weil …
weil ich keine Lust hatte.

6 AUF KLASSENFAHRT

Das lernst du:
Sehenswürdigkeiten · nach dem Weg fragen und den Weg erklären · den Ort angeben · höfliche Fragen stellen · etwas bewerten

1 **a.** RÄTSEL **Seht das Foto an. Hört zu.** 1, 2

1.26

b. Was findet ihr auf dem Foto? Zeigt und sprecht.

der Platz	die Straßen	das Rathaus	der Park
der Dom	die Häuser	die Brücke	der Fluss
der Turm	die Kirche	die Burg	der Berg

- Das sind Häuser.
- Das ist eine …
- Nein, ich glaube, das ist …

c. Gefällt dir die Stadt? Warum?

- … ist grün.
- Sie liegt am …
- Es gibt …

WIR ENTDECKEN DIE STADT


die Festung Hohensalzburg


der Dom


das Festungsmuseum


Mozarts Geburtshaus


der Souvenirladen


die Getreidegasse


das Schlafzimmer


der Brunnen


das Haus der Natur


die Orgel


das Schloss Hellbrunn


die Weltraumhalle

2 BILDERRÄTSEL **a. Was passt zusammen? Sucht die Paare.**

b. Was möchtet ihr sehen oder besuchen? Warum?

- Ich möchte Mozarts Geburtshaus sehen, weil ich die Musik von Mozart mag.

3 **a. Lies die Anzeigen und vergleiche mit dem Tagebuch. Welche passt?** 3, 4

A

Salzburg für Kinder

Vom Schiff die Altstadt entdecken, das Spielzeugmuseum besichtigen und die mittelalterliche Burg erleben – all das bieten wir unseren jüngsten Besuchern.

3 Tage ab **78,– €**

B

SCHULKLASSEN ENTDECKEN EINE DER SCHÖNSTEN STÄDTE EUROPAS!

Zwischen Mozart und Pralinen, zwischen Geschichte und Natur, mit Spiel und Spaß – inklusive Busfahrt und Ausflügen

4 Tage schon ab **134,– €**

KLASSENTAGEBUCH: Unsere Klassenfahrt nach Salzburg

Letzte Woche war es endlich so weit: Unsere Klasse ist ins Schullandheim nach Salzburg gefahren. Wir haben viel erlebt!

MITTWOCH, 4. MAI

Nach 3 Stunden Fahrt sind wir um 11 Uhr im Schullandheim angekommen. Wir haben unsere Zimmer angeschaut und unsere Sachen ausgepackt. Viel Zeit hatten wir nicht. Eine Stunde später sind wir wieder in unseren Bus gestiegen und in die Stadt gefahren. Dort haben wir eine Stadtrallye gemacht. Dabei haben wir den Dom gesehen und sind durch das Stadtzentrum gelaufen. Einige haben von ihrem Taschengeld Mozartkugeln gekauft. Die sind total lecker – mit Marzipan!

DONNERSTAG, 5. MAI

Wir haben einen Ausflug zum Schloss Hellbrunn gemacht. Das Schloss ist berühmt für seine lustigen Wasserspiele. Aus allen Richtungen kommt Wasser. Klara und Lukas sind ganz nass geworden, das war lustig. Nach der Führung im Park haben wir auch das Schloss besichtigt. Wir durften Kostüme von Prinzen und Prinzessinnen anprobieren. Das hat sehr viel Spaß gemacht. Wir haben auch kleine Souvenirs bekommen. Am Abend haben wir Würstchen gegrillt und Geschichten erzählt.

FREITAG, 6. MAI

Am Vormittag durften wir spielen. Einige haben Fußball oder Tischtennis gespielt, die anderen haben Karten gespielt. Am Nachmittag konnte man wählen: Eine Gruppe ist in Mozarts Geburtshaus gegangen und hat dort Mozarts Kinderinstrumente besichtigt und Musik aus der Oper „Die Zauberflöte“ gehört. Den Text haben wir nicht immer verstanden, aber die Musik war sehr schön. Die andere Gruppe hat eine Führung im Haus der Natur gemacht und viel über Fische und Reptilien gelernt.

SAMSTAG, 7. MAI

Wir mussten um 7 Uhr aufstehen und unsere Zimmer aufräumen. Unsere Klassenfahrt war leider zu Ende und wir sind mit dem Bus wieder nach Hause gefahren. Unterwegs haben wir Fotos angeschaut und viel gelacht! Die Klassenfahrt war super.

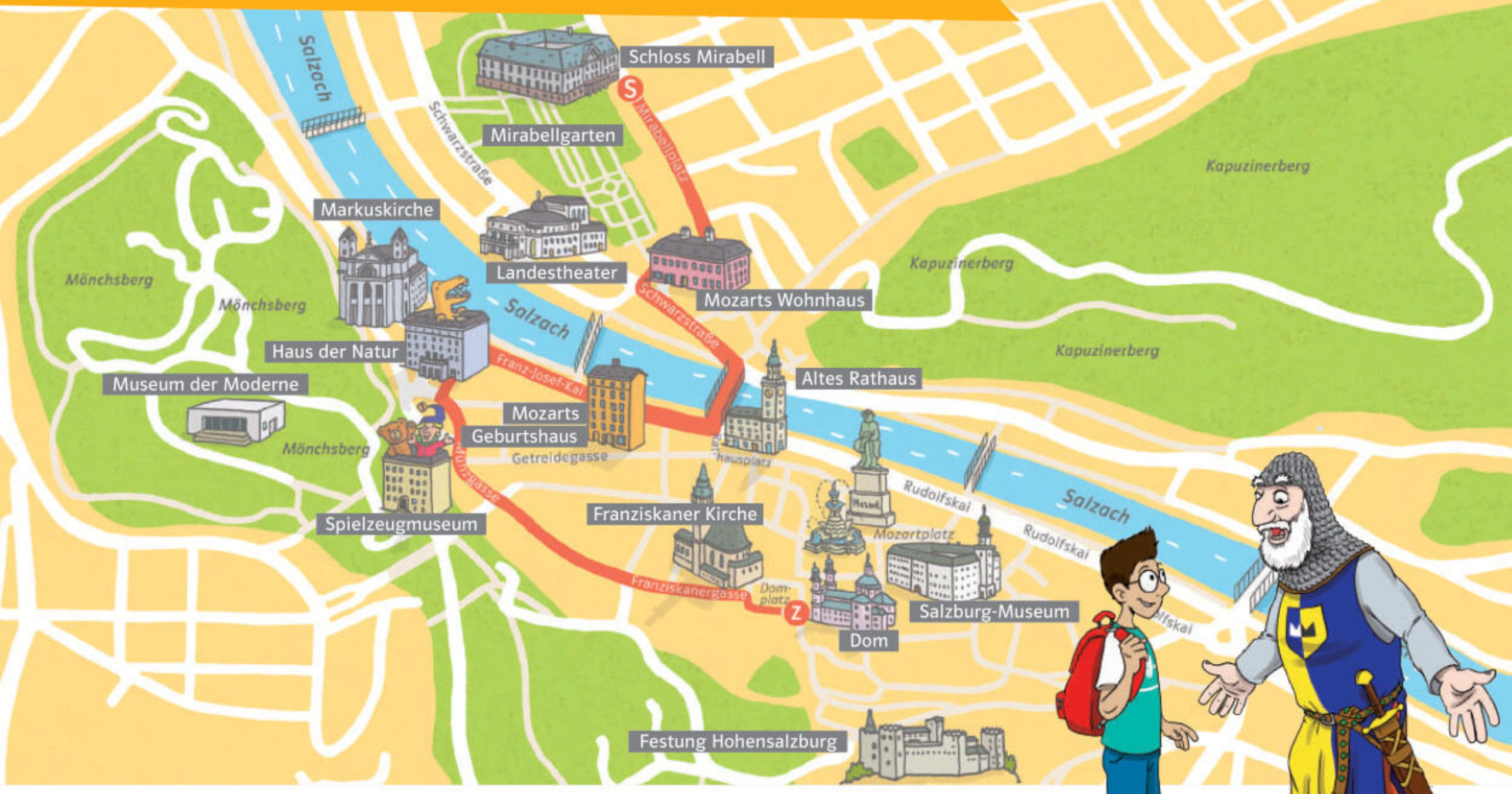
b. Lies noch einmal. Was ist richtig? Wähl aus.

1. Die Schüler haben im März Salzburg besucht.
2. Sie haben in der Stadt viel erlebt.
3. Am ersten Tag haben sie leckere Mozartkugeln bekommen.
4. Am Freitag haben alle das Mozarthaus besichtigt.
5. Die Schüler haben die „Zauberflöte“ gehört, aber den Text nicht immer verstanden.

4 SPIEL **Was habt ihr auf der letzten Klassenfahrt / beim letzten Ausflug gemacht? Würfle und sag einen Satz.** 5, 6

⚀	⚁	⚂	⚃	⚄	⚅
besuchen	besichtigen	verstehen	erleben	bekommen	erzählen

WIE KOMMEN WIR ZUM ...?



5 **a. Sieh den Stadtplan an.**
Wo beginnt und wo endet die Stadtrallye? 7, 8, 9

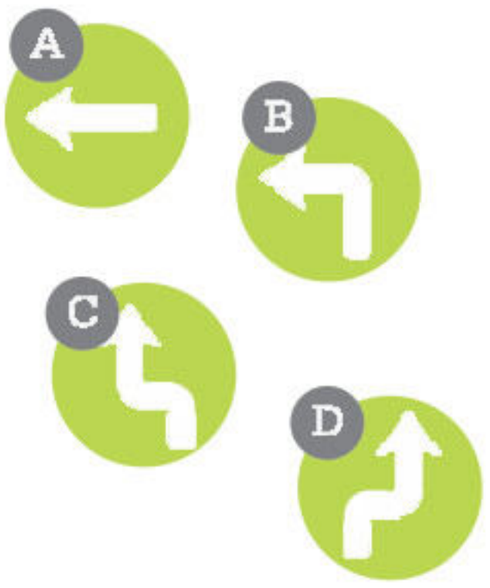
Wie komme ich zur Burg?

1.27 **b. Hör zu. Wohin wollen die Schüler? Ergänze die Fragen.**

1. Wie kommen wir zum _____?
2. Wo ist das _____?
3. Wie komme ich zum _____?
4. Wie kommen wir zur _____?

c. Lies die Antworten. Welches Symbol passt?

- ☐ Geht zuerst geradeaus bis zum Park und dann nach links.
- ☐ Geh hier nach links bis zur Kirche.
- ☐ Geh geradeaus, dann nach rechts und dann wieder geradeaus.
- ☐ Geht geradeaus, dann nach links und am Museum rechts.



d. Hört noch einmal. Spielt dann Dialoge.

- ● Entschuldigen Sie, wie komme ich …?
- ○ Das ist ganz einfach. Geh …
- ● Also zuerst …, dann … und dann wieder …
- ○ Genau.

6 Wo ist das? Hör zu. Zeig auf dem Bild. 10

1.28

Über der Brücke fliegt ein Flugzeug.
Im Flugzeug sitzt ein Pilot.
Auf der Brücke steht ein Auto.
Unter der Brücke fährt ein Schiff.
Am Fluss steht ein Denkmal.
Vor dem Denkmal stehen drei Kinder.
Hinter dem Denkmal sind zwei Bäume.
Zwischen den Bäumen steht eine Bank.
Neben der Bank liegt ein Hund.
Kennt ihr ihn?



7 a. Wo ist was in Salzburg? Such auf dem Plan. 11

1. Wo liegt Mozarts Geburtshaus?	a. in der Getreidegasse	b. hinter dem Theater
2. Wo ist der Mirabellgarten?	a. vor dem Schloss	b. am Rathaus
3. Wo ist die Franziskaner Kirche?	a. neben dem Dom	b. neben dem Haus der Natur
4. Wo ist das Alte Rathaus?	a. an der Brücke	b. auf dem Mozartplatz
5. Wo steht der Springbrunnen?	a. auf dem Mönchsberg	b. zwischen der Kirche und dem Denkmal

b. SPIEL Sucht eine Sehenswürdigkeit auf dem Stadtplan. Sagt, wo es ist. Die anderen raten.

- Es steht auf dem …platz.
- Der Dom.
- Ja, richtig.
- Es ist zwischen dem … und der …
- Das Denkmal.
- Nein, falsch.

8 RAP Hört zu. Lest und rappt mit. 12

1.29

In der Schule, im Park und zu Hause,
am Bahnhof und auch im Café,
auf dem Marktplatz, am Fluss, in der Pause,
im Stadion und auch am See –
es ist einfach immer, immer was los
auf den Straßen hier in der Stadt.
Es ist wirklich immer, immer was los!
So toll ist es hier in der Stadt.

IM MUSEUM







Das Haus der Natur zählt zu den meistbesuchten Naturkundemuseen Europas. Besonders beliebt bei Erwachsenen und Kindern ist das **Aquarium** mit über 40 Schaubecken mit vielen tropischen Fischen.

Im **Reptilienzoo** kann man Giftschlangen von allen Kontinenten, Wasser- und Landschildkröten, Leguane und Mississippi-Alligatoren bestaunen.

Das **Science Center** überrascht mit vielen spannenden Experimenten. In der Weltraumhalle erfährt man viel über unser Planetensystem und über den Aufbau des Universums.

Aktuelles:

Sonderausstellung: Wale – Riesen der Meere
Wale sind die Riesen der Meere und wahre Rekordhalter. Ein Blauwal wird so lang wie drei Autobusse, Orcas schwimmen bis zu 55 km/h schnell und ein Pottwal taucht in Tiefen bis 3000 Meter.

Veranstaltungen:

montags und donnerstags um 10.15 Uhr Fütterung im Aquarium (Oktopus, Hai, Schützenfische)
freitags um 10.30 Uhr Science Shows (Physik, Chemie, Mikrobiologie)

9 **a. Seht den Prospekt an: Was gibt es im Museum? Was kann man da machen?**

b. Was findet ihr interessant? Was möchtet ihr sehen?

Ich möchte … sehen.

Ich finde … interessant.

10 **a. Seht das Foto an und ratet.**

1. Wo sind die Schüler?
   a. im Aquarium
   b. im Reptilienzoo
   c. in der Weltraumhalle
2. Wer steht vor den Schülern?
   a. ein Schauspieler
   b. ein Museumsführer
   c. ein Lehrer



1.30 **b. Hört zu. Ist eure Lösung richtig?**



11 1.31

a. Welche Fragen stellen die Schüler? Hör den zweiten Teil und wähl aus. 13, 14

1. Wie lange gibt es das Aquarium im Haus der Natur?
2. Können Sie mir sagen, welcher Fisch am gefährlichsten ist?
3. Wie viel Wasser ist im Aquarium?
4. Ich möchte wissen, welche Fische es im Aquarium gibt.
5. Wie lange leben Fische im Aquarium?
6. Wissen Sie, wann die nächste Fischfütterung ist?

b. Hör noch einmal. Wähl die richtigen Angaben aus.

1. Das Aquarium gibt es schon seit _____ Jahren.
2. Es hat _____ Becken.
3. Im Aquarium sind insgesamt _____ Liter Wasser.
4. Manche Fische sind _____ Jahre alt.
5. Fütterungen kann man _____ Mal pro Woche sehen.

2 • 3 • 14 • 20 •
30 • 40 • 300 •
30 000 • 140 000

c. Lies die Fragen in a. Welche findest du höflicher?

d. Welche Fragen möchtest du stellen? Formuliere sie höflich.

Wie lange gibt es das Haus der Natur?
Wann ist das Museum geöffnet?
Wie viel kostet ein Ticket?
Was darf ich fotografieren?
Wo findet man die Alligatoren?
Was kann man in der Weltraumhalle machen?

12 **a. Kinder über Museen: Welche Bewertung ist positiv?**

Wie war dein Besuch im Museum?

Alina: Im Stadtmuseum gibt es viele alte Dokumente und Stadtpläne, aber leider nicht viele Fotos oder Bilder. Das finde ich nicht sehr interessant. Ich finde es auch nicht schön, dass die Räume eng und dunkel sind.

Thomas: Das Spielzeugmuseum zeigt Spielzeug aus 500 Jahren. Viele Spiele kann man selbst ausprobieren, das gefällt mir gut. Man kann auch ein Suchspiel machen und etwas gewinnen. Das finde ich toll.

b. In welchem Museum wart ihr schon? Wählt eins aus und schreibt eine Bewertung.

PROFISEITE

13 SATZMODELLE Fragen im Museum Clip

	Warum	gibt	es	keine Dinosaurier mehr?	
Wissen Sie,	warum	es	keine Dinosaurier mehr		gibt?
	Wie	kann	ich	einen Dinosaurier	basteln?
Ich möchte wissen,	wie	ich	einen Dinosaurier		basteln kann.
	Wo	ist	der Souvenirladen?		
Können Sie mir sagen,	wo	der Souvenirladen			ist?

14

a. Hör zu. Lies mit. Achte auf die Melodie. Welche Frage klingt besonders höflich? Warum?

1.32

1. Kannst du mir sagen, wie spät es ist?
2. Kannst du mir sagen, wie spät es ist?
3. Weißt du, wann Pause ist?
4. Weißt du, wann Pause ist?

b. Sprich die höflichen Fragen nach. Stell dann eigene Fragen. Wer spricht am höflichsten?

1.33

DAS KANNST DU SCHON!



- Wie komme ich zum Museum?
  - Geh geradeaus und am Denkmal links.
- Wie komme ich zur Brücke?
  - Geh zuerst nach rechts und dann nach links.
- Wo ist das Denkmal?
  - Auf dem Platz vor der Kirche.
- Wo ist die Bank?
  - Zwischen den zwei Bäumen.
- Ich möchte wissen, wie alt Salzburg ist.
- Können Sie mir sagen, wie ich zur Festung komme?
- Weißt du, wo ich Souvenirs kaufen kann?

GRAMMATIK
mit den Deutschprofis



zu + Dativ

Wie komme ich …			
der Dom	das Museum	die Brücke	die Berge
zu dem = zum Dom?	zu dem = zum Museum?	zu der = zur Brücke?	zu den Bergen?

Wo?

an, auf, in, vor, hinter, über, unter, neben, zwischen + Dativ


der Turm


das Schloss


die Kirche


neben der Kirche


vor dem Turm

über dem Schloss


hinter dem Turm


unter dem Schloss

die Bäume

zwischen den Bäumen

höfliche Fragen

Wo ist das Stadtzentrum?	Ich möchte wissen, wo das Stadtzentrum ist.
Wo kann ich Souvenirs kaufen?	Können Sie mir sagen, wo ich Souvenirs kaufen kann?

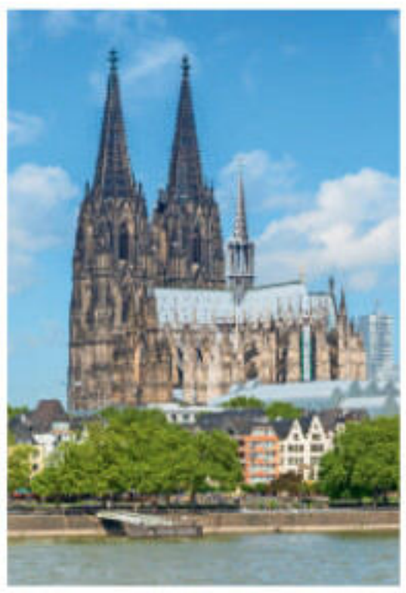
nicht trennbare Verben im Perfekt

bekommen – hat bekommen	besuchen – hat besucht	erzählen – hat erzählt
besichtigen – hat besichtigt	erleben – hat erlebt	verstehen – hat verstanden

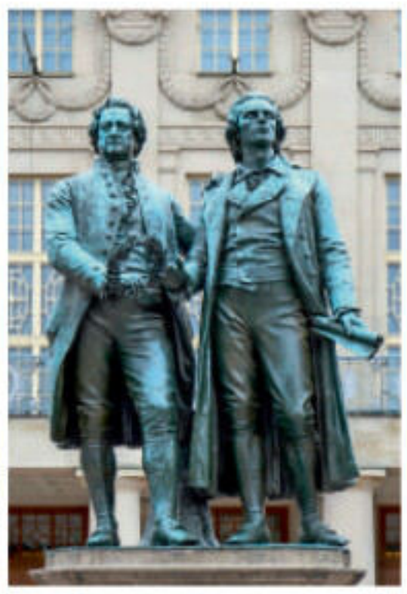
Was fehlt bei diesen Verben?

SPIELWIESE

D-A-CH Städte und Wahrzeichen: Welche Stadt ist das? Löst die Buchstabenrätsel.



L Ö K N



E W I R A M



N E I W



G A M H U R B



N U L Z E R

PROJEKT Habt ihr eine Klassenfahrt oder einen Klassenausflug gemacht? Gestaltet ein Tagebuch mit Fotos und Texten. Ihr könnt es eurer Partnerklasse schicken.

SPIEL Spielt zu zweit. Einem Spieler sind die Augen verbunden. Der andere führt ihn durch das Klassenzimmer. Er darf nichts berühren.



SPIEL Der erste Spieler nennt einen Gegenstand. Der zweite sagt, wo dieser Gegenstand ist. Der nächste macht mit dem letzten Wort weiter. Welche Gruppe schafft die längste Kette?

Der Stift.

Der Stift ist in der Tasche.

Die Tasche ist unter dem Tisch.

Der Tisch ist am Fenster.

MACH DICH FIT 1–6

HÖREN

1 **Du hörst fünf kurze Texte. Was passt: a, b oder c? Lies zuerst die Aufgaben.**

1.34

1. Was sagt Laura über den Test?
   a. Sie hat lange gelernt und alle Aufgaben geschafft.
   b. Sie hat lange gelernt, aber nicht alle Aufgaben geschafft.
   c. Sie hat nicht lange gelernt und nicht alle Aufgaben geschafft.

2. Wo bekommt man Informationen über das Ferienprogramm?
   a. Man ruft an. b. Man schreibt eine E-Mail.
   c. Man geht auf die Webseite.

3. Welche Schüler sind zum Sommerfest eingeladen?
   a. alle Schüler b. Schüler aus den Klassen 5 bis 8
   c. Schüler aus der Klasse 5

4. Was gibt es am Nachmittag?
   a. Ausflüge und Spiele b. Englischunterricht c. Englischunterricht und Spiele

5. Sebastian dankt für
   a. den Fußball. b. die Sportschuhe. c. den Apfelkuchen.

2 **Du hörst ein Gespräch. Was haben die Kinder am Wochenende gemacht? Wähl ein passendes Bild. Sieh zuerst die Bilder an.**

1.35

Person	Lukas	Felix	Tanja	Antonia	Robert
Lösung					

A 

B 

C 

D 

E 

F 

G 

H 

I 

LESEN

1 **Du liest diese E-Mail. Wähl für die Aufgaben 1 bis 5 die richtige Lösung: a, b oder c.**

Hallo Ben,

wie geht's? Alles okay bei dir? Wie läuft es in der Schule? Bei mir läuft's nicht so toll. Du weißt ja, dass wir nach Rom gezogen sind, weil mein Vater hier einen neuen Job hat. Ich bin jetzt in einer italienischen Schule. Das ist echt nicht einfach. Die Lehrer sind nett, die Mitschüler auch, aber mein Italienisch ist noch nicht gut genug. Ich verstehe in der Schule vieles nicht. Ich sitze jeden Tag bis spät abends mit Wörterbüchern am Schreibtisch und es dauert Stunden, bis ich mit den Hausaufgaben fertig bin. So kann man natürlich auch keine neuen Freunde finden. Meine Mitschüler helfen mir viel, aber ich kann mit ihnen nicht so richtig reden. Leider gibt es hier keinen Handballverein und Fahrrad fahren kann man hier auch nicht so gut.

Das Ganze geht jetzt schon seit 2 Monaten so. Jetzt geht auch noch mein älterer Bruder Leon nach Berlin. Er ist jetzt Student und die Uni fängt im Oktober an. Das ist toll für ihn, aber dann bin ich hier wirklich total allein.

Hast du vielleicht Lust, mich in den Herbstferien zu besuchen? Meine Mutter ist einverstanden. Du kannst in Leons Zimmer wohnen. Es gibt hier auch tolle Dinge, zum Beispiel das Essen. Das schmeckt wirklich super. Und ich kann dir die Stadt zeigen, da gibt es viel zu sehen.

Ich hoffe sehr, dass du kommen kannst! Frag doch deine Eltern und schreib mir bald.

Ciao, Markus

1. Warum hat Markus Probleme in der neuen Schule?
   a. Die Lehrer sind streng. b. Er hat schlechte Noten.
   c. Er kann die Sprache nicht richtig.

2. Was macht Markus jeden Nachmittag?
   a. Er spielt Handball. b. Er lernt. c. Er fährt Fahrrad.

3. Warum hat Markus noch keine neuen Freunde?
   a. Er kann mit seinen Mitschülern nicht reden. b. Er ist schüchtern.
   c. Seine Mitschüler helfen ihm nicht.

4. Was möchte Markus?
   a. Dass sein Bruder nach Rom kommt. b. Dass Ben zu Besuch kommt.
   c. Dass seine Eltern ihn verstehen.

5. Was findet Markus toll?
   a. Das Essen. b. Die Uni. c. Die Herbstferien.

2 **Sechs Kinder suchen auf der Webseite ihrer Stadt eine Ferienaktivität. Welche Anzeige passt zu wem? Ordne zu. Zu einem Kind passt keine Anzeige.**



A Trampolinturnen für Kids mit und ohne Vorkenntnisse auf dem Riesentrampolin. Für maximalen Erfolg und Spaß werden einzelne Schritte auf dem Airtrack (Federboden) und verschiedenen anderen Trampolinen geübt. Von 9.00 bis 12.00 Uhr in der Sporthalle der Schule.

B Maschinen, Schiffe oder Sterne mit der digitalen Kamera fotografieren? Bei einer Exkursion ins Technikmuseum erfährst du, wie faszinierende Bilder entstehen. Du bekommst auch praktische Tipps für den Umgang mit der Kamera und lernst, wie du die Bilder am Computer bearbeiten kannst. Technikmuseum, von 10.00 bis 14.00 Uhr

C Anfängerkurs für Fahrtechnik und erste Tricks auf dem Skateboard. Ausrüstung (Board, Helm, Schützer, Sportschuhe) sind mitzubringen. Wo? Im Stadtpark. Wann? Von 15.00 bis 17.00 Uhr.

D Gemeinsam auf verschiedenen Instrumenten musizieren und ein eigenes Musikstück entwickeln, sich bewegen und ein Tanzstück choreografieren. Von 9.00 bis 15.00 Uhr in der Stadthalle. Zum Abschluss gibt es eine Aufführung für die Eltern.

E Wollt ihr euren eigenen Film drehen? Hier lernt ihr nicht nur Tricks, wie man mit dem Smartphone filmt. Ihr arbeitet in Gruppen, jeder Gruppe stehen ein Laptop und eine Webcamera zur Verfügung. VHS, von 9.00 bis 13.00 Uhr

F Backen wie vor hundert Jahren – wir probieren es aus, stellen unser Mehl selbst her und bereiten einen Teig für Semmeln und Pizza. Wir machen selbst Butter und andere Zutaten. Bei allen Aktivitäten kommen Spiel und Spaß natürlich nicht zu kurz. Restaurant Lindenhof

1. ☐ Leonie will neue Rezepte ausprobieren und Spaß haben.
2. ☐ Tobias mag Sport. Er hat aber nur am Vormittag Zeit.
3. ☐ Kim macht am Nachmittag einen Schwimmkurs. Sie möchte am Vormittag skaten lernen.
4. ☐ Lara mag Musik und tanzt gern.
5. ☐ Niklas und Max möchten zusammen etwas machen. Sie spielen und arbeiten gern am Computer.
6. ☐ Lukas findet Technik und Fotografie interessant.

SCHREIBEN

1 **Lies die Situation. Schreib eine SMS.**

Du musst deine kleine Schwester vom Kindergarten abholen und schreibst eine SMS an deinen Freund Roman.

- Entschuldige dich, dass du zu spät kommst.
- Schreib, warum.
- Nenn einen neuen Ort und eine neue Uhrzeit für das Treffen.

Schreib 20–30 Wörter.
Schreib zu allen drei Punkten.

SPRECHEN

1 **Stell vier Fragen zu den vier Themen. Dein/e Mitschüler/in antwortet.**



2 **Wähl ein Thema. Erzähl über dich.**



das Hochhaus

das Reihenhaus

das Fachwerkhaus

SO LEBEN WIR

7

A

B

C

1 **a. RÄTSEL Welche Aussicht passt? Finde die Paare.** 1

- Foto … ist die Aussicht aus dem Reihenhaus.

2.1 **b. RÄTSEL Hör die Geräusche. Ordne das Haus zu.**

c. Wo wohnst du?

- Ich wohne in einem Reihenhaus.
  in einem Hochhaus im zehnten Stock.
  in einem Einfamilienhaus mit Garten.
  in einem Mehrfamilienhaus im Erdgeschoss.
  …

Das lernst du:
Orte beschreiben · die Meinung im Chat schreiben · auf die Frage wohin? antworten







GUCK MAL AUS DEM FENSTER

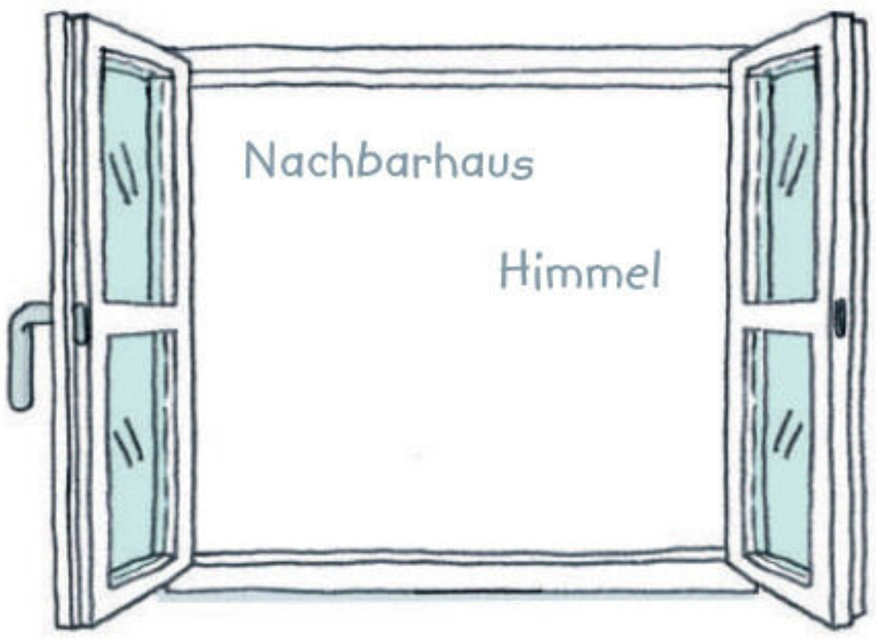
2 **a. Wo wohnen die Kinder? Hör zu.**
2.2 **Ordne die Fotos von Seite 71 zu.** 2

Tanja wohnt im …

b. Hör noch einmal. Wer sagt das?

	Marco	Samia	Tanja	niemand
1. Wenn ich aus dem Fenster gucke, sehe ich unseren Garten und große Apfelbäume.	☐	☐	☐	☐
2. Wenn ich aus dem Fenster gucke, sehe ich den Marktplatz und ein paar kleine Läden.	☐	☐	☐	☐
3. Die Häuser sind grau und haben sehr kleine Fenster.	☐	☐	☐	☐
4. Die Straße ist laut und am Straßenrand parken viele Autos.	☐	☐	☐	☐
5. An der Ecke gibt es einen Spielplatz mit Tischtennisplatten.	☐	☐	☐	☐
6. In der Nähe sind ein Kindergarten und eine Bäckerei.	☐	☐	☐	☐
7. Auf dem Spielplatz neben dem Haus steht eine große Schaukel.	☐	☐	☐	☐

3 **a. Was siehst du aus deinem Fenster? Sammle Wörter.**

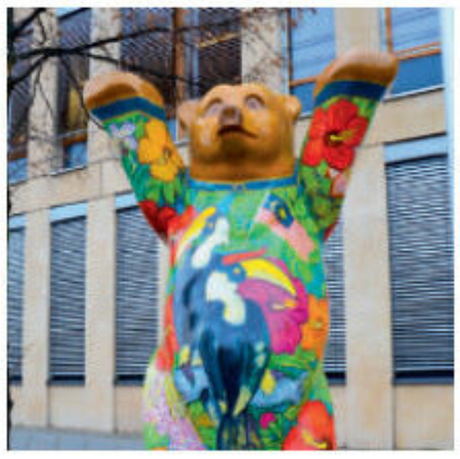


b. Schreib einen Text:
„Die Aussicht aus meinem Fenster“

Ich wohne in der …straße / auf dem …platz.
Hier ist es …
Wenn ich aus meinem Fenster gucke, sehe ich …
Rechts / Links ist … In der Nähe gibt es …

c. Mach ein Foto oder mal ein Bild über die Aussicht. Hängt die Bilder und die Texte auf. Was passt zusammen?

4 a. RÄTSEL Das kennt ihr schon! Wo ist das? 3, 4, 5



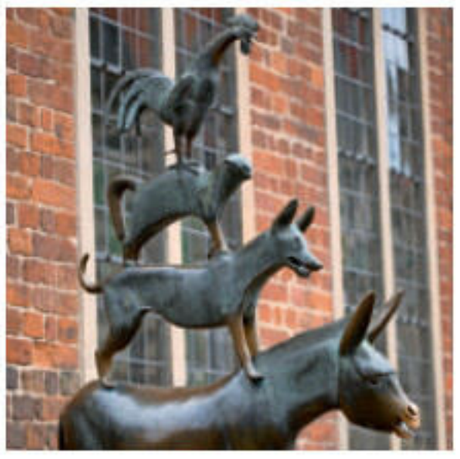
- Dieser Bär steht in …



- Dieses Stadion ist in …



- Diese Brücke …



- Diese Tiere …

b. Bringt Bilder von eurer Stadt mit. Fragt und antwortet.

- Kennst du dieses Museum?
- Ja, das ist das Nationalmuseum.

- Kennst du diesen Platz?
- Nein, ich kenne ihn nicht.
- Das ist der …
- Ach so!

der Platz • die Straße • das Museum • der Turm • das Kino • die Kirche • die Schule • …

5 a. H-Laut und Vokalneueinsatz richtig sprechen: Hör zu. Sprich nach. Sprich H ganz deutlich.

2.3

aus • Haus
und • Hund
Anna • Hanna
Eis • heiß

ihr • hier
in • hin
er • her

Hu-Hu-Hund



2.4 **b. Schreibt alle Wörter auf Karten. Zieht eine Karte. Wer sein Wort hört, steht auf.**

2.5 **c. Hör den Text und sprich mit. Achte auf H / h. Lies dann vor.**

Der **H**und **h**at jetzt ein neues **H**aus.
Er geht **h**inein, er kommt **h**eraus.
Er **h**üpft **h**erum. Es ist so **h**eiß …
Der **H**und holt sich ein **H**imbeereis.









WOHNEN AUF DER HALLIG

6 **a. Wie gefällt euch diese Aussicht? Wo ist das?**

b. Was denkt ihr: Was ist eine Hallig? Wählt die richtige Definition.

A Eine Hallig ist eine Halbinsel, auf der nur Tiere leben, aber keine Menschen.
B Eine Hallig ist eine nicht geschützte Insel in der Nordsee. Die Halligen stehen mehrmals im Jahr unter Wasser.
C Eine Hallig ist ein Dorf an einem Fluss.

7 **a. Lies den Text. Möchtest du hier leben? Warum (nicht)?** 6, 7, 8

Erik Hartwig-Kruse (11) verbringt schon sein ganzes „kurzes“ Leben auf der Hallig Nordstrandischmoor im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer. Zusammen mit seiner Mutter Ruth, seinem Vater Hans-Hermann, seiner Oma Frieda und seinen zwei Geschwistern Ann-Kathrin und Hendrik wohnt er auf der Norderwarft im Westen der Hallig. Um auf das Festland zu kommen, benutzt die Familie die Lore – eine kleine Bahn. Sie fährt auf einem schmalen Steindamm eine Viertelstunde quer durch das Wattenmeer. Mit der Halligbahn transportieren die Bewohner alles Mögliche: von Weihnachtsbäumen, Einkäufen, Möbeln bis hin zu Feriengästen. Wie Erik das Leben auf der Hallig findet, erzählt er im Interview.



Ich möchte hier nicht leben, weil es … ist.

Ich finde das Leben auf einer Hallig toll, weil …

b. Lies das Interview mit Erik. Ordne die Fragen zu.

A Was machst du nach der Schule?
B Was oder womit spielst du am liebsten?
C Was gefällt dir an einer Hallig?
D Welche Jahreszeit magst du lieber: Sommer oder Winter?
E Was habt ihr denn damit gemacht?
F Was passiert, wenn es heißt: Land unter?

1 _____? Die Ruhe. Im Gegensatz zur Stadt fahren hier nicht überall Autos. Bei uns fährt höchstens mal ein Motorroller. Und natürlich auch die Natur – die ist auch ziemlich schön.

2 _____? Meistens aufräumen, sauber machen. Wir haben ja ein ziemlich großes Haus, da muss man immer viel machen. Aber sonst spiele ich sehr gerne mit meinen Neffen und mit meinen Geschwistern.

3 _____? Wir fahren viel mit unseren Kettcars herum. Wir suchen auch gerne das Ufer nach Sachen ab. Einmal ist von einem Schiff ein Container mit Schuhen gefallen. Das war ein Riesenspaß! Die Schuhe haben wir Tage später noch gefunden und eingesammelt.

4 _____? Naja, die haben wir erstmal sauber gemacht. Und dann haben wir sie an die ganze Familie und Freunde verschenkt!

5 _____? Den Sommer, weil man dann in der Nordsee baden gehen kann. Es ist so schön warm dann. Bei gutem Wetter und wenn Wasser da ist, baden wir im Hafen. Nur wenn man mit den Füßen an die Quallen stößt, ist das etwas eklig. Vom Boot aus habe ich mal zwei Schweinswale und Seehunde mit ihren Babys gesehen!

6 _____? Angst habe ich nicht, ich freue mich dann eher darüber, dass wir nicht zur Schule müssen! Aber der Nachteil ist: Wir müssen dann die Schafe von den Weiden holen und wenn die Flut wieder weg ist, ziemlich viel sauber machen.

c. Was hast du über Erik erfahren? Fass die Informationen zusammen.



d. Ergänze die Sätze.

Erik wohnt _____ auf der Hallig. Er erzählt: „Ich spiele sehr gern _____ und _____. Wir fahren viel _____ herum. Einmal haben wir zwei Wale und Seehunde _____ gesehen."

mit meinen Neffen • mit unseren Kettcars • mit meinen Geschwistern • mit ihren Babys • mit seiner Mutter, seinem Vater, seiner Oma und seinen Geschwistern

8 Antworte.

Mit wem wohnst du zusammen?	mit meiner Katze / ...
Mit wem lernst du?	mit meinem Freund / mit meiner Freundin / ...
Mit wem spielst du?	mit meinen Geschwistern und ...
Mit wem isst du zu Mittag?	mit meinen Eltern / Großeltern / ...

HILFE, ICH MUSS AUFRÄUMEN!

9 **a. Lies den Chateintrag. Was ist das Problem?** 9



Michael: Kennt ihr das? Es ist ein ganz friedlicher Nachmittag und dann passiert das: Meine Eltern kommen in mein Zimmer und sagen: „Räum dein Zimmer auf!“ Aber wozu? Ich verstehe es nicht. Ich finde doch meine Sachen und mich stört die Unordnung nicht. Außerdem sieht es in ein paar Tagen sowieso wieder genauso aus.

b. Bist du mit Michael einverstanden? Oder räumst du gern auf?

Ja, ich finde auch …

Nein, ich bin nicht einverstanden. Ich räume gern auf.

Mich stört …

c. Lies die Meinungen. Welche Tipps geben die Kinder? Mach eine Liste.

Nina: Ich finde Aufräumen total blöd. Am wenigsten mag ich es, die Klamotten aufzuräumen. Nur wenn ich dabei Musik höre und auch tanze, macht es Spaß.

Daniel: Ich räume eigentlich gern auf. Das mache ich nach einem System: erst das Spielzeug ins Regal, dann die Kleidung in den Schrank.

Patrick: Ich mag Aufräumen nicht. Mein Hauptproblem ist, dass meine Lego-Steine überall herumliegen, aber ich habe dabei eine feste Ordnung. Meine Eltern verstehen das nicht. Die Lösung: Man sollte mit seiner Mutter oder seinem Vater zusammen aufräumen. Dabei kann man den Eltern sein System erklären!

Charlotte: Wenn mein Zimmer unordentlich ist, finde ich das selbst nicht schön. Deshalb räume ich irgendwann auf. Dabei höre ich Hörspiele, dann geht es schnell.

Vanessa: Zimmer aufräumen finde ich blöd. Mein Tipp: Nehmt drei Kisten und sortiert die Sachen. In die erste Kiste kommt der Müll, in die zweite Kiste kommen die Spielsachen und Bücher, in die dritte lege ich die Klamotten. Und fertig.

d. Wie räumst du auf? Was hilft dir dabei? Schreib deinen Text.

- beim Aufräumen Musik hören und …
- …

10 **a.** GEDICHT **Hört zu. Lest und sprecht mit.** 10, 11, 12

2.6

Ich räume auf!

Die Hefte leg' ich in die Tasche, die Bücher – ins Regal.
Ich muss mein Zimmer aufräumen. Ich hab' keine andere Wahl.

Die Blumen kommen in die Vase. Die Hose – in den Schrank.
Ach, aufräumen ist echt schwer. Aufräumen macht mich krank.

Jetzt kommt die Vase auf den Tisch. Der Teddy – auf das Bett.
Kann mir bitte jemand helfen? Das wäre echt sehr nett.

Die Uhr kommt auf die Kommode. Der Stuhl – vor das Klavier.
Aufräumen ist echt schwer. Ja wirklich, glaubt es mir.

Die Jacke kommt auf den Stuhl. Das Kissen – auf das Sofa.
Und wenn ich nicht bald fertig bin, steh ich ganz schön doof da!



b. Was kommt wohin? Kombiniert und setzt die Reihe fort.

- Die Schuhe kommen unter …



11 SPIEL **Wohin mit den Schulsachen? Gebt einander Anweisungen der Reihe nach.**

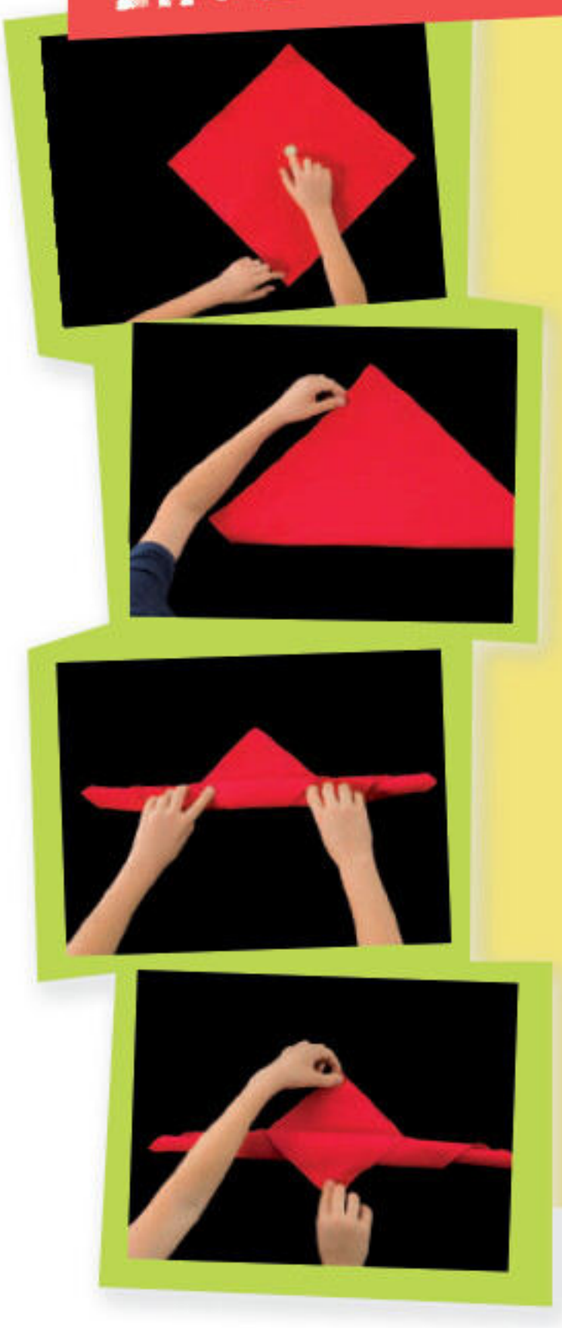
13, 14, 15



PROFISEITE

12 **Lies die Anleitung. Probier den Zaubertrick aus.**

EIN ZAUBERTRICK



DU BRAUCHST: 2 Münzen, ein Stofftaschentuch und eine weiche Unterlage

Steck eine Münze in deine Hosentasche, bevor du anfängst.

Leg die andere Münze auf das Taschentuch (etwas höher als die Mitte).

Nimm die untere Spitze des Tuches und schlag sie über die Münze nach oben. Die untere Ecke des Tuches muss ca. 2 cm über der oberen Ecke liegen.

Roll die untere Kante fast bis ganz nach oben. Unter dem aufgerollten Tuch sieht man nur noch eine Spitze.

Nimm die obere Spitze mit der rechten Hand, die untere Spitze mit der linken Hand, sag einen Zauberspruch und zieh das Tuch auseinander. Die Münze ist verschwunden! (Nur du weißt, dass sie unter dem Taschentuch liegt.)

Die Zuschauer staunen noch, da ziehst du schnell das zweite Geldstück aus der Hosentasche: Da ist ja die Münze!

DAS KANNST DU SCHON!



- Wo wohnst du?
- Ich wohne in einem Mehrfamilienhaus im dritten Stock.

- Was siehst du aus deinem Fenster?
- Wenn ich aus dem Fenster gucke, sehe ich eine Straße und einen Spielplatz.
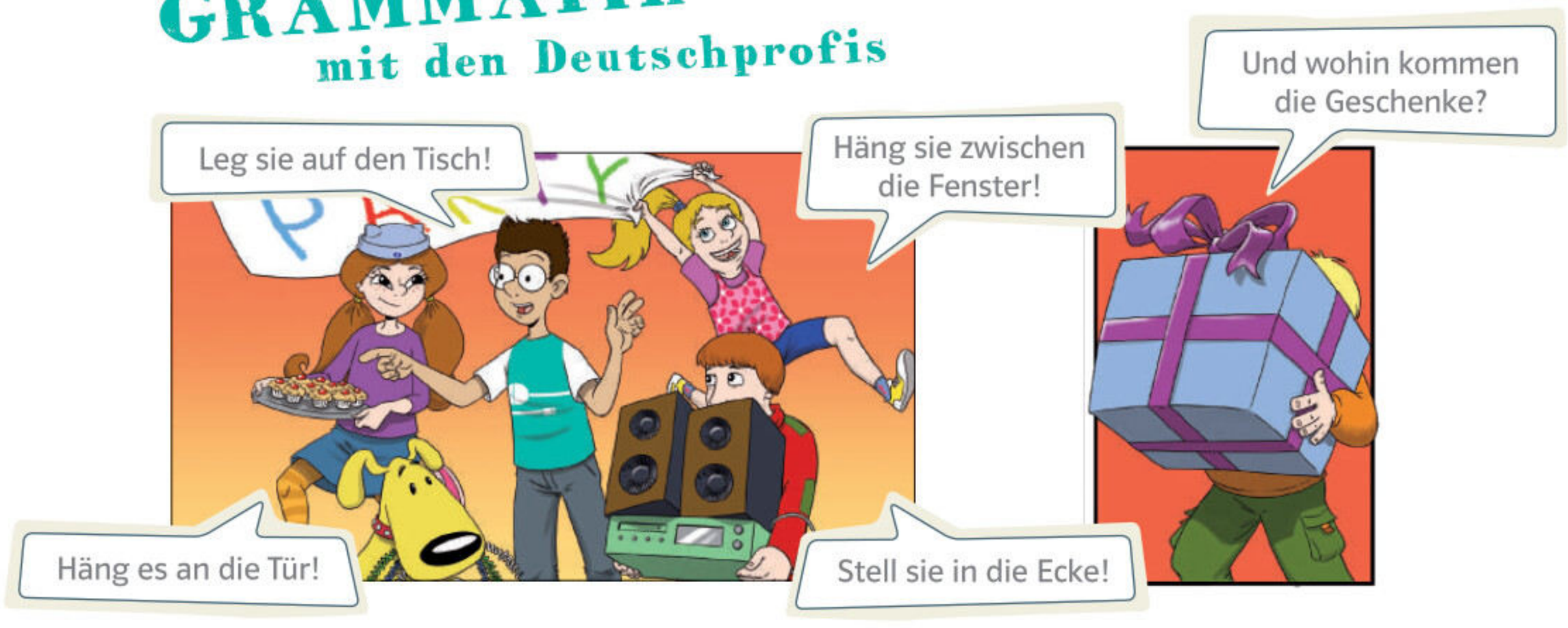
- Kennst du dieses Museum?
- Ja, das ist das Nationalmuseum.

- Kennst du diesen Platz?
- Nein, ich kenne ihn nicht.
- Das ist der Karlsplatz.
- Ach so!

- Wohin kommt die Hose?
- In den Schrank.

- Ich stelle das Buch ins Regal.
- Ich lege die Hefte auf den Tisch.
- Ich hänge das Bild an die Wand.

GRAMMATIK
mit den Deutschprofis



Wohin?

an, auf, in, vor, hinter, über, unter, neben, zwischen + Akkusativ

	der Stuhl	das Sofa	die Vase	die Klamotten
Wau springt	über den Stuhl	auf das Sofa	in die Vase	auf die Klamotten



ein, mein, dein ... im Dativ

Ich wohne …			
in einem Turm	in einem Schloss	in einer Kiste	in zehn Zimmern
Ich spiele …			
mit meinem Hund	mit meinem Kaninchen	mit meiner Katze	mit meinen Freunden
Du spielst …			
mit deinem Hund	mit deinem Kaninchen	mit deiner Katze	mit deinen Freunden
Marco guckt …			
aus seinem Garten	aus seinem Zimmer	aus seiner Wohnung	aus den Fenstern

dieser, dieses, diese

Wie heißt dieser Platz? – Dieser Platz heißt Marienplatz.
Wo ist dieses Museum? – Dieses Museum ist in der Seestraße.
Wo liegt diese Straße? – Diese Straße liegt am Bahnhof.
Wo stehen diese Bäume? – Diese Bäume stehen im Park.

SPIELWIESE

2.7 **GEDICHT** **Hört zu und lest mit. Zu welcher Zeile passen die Bilder?**

WIE WOHNEN DIE KINDER DER ERDE?

Manches Kind wohnt auf dem Lande,
manches wohnt im zehnten Stock,
manches Kind wohnt nah beim Strande,
manches wohnt im Neubaublock.





Manches wohnt in einem Walde,
manches wohnt am Wüstenrand,
manches bei der Abfallhalde,
manches vor der Bergeswand.

Manches wohnt in einer Kammer,
manches wohnt in einem Schloss,
manches wohnt in Not und Jammer,
manches froh und sorgenlos.





Aber kommst du mich nun fragen,
wo die beste Wohnung ist,
kann ich's mit vier Worten sagen:
Wo du glücklich bist!

James Krüss

PROJEKT **So wohnen die Kinder der Erde: Sammelt Bilder und Fotos und zeigt auf der Weltkarte, in welchem Land, in welcher Stadt die Menschen so wohnen.**

8 IN DER STADT UNTERWEGS

Das lernst du:
Regeln verstehen und formulieren · etwas begründen · im Café bestellen und bezahlen

1 **a. Sieh die Bilder an. Hör zu. Wer spricht?** 1, 2

2.8

der Polizist
der Verkäufer

der Motorradfahrer
die Taxifahrerin

die Fußgängerin
die Rollstuhlfahrerin

b. Wo sind sie? Such auf dem Bild.

1. Die Fußgänger
2. Das Kind
3. Die Rollstuhlfahrerin
4. Der Polizist
5. Der Hund

wartet an der Bushaltestelle.
stehen an der Ampel.
ist schon auf dem Zebrastreifen.
sitzt vor dem Kinderwagen.
steht neben dem Polizeiwagen.

SICHER IM VERKEHR



2 RÄTSEL **Such die Gegenstände auf dem Bild.** 3

Wem gehört der Helm?

Wem gehört der Koffer?

Wem gehört der Teddy?

Wem gehört der Hund?



… gehört dem Kind.

… gehört der Frau.

… gehört dem Mann.

3 SUCHSPIEL **Sucht und zählt zusammen. Wer ist zuerst fertig?** 4, 5

Wie viele Fahrzeuge gibt es?
Wie viele Läden gibt es?
Wie viele Tiere gibt es?
Wie viele Verkehrsschilder gibt es?

4 **a. Was bedeuten die Verkehrsschilder auf dem Bild? Wählt die richtige Definition.** 6

Stopp! Hier muss man anhalten.
Man kann nach rechts abbiegen.
Man darf nicht anhalten.
Hier dürfen nur Fahrräder fahren.
Man muss geradeaus fahren.
Die Einfahrt ist verboten.

b. Malt die Schilder zu den drei anderen Definitionen.

5 **a. Wer macht etwas falsch im Verkehr? Warum? Sucht auf dem Bild.** 7



b. Ordnet die Tipps den Personen auf dem Bild zu.

A Überquere die Straße nur, wenn die Ampel Grün zeigt. Schau auch bei Grün nach links und nach rechts und geh erst über die Straße, wenn alle Autos angehalten haben.

B Wenn du mit dem Auto fährst, brauchst du bis zum 12. Lebensjahr – oder wenn du kleiner als 150 cm bist – einen Kindersitz. Aber noch wichtiger ist, dass du dich im Sitz immer anschnallst.

C Wenn du aus dem Bus aussteigst, musst du an der Bushaltestelle warten, bis der Bus wegfährt. Achte auf den Verkehr. Geh niemals vor oder hinter dem Bus über die Straße. Die Autofahrer können dich nicht sehen.

D Pass auf, dass du beim Spielen nicht plötzlich auf die Fahrbahn kommst. Beim Skaten oder Ballspielen kann das schnell passieren. Sei immer vorsichtig!

6 SPIEL

a. Würfle zweimal. Bilde einen Satz wie im Beispiel. 8

	⚀	⚁	⚂	⚃	⚄	⚅
1	Fahrrad fahren	aussteigen	abbiegen	skaten	spielen	Ball spielen
2	auf die Ampel achten	telefonieren	Musik hören	vorsichtig sein	auf die Autos achten	auf die Fahrbahn kommen

- Beim Fahrradfahren darf man nicht telefonieren.
- Beim Spielen muss man …



b. Malt eigene Schilder. Die anderen raten, was sie bedeuten.

MINI-MÜNCHEN

7 **a. Was ist Mini-München? Ratet. Überfliegt dann den Text und kontrolliert.**

a. ein Brettspiel b. ein Kaufhaus für Kinder c. eine Spielstadt d. …



ALLES ÜBER MINI-MÜNCHEN

Mini-München ist eine Spielstadt für Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 15 Jahren. Mini-München gibt es seit 1979 und es findet alle zwei Jahre im Münchner Olympiapark statt. Die Spielstadt ist das größte Ferienprogramm der Stadt München und wird von bis zu 2500 Kindern täglich besucht. Erwachsene, Eltern, Gäste, Experten sind nur als Besucher in der Spielstadt willkommen. Die Teilnahme ist kostenlos.

In Mini-München gibt es eine eigene Währung (MiMüs), über 60 verschiedene Betriebe, Hochschulen, Kleinunternehmen, Hunderte selbstorganisierte Ereignisse und Veranstaltungen. Mini-München dauert drei Wochen lang in den Sommerferien und ist von Montag bis Freitag von 10–17 Uhr geöffnet.

Die Kinder können kommen und gehen, wann sie wollen. Beim ersten Besuch bekommen sie im Einwohnermeldeamt ihren persönlichen Mitspielpass mit den wichtigsten Informationen und den Spielregeln – und dann geht es los. Das Arbeitsamt bietet Jobs an, die Hochschule vergibt Studienplätze. Wer arbeitet oder studiert, kann „MiMüs" verdienen und damit im Gasthaus essen, ins Kino und Theater gehen, einkaufen oder sein Geld auf ein Sparbuch einzahlen.

In der Spielstadt gibt es jeden Tag Konzerte, Tanz- und Theateraufführungen, Vorlesungen, Modeschauen, Stadtmarathon, Olympiaden, Lesungen.

In den letzten Jahren sind viele Spielstadtprojekte in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Italien, Dänemark nach dem Vorbild Mini-Münchens entstanden. Besonders in Mexiko und in Japan ist die Spielstadt sehr beliebt.

b. Was bedeuten die Zahlen? Such die Information im Text.

- Mini-München gibt es seit 1979 (neunzehnhundertneunundsiebzig).

1979 • 7–15 • 2500 • 60 • 3 • 10–17

c. Richtig oder falsch? Lies noch einmal.

	richtig	falsch
1. Das Ferienprogramm Mini-München gibt es jedes Jahr im Sommer.	☐	☐
2. Erwachsene dürfen in der Spielstadt nicht mitspielen.	☐	☐
3. Kinder können kostenlos am Projekt teilnehmen.	☐	☐
4. Zum Mitmachen brauchen die Kinder nur einen Mitspielpass.	☐	☐
5. Ähnliche Spielstadtprojekte gibt es nur in deutschsprachigen Ländern.	☐	☐



BETRIEBE IN MINI-MÜNCHEN

Arbeitsamt und Bank, Radio Mikro in Mini-München, Werbeagentur, Bäckerei, Gärtnerei, Post, Taxi- und Busbetrieb, Autowerkstatt, „MiMüZ“ Mini-München-Zeitung, Pop-Akademie, Design-Werkstatt, Spaßfabrik …

8 **Was kann man in Mini-München machen? Ordnet die Aktivitäten den Betrieben zu.** 9

Zeitungsartikel schreiben • Werbeplakate malen und drucken • Briefe in Mini-München verteilen • Spiele erfinden und testen • Jobs verteilen, Geld auszahlen • Mode designen • Radiosendungen machen • Brötchen und Brezeln backen und verkaufen • den Gemüsegarten pflegen • Bus oder Taxi fahren • Songs schreiben und Musik machen

9 **a. Hör zu. Wo machen die Kinder mit? Wähl aus.** 10, 11, 12

2.9

b. Hör noch einmal. Ordne zu.

Lena	mag Blumen,			arbeitet sie in der Design-Werkstatt.
Lukas	tanzt und singt gern,	+	deshalb	+ macht er in der Pop-Akademie mit.
Erik	will ihre eigene Tasche nähen,			ist Gärtnerin ihr Traumjob.
Aylin	mag Zahlen und rechnet gut,			arbeitet er in der Bank.

c. Wo möchtet ihr arbeiten? Warum?

- Ich male gern, deshalb möchte ich in der Werbeagentur arbeiten.
- Ich möchte Modedesignerin werden, deshalb …
- Mein Traumjob ist …, deshalb …

10 **SPIEL** **Wählt einen Ort in Mini-München und spielt eine Szene. Die anderen raten, wo ihr seid.**

MEINE LIEBLINGSEISDIELE



WO GIBT'S DAS BESTE EIS?

Ina: Meine Lieblingseisdiele ist die Pinguin Milchbar. Die Auswahl ist groß und das Eis ist nicht teuer. Eine Kugel kostet 80 Cent. Mein absolutes Lieblingseis ist Grüner Apfel.

Karl: Ich gehe mit meinen Freunden oft ins Eiscafé Venezia. Das Eis schmeckt super. Die Eiskugeln sind sehr groß und die Waffeln schmecken auch toll. Mein Tipp: Mango und Zitrone.

Diego: Das beste Eis bekommt man im Café Winkler auf dem Berliner Platz. Große Portionen und sehr lecker! Bei schönem Wetter gibt es immer eine Schlange vor der Eisdiele, aber das Warten lohnt sich!

11 **a. Lies die Tipps. Wie begründen Ina, Karl und Diego ihre Wahl? Notiere die Gründe.** 13

b. Hast du einen Tipp? Erzähle.

- Meine Lieblingseisdiele liegt … Sie heißt … Das Eis ist …

12 **a. Lest die Speisekarte. Wer mag was? Sprecht darüber.** 14

- Ich mag … Und du?
- Ja, ich auch!
- Nein, das mag ich gar nicht. Ich esse gern …

EIS

1 Kugel Eis (Schokolade, Nuss, Vanille, Zitrone, Mango, Stracciatella, Erdbeere, Himbeere) ..... 1,20 €

Spaghetti-Eis (Vanilleeis mit Himbeersauce) ..... 4,50 €

Bananensplit (Vanilleeis, Bananen, Sahne) ..... 4,50 €

Erdbeerbecher (Vanilleeis mit frischen Erdbeeren) .... 5,50 €

Schoko-Nuss-Becher (Schokolade, Walnuss, Schokosauce, Nüsse) ..... 4,50 €

Eiskaffee ..... 3,50 €

Eisschokolade ..... 3,50 €

SNACKS

Toast Hawaii (Schinken, Käse, Ananas)..... 4,90 €

Suppe (Kartoffelsuppe, Tomatensuppe) .... 3,50 €

Wiener Würstchen mit Brot ..... 2,40 €

GETRÄNKE

Mineralwasser ..... 1,50 €

Cola, Fanta, Sprite ..... 1,50 €

Saft (Apfel, Orange, Ananas) ..... 1,50 €

Milchshake (Schoko, Erdbeere, Ananas)..... 2,50 €

Heiße Schokolade ..... 2,20 €

Tee..... 1,60 €

Milchkaffee ..... 2,60 €

2.10 **b. Im Eiscafé: Hör zu. Was ist Tinas Problem?**

a. Sie mag keine Erdbeeren. b. Sie hat nicht genug Geld.
c. Ihre Lieblingseissorte ist aus.

c. Hör noch einmal. Was bestellen Jana und Tina? Wie viel zahlen sie?

Jana nimmt _____. Sie zahlt _____. Tina nimmt _____. Sie zahlt _____.

13

2.11 **a. ai / ei, äu / eu, au richtig sprechen: Hör zu. Sprich nach. Verbinde ei, eu, au beim Sprechen.**

Ei: **Ei**s • h**ei**ß • w**ei**ß
M**ai** • zw**ei** • dr**ei**

Eu: t**eu**er • **eu**er
B**äu**me • Tr**äu**me

Au: B**au**m • R**au**m • Tr**au**m
H**au**s • M**au**s • **au**s

b. Schreibt die Wörter auf Zettel. Zieht ein Wort und sprecht es laut. Sprecht alle gleichzeitig. Die Reime müssen sich finden. Welche Gruppe ist zuerst komplett?

Eis, Eis, Eis, Eis …

Heiß, heiß, heiß, heiß …

2.12 **c. Hör zu. Wer sagt das? Der Kellner / die Kellnerin oder ein Gast? Sprich die Sätze nach.**

Das Himbeereis ist ein Traum! • Mein Lieblingseis ist Vanille. •
Tut mir leid, Bananeneis ist aus. • Hier bitte, die Speisekarte! •
Gibt es heute keine Eisschokolade? • Drei Euro? Das ist mir zu teuer.

14

a. Bestellen und bezahlen: Ordnet die Dialoge. 15, 16, 17

1 Hallo. Hast du schon gewählt?
☐ Ohne bitte.
☐ In Ordnung. Und zu trinken?
☐ Mit oder ohne Sahne?
☐ Ja. Ich hätte gern drei Kugeln Eis: Vanille, Schokolade und Himbeere.
☐ Ein Mineralwasser bitte.
☐ Danke.
☐ Kommt sofort.

1 Ich möchte zahlen.
☐ Danke, und 90 Cent zurück.
☐ Das macht 5,10 Euro.
☐ Hier, bitte, 6 Euro.
☐ Ja.
☐ Du hattest drei Kugeln Eis und ein Glas Mineralwasser. Richtig?



b. Nehmt die Speisekarte und spielt Dialoge.

PROFISEITE

15 **Wählt ein Bild. Sammelt Ideen zu den W-Fragen. Schreibt eine Geschichte.**

Wer ist auf dem Foto?
Wo ist das und was passiert?
Warum?
Wie endet die Geschichte?





DAS KANNST DU SCHON!



- Wem gehört die Tasche?
- Sie gehört der Frau.

- Wem gehört der Hund?
- Er gehört dem Kind.

- Das Fahrradfahren ist hier verboten.
  Man darf nicht rechts abbiegen.
  Man muss an der Ampel anhalten.

- Hast du schon gewählt?
- Ich hätte gern …
- Und zu trinken?
- Ich nehme ein/e/n …
- Kommt sofort.

- Ich möchte zahlen.
- Das macht …
- Hier, bitte.

GRAMMATIK
mit den Deutschprofis



deshalb

Das Projekt Mini-München ist sehr interessant,	deshalb	machen viele Kinder mit.
In diesem Café bekommt man das beste Eis,	deshalb	sind hier so viele Leute.

Nomen aus Verben

aussteigen	spielen
das Aussteigen	das Spielen
beim Aussteigen	beim Spielen
Beim Aussteigen musst du vorsichtig sein.	Beim Spielen darfst du nicht auf die Straße laufen.

Schreib eigene Beispiele.

Ortsangaben

mit Akkusativ → ●	mit Dativ ◉
über die Straße gehen	an der Ampel stehen
über den Platz gehen	an der Bushaltestelle warten
in den Bus einsteigen	an der Ecke halten
	aus dem Bus aussteigen

SPIELWIESE

PROJEKT Unsere Traumstadt: Malt oder gestaltet eure Traumstadt und beschreibt sie für die anderen.



2.13 **GEDICHT a. Hör zu und lies mit.**

Ein Gespräch im Café

Was **isst** du gern?
Am liebsten **Eis**.

Was magst du **nicht**?
Gemüse mit **Reis**.

Was magst du **noch**?
Pfannkuchen mit **Butter**.

Wer **kocht** bei euch?
Meistens meine **Mutter**.

Isst du was zwischen**durch**?
Schokolade und **Chips**.

Oh, hast du **Chips**? Gib mal **her**!
Ach **scha**de, die **Tü**te ist leer.

b. Lest zu zweit. Variiert die Antworten.

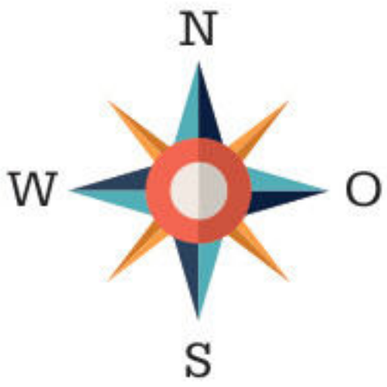
9 KOMM MIT IN DIE SCHWEIZ



Das lernst du:
Fakten über die Schweiz · dein Land vorstellen · historische Ereignisse beschreiben

1 **a. Sieh die Landkarte an. Welche Sprachen spricht man in der Schweiz?** 1, 2

Im Westen spricht man …
Im Süden spricht man …
Im Norden und im Zentrum …
Im Südosten spricht ein kleiner Teil …



2.14 **b. Hört das Lied. Erkennt ihr die Sprachen? Kennt ihr das Lied in anderen Sprachen?**

c. Welche Sprachen spricht man in deinem Land? Und in deiner Familie?

HAST DU DAS GEWUSST?







2 **a. Könnt ihr den Steckbrief ergänzen?** 3

41 285 • Zürich •
7,3 Millionen • Bern • 26

STECKBRIEF

Land:	die Schweiz
Fläche:	km²
Einwohner:	
Kantone:	
Hauptstadt:	
Größte Stadt:	
Sprachen:	Deutsch, Französisch, Italienisch, Rätoromanisch

2.15 **b. Ist die Lösung richtig? Hört zu.**

c. Macht einen Steckbrief zu eurem Land.

3 QUIZ **a. Macht das Schweiz-Quiz. Ergänzt das Lösungswort mit den richtigen Buchstaben.** 4, 5

In diesem Kanton spricht man Rätoromanisch: ■ ■ ■ U ■ Ü ■ ■ ■ ■
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.

b. Was findet ihr interessant? Was möchtet ihr gern sehen / probieren?

Ich esse gern …, deshalb möchte ich … probieren.

Ich möchte …, weil ich Berge mag.

4 PROJEKT **Was ist interessant an eurem Land? Sammelt Ideen und macht ein Plakat.**

… besteht aus …
In der Hauptstadt …
Sehr bekannt ist …
… ist weltberühmt.
Die Einwohner …
Ein beliebtes Gericht / Getränk ist …
Der höchste Berg heißt …
Der längste Fluss …







Das große Schweiz-Quiz

1 Nur ein Viertel der Schweiz ist bewohnbar. Der Rest besteht aus

F Eis und Schnee.
G Bergen, Gletschern und Wäldern.
H Seen und Flüssen.

2 In der Schweiz gibt es mehr als 1500 Seen. Welcher See ist am größten?

S Der Zürichsee.
T Der Vierwaldstättersee.
R Der Genfer See.

3 Den bekanntesten Berg der Schweiz erkennt man an seiner Form. Das Symbol der Schweiz ist

A das Matterhorn.
B die Zugspitze.
C der Montblanc.

4 Kühe, Milch und Käse-herstellung ist für die Schweiz sehr wichtig. Es gibt 450 Käsesorten. Welcher Käse hat die meisten Löcher?

A Der Appenzeller.
B Der Emmentaler.
C Der Greyerzer.

5 Die Schweiz ist bekannt für ihre Züge und Bergbahnen. Der Bahnhof Jungfraujoch ist besonders berühmt, weil er in Europa

N am höchsten liegt.
O am größten ist.
P zwei Länder verbindet.

6 Der Schweizer Arzt Oskar Bircher-Benner hat 1900 ein gesundes Frühstück aus Haferflocken, Früchten und Nüssen entwickelt. Das Gericht heißt

D Bircher-Müsli.
E Rösti.
F Raclette.

7 Der weltberühmte und erfolgreiche Schweizer Sportler Roger Federer ist

C Skispringer.
D Eisschnellläufer.
E Tennisspieler.

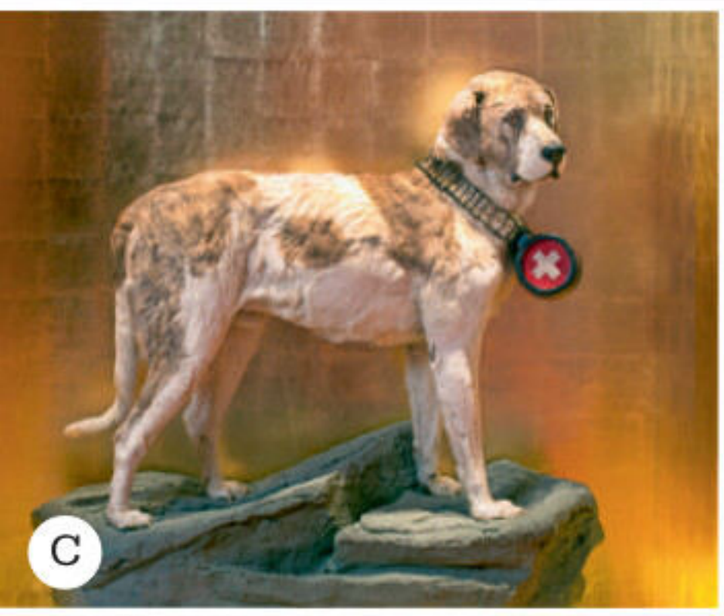
8 Ein beliebtes Getränk der Schweizer ist eine Limonade aus Kräutern und Früchten. Sie heißt

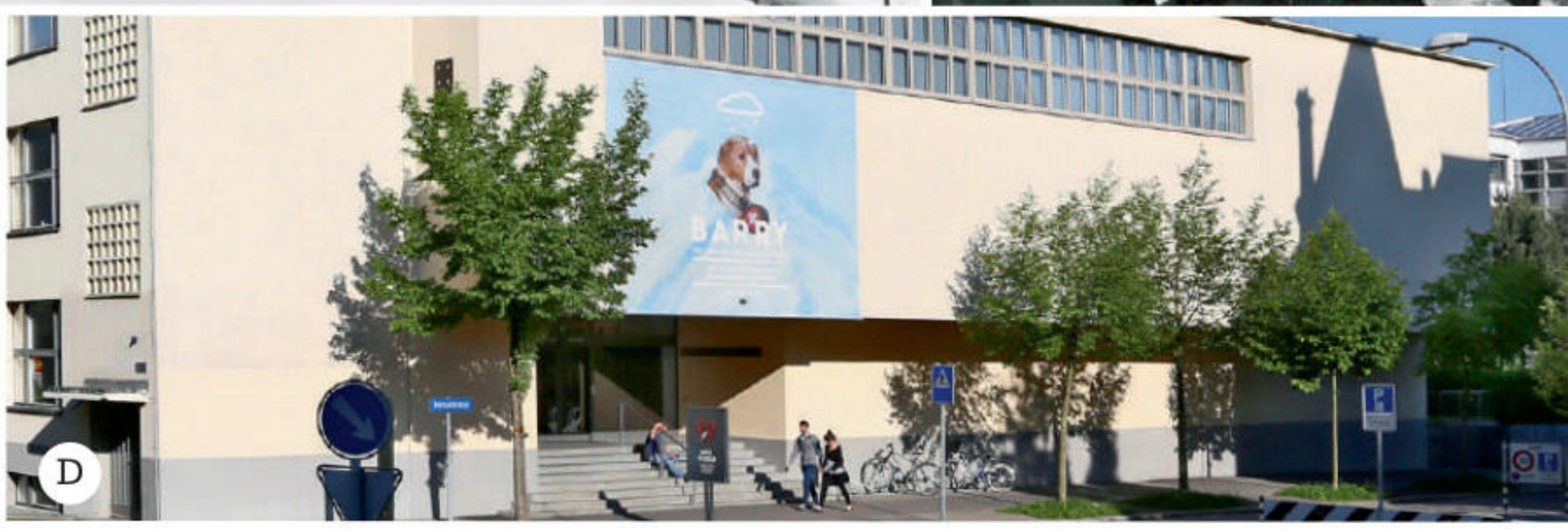
M Cola.
N Rivella.
O Fanta.

BARRY, DER LAWINENHUND


A


B


C


D

5 **a. Seht die Fotos an. Was denkt ihr: Warum steht dieser Hund im Museum?** 6, 7, 8

b. Lest den Text und sucht passende Sätze zu den Fotos.

Barry war ein Held

Barry war nicht irgendein Hund. Er war ein Held.

40 Menschen hat er in den Bergen das Leben gerettet. Deshalb sprechen die Schweizer noch heute über ihren Barry. Dort hat er nämlich gelebt – vor rund 200 Jahren.

Barry war ein Bernhardiner, mit weiß-braunem Fell und Schlappohren. Der Schweizer Nationalhund ist nach einem Bergübergang in den Alpen benannt. Der Bergübergang heißt Großer Sankt Bernhard Pass. Dort lebten vor vielen Jahren Mönche. Sie züchteten Hunde. Früher gab es kaum oder nur schlechte Straßen und es war sehr gefährlich, den Pass zu überqueren. Niemand machte im Winter die Wege frei. Mit ihrer guten Spürnase und ihrem kräftigen Körperbau suchten die Bernhardiner Menschen, die den Weg im Schnee nicht finden konnten oder von einer Lawine verschüttet waren. Die Hunde befreiten die Menschen aus dem Schnee.

In Bern kann man Barry auch heute noch sehen: Nach seinem Tod hat man den Hund nämlich ausgestopft. Jetzt steht er im Naturhistorischen Museum und zu seinem 200. Todestag gab es auch eine Ausstellung über ihn.

c. Was war früher? Was ist jetzt? Sortiert die Sätze.

1. Der Hund Barry war ein Held.
2. Die Schweizer sprechen immer noch über Barry.
3. Am Großen Sankt Bernhard Pass lebten Mönche.
4. Der Große Sankt Bernhard Pass ist ein Bergübergang in den Alpen.
5. Damals gab es keine guten Straßen.
6. Die Hunde befreiten die Menschen aus dem Schnee.
7. Barry steht in einem Museum.

d. Wie heißt das Verb im Präsens?

sie leben	– sie lebten		– er war
	– niemand machte		– es gab
	– sie suchten		– sie konnten
	– sie befreiten		

6 **a. Lies die Informationen. Stell den Bernhardiner vor.** 9



b. Welchen Hund magst du? Bring ein Foto mit. Stell deinen Lieblingshund vor.

7 **a. Richtig sprechen: Hört die Wortpaare. Achtet auf ng und nk. Hört dann noch einmal** 2.16 **und sprecht nach.**

li**nk**s • la**ng** tri**nk**en • bri**ng**en de**nk**en • fa**ng**en Geträ**nk** • Lösu**ng**

b. Einer hält ein Wort hoch, die anderen rufen es laut und mit Emotionen im Chor.

Achtung! Anfangen! Rettung! Langweilig! Keine Angst! Eine Schlange!

SCHOKOLADE FRÜHER UND HEUTE

Seit mehr als 3000 Jahren kennen die Menschen Schokolade. Der Name kommt aus der Sprache der Azteken. Sie lebten im heutigen Mexiko und kannten ein Getränk aus Wasser, Kakao und Pfeffer, das sie „Xocólatl" nannten. Die Trinkschokolade schmeckte damals ziemlich bitter.

Im 16. Jahrhundert eroberten Spanier das Gebiet der Indianer. Spanische Seefahrer brachten Kisten mit Kakaobohnen und das Kakaorezept nach Spanien. Die Spanier änderten das Rezept und rührten Zucker und Vanille in die Trinkschokolade. Und so schmeckt die Schokolade seit dem 16. Jahrhundert süß.

Im 17. Jahrhundert kam der Kakao nach Deutschland und in die Schweiz. Man verkaufte ihn aber lange Zeit nur als Medizin – gegen Fieber und Bauchschmerzen. Bis zur ersten Schokolade zum Essen dauerte es noch einige Jahre: 1849 entwickelte eine englische Firma die Schokoladentafel, die man essen konnte. So richtig süß und schmelzend wurde sie erst durch die Erfindung des Schweizer Apothekersohns Rodolphe Lindt. Er baute nämlich 1879 eine Maschine – die so genannte „Conche" –, die die Schokoladenmasse stundenlang rührt. Lindts Erfindung verwendet man seitdem auf der ganzen Welt zur Herstellung von Schokolade.

Im 19. Jahrhundert eröffneten zahlreiche Schokoladenmanufakturen: 1819 Louis Cailler bei Vevey – heute bekannt als Nestlé, 1826 folgten Philipp Suchard in Neuchâtel, 1845 David Sprüngli in Zürich, 1899 Jean Tobler in Bern. Neben den weltberühmten Marken sind die Schweizer Weltmeister im Schokolade-Essen: Sie essen pro Kopf jährlich 12,4 Kilogramm Schokolade.

8 **a. Lies den Text. Antworte auf die Fragen.** 10, 11, 12

1. Woher kommt die Schokolade?
2. Wann kam sie nach Europa?
3. Wer hat Schweizer Schokolade weltberühmt gemacht?

b. Bring die Bilder in die richtige Reihenfolge.



A


B


D


C

c. Lies noch einmal. Was ist richtig?

1. Wie lange kennen die Menschen Schokolade?
   a. seit mehr als 3000 Jahren b. seit mehr als 300 Jahren
2. Wann kam der Kakao nach Deutschland?
   a. im 16. Jahrhundert b. im 17. Jahrhundert
3. Seit wann schmeckt die Schokolade süß?
   a. seit dem 16. Jahrhundert b. seit 1845 (achtzehnhundertfünfundvierzig)
4. Wann eröffneten die ersten Schokoladenmanufakturen?
   a. vor etwa 100 Jahren b. vor etwa 200 Jahren

9 2.17 **a. Hör zu. Ordne die Angaben zu.** 13, 14, 15

1. das Eis





2. die Sachertorte



3. der Lolli



4. die Chips



5. die Cola



6. der Kaugummi



7. die Gummibärchen

vor über 3000 Jahren • im Jahr 1832 • 1922 • 1886 • vor etwa 9000 Jahren • am 24. August 1853 • 1958

b. Hör noch einmal. Bilde Sätze.

Vor über 3000 Jahren		die Menschen	das Eis.
Im Jahr 1832		Hans Riegel	den Kaugummi.
1958	erfand	Enric Bernat	die Gummibärchen.
Am 24. August 1853	+ erfanden	+ die Chinesen	+ die Sachertorte.
1886		Franz Sacher	die Kartoffelchips.
Vor etwa 9000 Jahren		George Crum	die Cola.
1922		John Stith Pemberton	den Lolli.

10 Welche Süßigkeiten esst ihr gern? Welche sind in eurem Land beliebt? Seit wann gibt es sie?

Bei uns sind … sehr beliebt.

Viele Touristen kaufen …

Diese Süßigkeit gibt es seit …

Am liebsten esse ich Zuckerwatte.



PROFISEITE

11 **Du hörst ein Interview. Du hörst den Text einmal.**
2.18 **Wähl für die Aufgaben 1 bis 5 Ja oder Nein.**

	Ja	Nein
1. Hans-Peter Schmied isst Schokolade sehr langsam.	☐	☐
2. Ein Schokoladen-Test dauert normalerweise drei Wochen.	☐	☐
3. Die Schokolade ist gut, wenn sie ganz langsam auf der Zunge schmilzt.	☐	☐
4. Ein Schokoladentester trinkt zwischendurch einen dünnen schwarzen Kaffee.	☐	☐
5. Herr Schmied mag Vollmilch-schokolade am liebsten.	☐	☐





DAS KANNST DU SCHON!

… ist … km² groß.
… hat … Einwohner.
Die Hauptstadt heißt …
Im Westen spricht man …

1886 achtzehnhundertsechsundachtzig
1958 neunzehnhundertachtundfünfzig
2006 zweitausendsechs

- Seit wann gibt es Schokolade?
  - Seit 3000 Jahren.
- Wann kam der Kakao nach Europa?
  - Im 16. Jahrhundert.
- Wann erfand Hans Riegel die Gummibärchen?
  - Vor fast 100 Jahren.

GRAMMATIK
mit den Deutschprofis



Zeitangaben

seit, vor + Dativ

Wie lange?	Wann?
seit einem Monat	vor einem Monat
seit einem Jahr	vor einem Jahr
seit einer Stunde	vor einer Woche
seit vier Tagen	vor zwei Jahren

im + Jahrhundert

Im 17. Jahrhundert kam der Kakao nach Deutschland und in die Schweiz.

Jahreszahl ohne Präposition

1832 erfand Franz Sacher die Sachertorte.

Präteritum verstehen

Der Hund Barry lebte im 18. Jahrhundert. Er befreite viele Menschen aus dem Schnee.

befreien – er befreite	es gibt – es gab
leben – er lebte	kommen – sie kam
machen – er machte	erfinden – er erfand
suchen – er suchte	sein – er war

Das Präteritum ist typisch für längere schriftliche Texte (Märchen, Geschichten über alte Zeiten).

Beim Sprechen benutzt man meistens das Perfekt.





Zum Frühstück habe ich heute eine Tafel Schokolade gegessen.

SPIELWIESE

PROJEKT **Macht ein Quiz über euer Land. Ihr könnt es eurer Partnerklasse schicken.**

SPIEL **Schokoladentest: Bringt verschiedene Schokoladensorten mit. Probiert von jeder ein Stück. Welche Schokolade schmeckt am besten? Wählt drei „Sieger“.**

Name	Platz 1	Platz 2	Platz 3

REKORDE **Welchen Schokoladenrekord findet ihr am interessantesten?**



DIE GRÖSSTE TAFEL SCHOKOLADE

Der Konditor Hans-Jürgen Roos aus der Pfalz hat Schokolade so gern, dass er gleich eine Riesentafel davon fabrizierte. Sie war so groß wie der Fußboden eines Klassenzimmers: 14 Meter lang und über fünf Meter breit. Mehr als 70 Quadratmeter Schokolade – das ist der Weltrekord; eine größere Tafel hat es noch nie gegeben!





DIE SCHWERSTE TAFEL SCHOKOLADE

Die schwerste Schokoladentafel hat über 4 Tonnen gewogen. Das ist fast so schwer wie ein Afrikanischer Elefant. Elisabeth Smith hat sie zum zehnjährigen Firmenjubiläum einer armenischen Süßwarenfirma im Jahre 2010 hergestellt.



DIE GRÖSSTE SCHOKOLADENSKULPTUR

Die längste Schokoladenskulptur hat die Form einer Lokomotive und ist 34,05 Meter lang. Sie wurde von Andrew Farrugia in Brüssel hergestellt.



DER GRÖSSTE SCHOKOLADENHASE

In Brasilien gab es zum Chocofest um die Osterzeit herum den größten Schokoladenhasen der Welt. Er ist über 4 Meter groß und wiegt 3850 kg. Der schokoladige Riese wurde insgesamt aus 6000 Schokoladentafeln hergestellt und geformt.



10 AUS ALTEN ZEITEN


A


B


C


D

Das lernst du:
Informationen über das Mittelalter · ein Märchen lesen · eine Geschichte schreiben · eine Theaterszene spielen

1 **a. Seht die Fotos an. Ordnet die Bildüberschriften zu.** 1

- [ ] Ein Ritter auf seinem Pferd
- [ ] Der König und die Königin im Burghof
- [ ] Der Wächter bewacht die Stadt
- [ ] Die Kutsche ist auf der Burg angekommen

b. RÄTSEL Was passt zusammen? Findet vier Paare.

das Pferd	der Wächter	die Krone	das Wappen
die Lanze	der König	die Kutsche	der Ritter

SO LEBTEN DIE RITTER

2 **a. Was wisst ihr über das Mittelalter (6. bis 15. Jahrhundert)? Sammelt.** 2, 3



b. Was wissen die Kinder an der Kinderuni? Lest den Text und ergänzt Wörter in a.

Rittergeschichten liest Lucky besonders gern. Die Erzählungen von den Helden in Rüstungen verschlingt er regelrecht. Aber wie sah das Leben der Menschen im Mittelalter aus? Lucky wollte es ganz genau wissen und hat mit 38 Kindern an der Kinderuni Antworten gesucht.

„Ritter ritten in Rüstungen auf Pferden." „Sie beschützten den König." „Sie führten viele Kriege." „Sie lebten auf einer Burg." Die Kinder, die an der Kinderuni teilnehmen, wissen viel über das Leben der Ritter. „Ihr lernt gleich noch viel mehr", verspricht Miriam Weiss. Sie ist Dozentin, so nennt man die Lehrer an der Universität, für mittelalterliche Geschichte. Und es geht direkt los: Eine Burg aus Pappe bauen ist die Aufgabe. Lucky bastelt mit Jana und Anne das Tor.

„In den Burgen war es kalt und dunkel", erklärt Frau Weiss. „Es gab nur Kerzenlicht", weiß Jana. „Die Zimmer waren klein und eng", sagt Julia. „Nur der Festsaal war groß", sagt Anton, „und an Festtagen aßen die Ritter Fleisch und tranken Wein oder Bier". Ansonsten war das Essen sehr einfach. Es gab wenig Obst und Gemüse und kaum Gewürze, erzählt die Dozentin. Wie einfach das Essen war, erfahren die Kinder, als sie Haferflocken mit heißem Wasser anrichten und mit Salz würzen. „Das Zeug kann man nur einmal essen", finden die Kinder.

So gestärkt musste ein Ritter kämpfen. Er kämpfte mit einem Schwert. Damit er nicht verletzt wurde, trug er ein Kettenhemd zum Schutz vor Pfeilen – bis zu 25 Kilogramm war es schwer. Darunter trug er ein gefüttertes Hemd (ein so genanntes Wams) als Polster und darüber einen Brustpanzer; dazu einen Helm, eiserne Handschuhe und einen Schild.

Die Studenten Sebastian und Stefan kämpfen mit Schwertern gegeneinander. Sebastian trägt einen Nasalhelm, der Kopf und Nase schützt, wie bei den Rittern im frühen Mittelalter. Das war etwa die Zeit vom 6. bis 11. Jahrhundert. Stefan hat einen Topfhelm aus dem Hochmittelalter (11. bis Mitte 13. Jahrhundert) auf, der den gesamten Kopf bedeckt und nur Sehschlitze und Atemlöcher offen lässt. Er trägt ein blaues Hemd mit seinem Wappen darauf, den Wappenrock, und einen Schild in gleicher Farbe. „Daran erkennt man den Ritter", wissen die Kinder. Dann dürfen sie mit dem Schwert gegen Ritter Stefan antreten. Während Luise viel Spaß beim Kämpfen hat, findet Anne Rittersein nicht so toll: „Ich möchte lieber ein Burgfräulein sein."



c. Was trägt ein Ritter?
Sucht die Wörter im Text.



3 **a. Wie steht es im Text? Ergänzt die Präteritum-Formen.** 4

reiten	–	die Ritter ritten	essen	–	sie
beschützen	–	sie	trinken	–	sie
Kriege führen	–	sie	kämpfen	–	er
leben	–	sie	tragen	–	er

b. Sortiert die Präteritum-Formen. Macht ein Plakat.

regelmäßig	unregelmäßig
sie beschützten	sie ritten

4 **a. Kettenspiel: Bildet Sätze der Reihe nach.** 5, 6

		ritten	viel Fleisch und wenig Gemüse.
		lebten	den König.
		beschützten	mit Schwertern.
Die Ritter		aßen	auf Pferden.
Die Burg	+	trugen	+ sehr groß.
Der Festsaal		war	auf einer Burg.
		tranken	eine Rüstung.
		kämpften	Wein oder Bier.
			kalt und dunkel.

b. Wähl ein Thema. Schreib 3–4 Sätze.

a. Die Burg b. Die Ritterrüstung c. Das Ritterleben

ES WAR EINMAL ...

5 **a. Seht die Bilder an. Kennt ihr das Märchen? Wie heißt es in eurer Sprache?** 7

b. Überfliegt den Text. Wie heißt das Mädchen auf Deutsch?

Es war einmal ein Mann, der lebte zufrieden mit seiner Frau und seinem Töchterlein. Doch eines Tages wurde die Frau sehr krank und starb. Das Mädchen weinte sehr. Es pflanzte ein Bäumchen auf das Grab und begoss es mit seinen Tränen.





Bald heiratete der Vater eine andere Frau. Die Stiefmutter hatte schon zwei Töchter. Diese waren schön, aber in ihrem Herzen stolz und böse. Das arme Mädchen musste von früh bis spät für sie arbeiten. Und abends hatte es kein Bett, sondern schlief neben dem Herd in der Asche. Weil es deshalb immer so schmutzig aussah, nannten sie es nur Aschenputtel.

Eines Tages gab der König ein großes Fest. Dazu lud er alle Mädchen im Land ein. Er war schon alt und wünschte sich, dass sein Sohn, der Prinz, eine Braut aussucht und sie heiratet.
Aschenputtel wollte auch zu dem Fest gehen. Aber die Schwestern lachten es aus und schütteten eine Schüssel Linsen in die Asche. Sie sagten: „Erst musst du die Linsen herauslesen, dann kannst du zum Fest gehen." Sie zogen wunderschöne Kleider an und gingen tanzen.
Aschenputtel war sehr traurig. Als die beiden fort waren, trat Aschenputtel ans Fenster und rief: „Ihr lieben Vögelchen, kommt und helft mir! Die guten ins Töpfchen, die schlechten ins Kröpfchen!" Und sofort kamen viele Vögel und pickten die Linsen aus der Asche.



Dann lief Aschenputtel zum Grab der Mutter, stellte sich unter das Bäumchen und rief: „Bäumchen, rüttel dich und schüttel dich! Wirf Gold und Silber über mich!" Sofort warf ihm der Baum ein goldenes Kleid herab, dazu ein Paar silberne Schuhe. Aschenputtel zog beides an und lief zum Schloss.



Als es den Festsaal betrat, dachten alle, es ist eine fremde Prinzessin. Die eigenen Schwestern erkannten es nicht. Der Prinz tanzte aber den ganzen Abend nur mit der unbekannten Prinzessin. Doch Aschenputtel wusste, dass der Zauber nur bis Mitternacht hielt. Als die Uhr zwölf schlug ...

2.19 **c. Macht die Augen zu und hört das Märchen. Stellt euch die Bilder vor. Lest beim zweiten Hören mit.**

6 **Ergänze die Sätze.**

Als Aschenputtels Mutter starb, _____ das Mädchen sehr traurig.
Als der Vater eine neue Frau heiratete, _____ Aschenputtel für die Stiefschwestern arbeiten.
Als der König einmal ein Fest gab, _____ auch Aschenputtel hingehen.
Als die Schwestern das hörten, _____ sie Aschenputtel _____.
Die Vögel _____ durch das Fenster, als Aschenputtel sie rief, und halfen ihr.
Als Aschenputtel zum Fest kam, _____ es niemand.

7 **a. Wie geht das Märchen weiter? Schreibt die Fortsetzung. Die Satzanfänge helfen.**

8, 9, 10, 11







Als die Uhr zwölf schlug, …
Aschenputtel lief so schnell, …
Der Prinz war sehr unglücklich, …
Alle Mädchen im Land …
Als der Bote zu den Schwestern kam, …
Als … den Schuh anprobierte,
Der Bote brachte … ins Schloss
Der Prinz …

+

lief nach Hause
verlor einen Schuh
konnte nicht finden
mussten anprobieren
probierten an
passte
erkannte sofort
feierten Hochzeit

2.20 **b. Hört den zweiten Teil. Vergleicht mit eurem Text.**

THEATER SPIELEN

Liebe Schülerinnen und Schüler,

die Theaterkinder aus den Klassen 5 und 6
präsentieren am
Donnerstag, den 10. Juli,
um 18 Uhr in der Turnhalle:

DER KLEINE PRINZ

Wir freuen uns auf euch!

EINTRITT: FREI

Die Theatergruppe des Albert-Einstein-Gymnasiums lädt ein!

DER GESTIEFELTE KATER

– ein modernes Märchen –

Vorstellungen:
11. 6. und 12. 6.: 17 Uhr in der Aula
14. 6.: 18 Uhr in der Stadthalle

8 **Wähl ein Plakat. Such die Informationen.**

Wie heißt das Theaterstück? Wann ist es? Wer spielt?

9 **a. Hör das Interview. Welches Plakat passt?** 12, 13
2.21

b. Hör noch einmal. Was erfährst du über die Theatergruppe?

1. Seit wann gibt es die Theatergruppe?
2. Wer schreibt die Theaterstücke?
3. Wie lange proben die Kinder ein Stück?

c. Was passt zusammen?

Als Herr Winter an die Schule kam,		fühlt sie sich wie ein anderer Mensch.
Immer wenn Lina eine neue Rolle spielt,		hat sie Lampenfieber.
Immer wenn das Publikum lacht,	+	ist das ein tolles Gefühl für Max.
Immer wenn Lina auf der Bühne steht,		war er besonders aufgeregt.
Als Max einmal keine Stimme hatte,		gründete er eine Theatergruppe.

d. Wann seid ihr aufgeregt? Wann habt ihr Lampenfieber? Erzählt.

Immer wenn ich …,
habe ich Lampenfieber.

Ich bin aufgeregt, wenn …

10 **a. RÄTSEL Hör zu. Welche Märchenfiguren stellt die Theatergruppe vor? Wähl aus.** 14–17

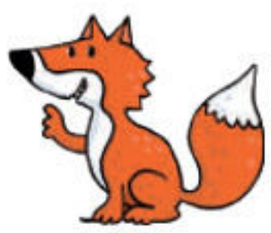
2.22



die böse Hexe

der mächtige Zauberer





der schlaue Fuchs

der mutige Bauernsohn





das kleine Gespenst



der reiche König

die gute Fee



Das ist die …

b. SPIEL Welche Rolle möchtest du spielen? Wähl eine Figur und mach Pantomime. Die anderen raten.

- Du bist der reiche König.
  das kleine Gespenst.
  die böse Hexe.

- Du spielst den schlauen Fuchs.
  das kleine Gespenst.
  die gute Fee.



c. Erfindet noch mehr Märchenfiguren. Sammelt Ideen.

der Ritter: stark, mutig, …
die Prinzessin: klug, …
die Maus: …
das Monster: …
…

der starke Ritter

die kleine …

11 **a. Wählt fünf Figuren aus. Wie sind sie? Was wollen sie? Was müssen sie machen? Schreibt Rollenkarten.**

DER BAUERNSOHN
arm, klug, mutig
möchte dem König helfen
…

b. Schreibt zu fünft eine Szene.

c. Verteilt die Rollen. Macht zuerst Leseproben, lernt dann den Text auswendig. Probt die Szene. Denkt an Bewegungen, Gestik und Mimik. Führt die Szene auf.

PROFISEITE

12 **a. Richtig lesen: Hört die Sätze mehrmals. Meldet euch, wenn der Vorleser eine Pause macht. Nennt die betonten Wörter.**

2.23

Als der Bote des Königs in Aschenputtels Haus kam, probierten beide Schwestern den Schuh an. Doch wie sie es auch versuchten, der Schuh passte nicht!

2.24 **b. Hört mehrmals Satz für Satz. Wo sind die Pausen? Welche Wörter sind betont? Sprecht die Sätze einzeln nach.**

Als der Bote des Königs in Aschenputtels Haus kam, probierten beide Schwestern den Schuh an. Doch wie sie es auch versuchten, der Schuh passte nicht. „Wohnt noch ein Mädchen im Haus?“, fragte der Bote. „Ach, nur unser Dienstmädchen, es war sowieso nicht auf dem Fest.“, antworteten die Schwestern. Aber auch Aschenputtel musste den Schuh anprobieren. Und wie staunten alle, als der Schuh wie angegossen passte!
Der Bote brachte Aschenputtel ins Schloss. Der Prinz erkannte seine schöne Tänzerin sofort. Bald darauf feierten sie Hochzeit und es gab ein großes Fest für das ganze Volk. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

c. Schreibt den Text ab. Markiert betonte Wörter und Pausen. Übt das Vorlesen.

d. SPIEL Spielt Lesetheater. Eine Jury wählt aus, wer am besten vorgelesen hat.



DAS KANNST DU SCHON!

Die Ritter lebten auf einer Burg. Sie ritten auf Pferden. Sie beschützten den König.

- Als ich einmal auf der Bühne stand, hatte ich Lampenfieber.
- Immer wenn ich einen Test schreibe, bin ich aufgeregt.

die gute Fee
die böse Hexe
der reiche König
der große Zauberer
die kluge Prinzessin
der mutige Prinz
der schlaue Fuchs
…

GRAMMATIK
mit den Deutschprofis



*Übersetzung: Ich bin der schlaue Fuchs.

Adjektiv vor Nomen

Ich bin …			Wir sind …
der starke Ritter	das schnelle Pferd	die schöne Prinzessin	die fleißigen Vögel
Ich spiele …			**Wir spielen …**
den starken Ritter	das schnelle Pferd	die schöne Prinzessin	die fleißigen Vögel

Präteritum

	regelmäßig	unregelmäßig
ich	hörte	kam
du	hörtest	kamst
er / sie / es	hörte	kam
wir	hörten	kamen
ihr	hörtet	kamt
sie	hörten	kamen

Verkleinerung mit -chen / -lein

das Bäumchen — das Töchterlein
das Vögelchen
das Töpfchen

Schreibt eigene Beispiele.

als

Als der Deutschlehrer eine Theatergruppe gründete, machten viele Kinder mit.

→ früher einmal

(immer) wenn

Immer wenn die Kinder probten, hatten sie viel Spaß.
Immer wenn Lina auf der Bühne steht, ist sie aufgeregt.

→ früher oder jetzt mehrmals

SPIELWIESE

2.25 **a. RAP Seht die Märchenlandschaft an. Hört zu. Rappt mit.**

Der blaue See.
Der blaue See.
Der blaue, blaue See.

Der dunkle Wald.
Der dunkle Wald.
Der dunkle, dunkle Wald.

Der große Berg.
Der große Berg.
Der große, große Berg.

Der kleine König.
Der kleine König.
Der kleine, kleine König.

Der nette Riese.
Der nette Riese.
Der nette, nette Riese.



b. Malt eine Märchenlandschaft. Schreibt einen Text, erfindet Geräusche dazu. Führt euren Text auf.

RÄTSEL Welche Märchenfiguren gibt es bei euch? Beschreibt sie. Die anderen raten.

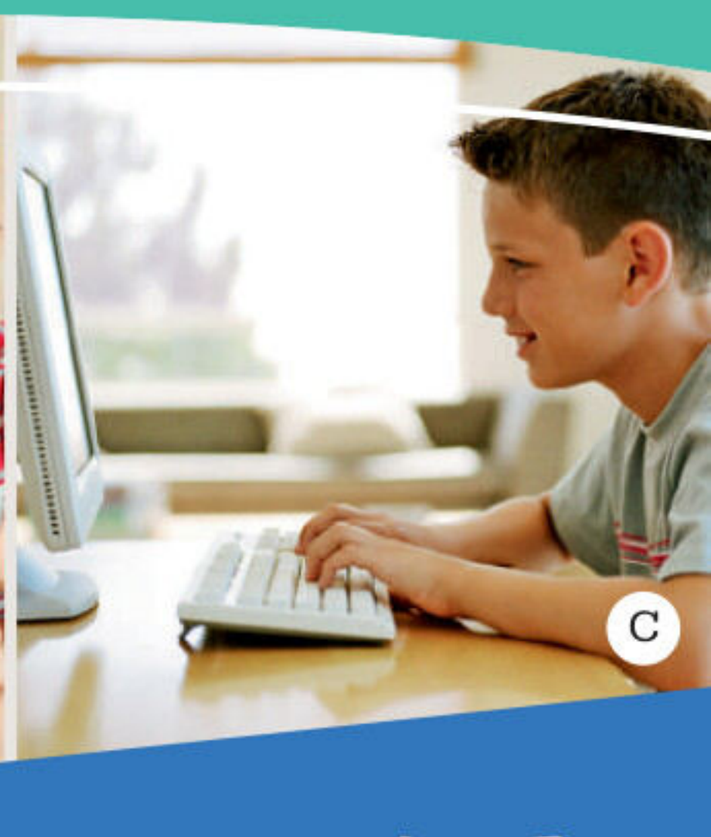
Er ist klein und hat schwarze Haare.
Er ist mutig und er kann
sehr gut …

11

DAS FINDE ICH SPANNEND


A


B


C


D


E


F

1 **a. Was machen die Kinder? Ordne zu und such das passende Foto.** 1

Radio	⋮	ansehen
eine Filmserie	⋮	hören
eine Zeitschrift	⋮	surfen
im Internet	+	lesen
Kurznachrichten	⋮	spielen
am Tablet	⋮	verschicken

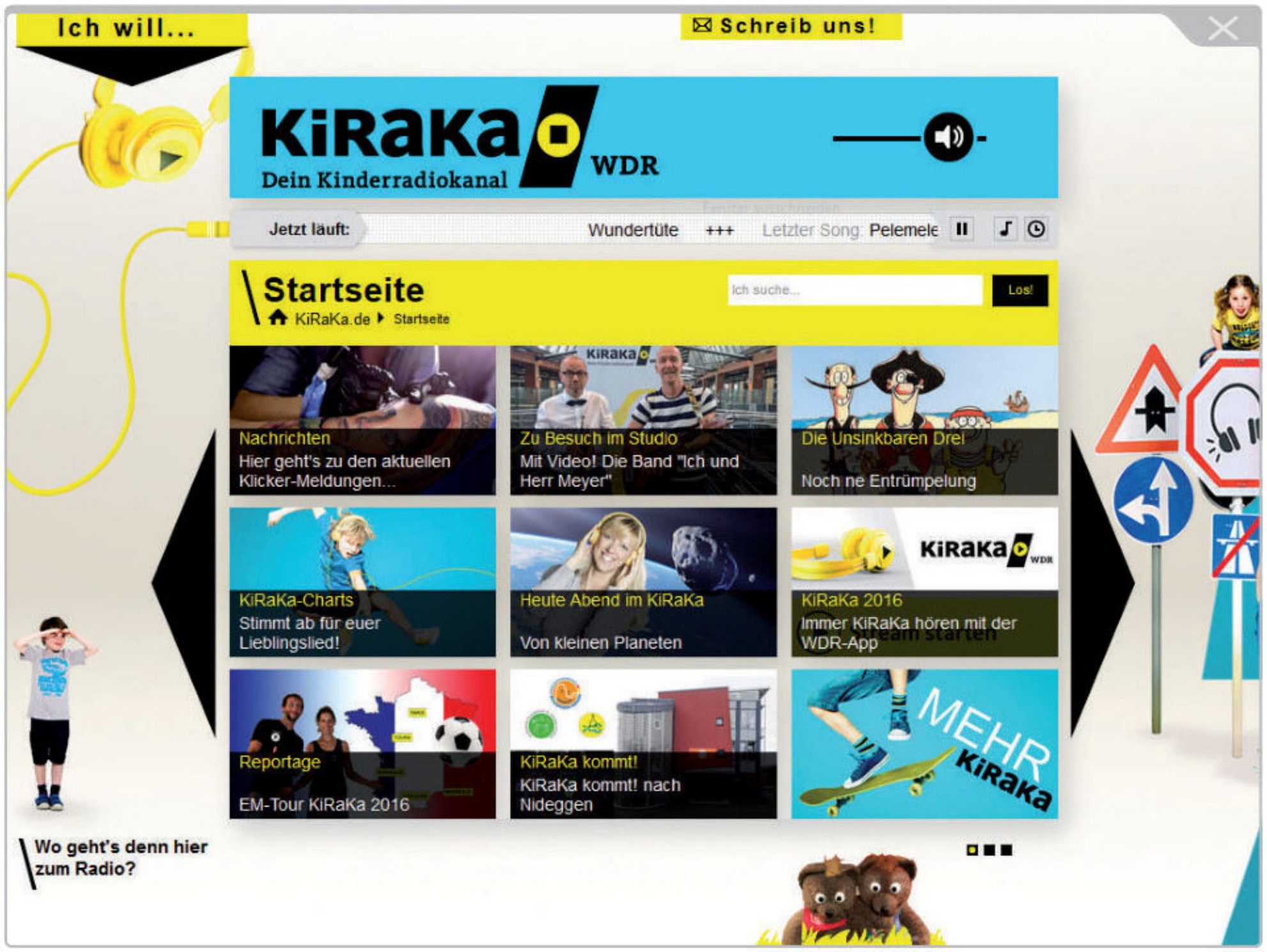
Das lernst du:
über Medien sprechen · eine Sendung beschreiben · Tipps und Bitten wiedergeben · Kurznachrichten schreiben

b. Was macht ihr jeden Tag? Was macht ihr selten oder nie? Sprecht darüber.

- ● Ich sehe jeden Tag meine Lieblingsserie im Fernsehen.
- ○ Ich höre nie …
- ■ Manchmal …
- ● Wenn ich Ferien habe, …
- ○ Am Wochenende …

RADIO FÜR KINDER

2 **a. Überfliegt die Webseite. Was ist das? Wofür steht die Abkürzung KiRaKa?**



b. Wo ist das auf der Webseite? Sucht und zeigt die Rubrik.

Diese Sendung läuft gerade im Radio.
Die Hörer können ihre Meinung schreiben.
Der Sender stellt die beliebtesten Songs vor.
Hier kann man eine App für das Smartphone herunterladen.
Hier erfährt man, was aktuell in der Welt passiert.

c. Recherchiert im Internet: Was kann man auf der Webseite noch machen?

3 RÄTSEL **Hör zu. Was für Sendungen sind das? Wähl aus.** 2

2.26

a. ein Quiz
b. eine Musiksendung
c. die Nachrichten
d. ein Bericht
e. ein Hörspiel

4 **a. Hör das Interview. Was sagt der Redakteur?** 3

2.27

1. KiRaKa sendet alles,
   a. was interessant ist.
   b. was Kindern Spaß macht.
   c. was gute Laune macht.
2. Die Hörer sind
   a. 13 Jahre alt.
   b. 6 bis 13 Jahre alt.
   c. Familien.
3. Das Radio ist ein spannendes Medium, weil es
   a. viele Themen gibt.
   b. komplizierte Themen einfach erklärt.
   c. schnell, emotional und informativ ist.

b. Hör noch einmal. Was läuft heute im KiRaKa? Wähl aus.

a. ein wichtiger Bericht aus der Wissenschaft
b. ein spannendes Hörspiel
c. lustige Tiermeldungen
d. ein interessanter Bericht zum Thema Umwelt
e. eine neue Musiksendung
f. ein bunter Musikmix
g. ein tolles Quiz
h. aktuelle Nachrichten aus aller Welt

5 SPIEL **Würfle zweimal und stell eine Frage. Die anderen reagieren.** 4, 5, 6, 7

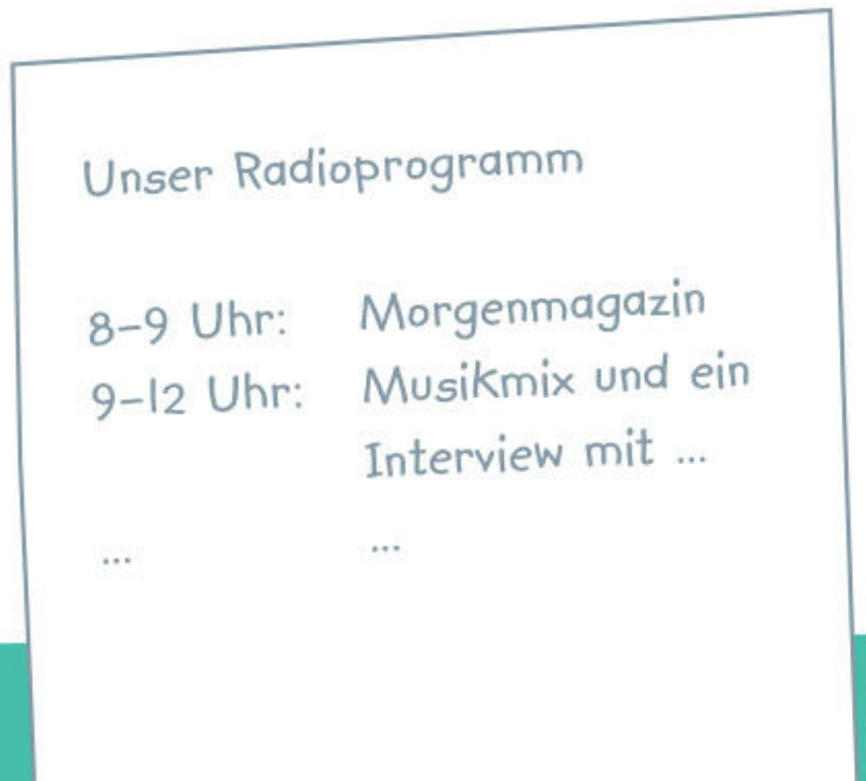
	⚀	⚁	⚂	⚃	⚄	⚅
1	der Film	das Quiz	die Musiksendung	das Computerspiel	der Song	die Serie
2	lustig	aktuell	spannend	interessant	toll	langweilig

- Ein toller Film?
- Ein lustiges Computerspiel?
- Eine spannende Serie?

○ Star Wars!
○ …
○ …



6 PROJEKT **Kinderradio für einen Tag: Stellt ein Programm zusammen. Stellt dann euer Programm vor.**



- Das Programm beginnt um … Uhr mit einem …
- Am Vormittag gibt es einen aktuellen Musikmix und ein interessantes Interview mit …
- Von … bis … Uhr läuft ein spannender …
- Um … Uhr senden wir ein lustiges …

WAS LÄUFT IM FERNSEHEN?

7 **a. Überflieg die Sendungen. Ordne die Überschriften zu.** 8, 9



[ ] sind Nachrichten, die über aktuelle Ereignisse in der Welt informieren. Die zehnminütige Sendung präsentiert Themen aus Politik, Umwelt und Sport, die für Kinder interessant sind. Täglich im Kika um 19.50 Uhr. Ab 8 Jahren.

[ ] ist ein Wissensmagazin, das Kindern komplizierte Dinge einfach erklärt. Die Sendung leiten zwei Moderatoren, die jede Frage kinderleicht beantworten. Und es gibt immer viel zu lachen. Jeden Samstag ab 12.00 Uhr im WDR. Ab 8 Jahren.





[ ] ist eine Kinder- und Jugendserie, die das Leben von Schülern auf dem fiktiven Internat Schloss Einstein zeigt. Dabei geht es um erste Liebe, Probleme mit Eltern, Lehrern und Mitschülern. Die Serie ist für 8 bis 14-Jährige. Täglich im Kika um 14.10 Uhr.

[ ] ist eine Wissenssendung für Kinder, die sehr beliebt ist und schon seit 35 Jahren läuft. Fritz Fuchs und sein Hund Keks unternehmen spannende Entdeckungsreisen in die Welt von Natur und Technik. Immer sonntags um 8.35 Uhr im ZDF. Ab 6 Jahren.



b. Lies die Texte. Ergänze die Informationen.

Wie heißt die Sendung?	Was für eine Sendung ist es?	Bei welchem Fernsehsender?	Wann?	Für wen?
Wissen macht Ah!				für Kinder ab 8 Jahren
		im ZDF		
	eine Kinder- und Jugendserie			
			täglich um 19.50 Uhr	

8 Was passt zusammen? 10

„Wissen macht Ah!“ ist ein Magazin,	das komplizierte Dinge einfach erklärt.
„Logo“ sind Nachrichten,	die es schon seit 35 Jahren gibt.
„Löwenzahn“ ist eine Wissenssendung,	die politische Themen verständlich präsentieren.
„Schloss Einstein“ ist ein Film,	der das Leben von Schülern auf einem Internat zeigt.
	die über Natur und Technik informiert.
	das immer samstags läuft.

9 RÄTSEL Kennt ihr die Filmfiguren? Macht eigene Rätsel. 11, 12, 13

Wie heißt **die Maus**, die immer **schneller** ist als der Kater?

Wie heißt **der Fisch**, den ein Taucher fängt?

Wie heißt **das Mädchen**, das bei seinem Großvater **in den Bergen** wohnt?

Wie heißt **der Junge**, der **im Dschungel** lebt?

10 a. Fernsehtipps: Was möchtest du sehen und warum?

FÜNF IN DER WILDNIS *(Kinderfilm)* Ferien in einer Wildtierstation in Afrika. Eigentlich wollen die Geschwister Berg mit Löwenbabys spielen. Aber es kommt ganz anders und sie erleben unglaubliche Abenteuer. Spannend.

GARFIELD *(Trickserie)* Garfield ist ein fetter, fauler Kater, der gerne frisst und schläft. Am liebsten frisst er Lasagne. Und wenn er seine Zeit nicht gerade mit Fressen oder Schlafen verbringt, ärgert er seinen Besitzer Jon oder Hund Odie. Mit viel Witz und Humor.

1, 2 ODER 3 *(Rateshow)* Elton hat diesmal jede Menge Fragen rund um das Thema Essen wie zum Beispiel: Warum kocht Milch über und Wasser nicht? Drei Mannschaften aus drei Ländern spielen gegeneinander. Lustig und informativ.

b. Stell deine Lieblingssendung vor.

… ist eine Sendung, die …
… läuft immer … um …
… ist besonders spannend / lustig / …
… gefällt mir so gut, weil …

NUR NOCH EIN SPIEL …

11 **a. Seht das Bild an. Was ist die Situation? Bringt den Dialog in die richtige Reihenfolge.**

- Was machst du da?
- Schalte endlich das Ding aus.
  - Das kann sein, aber du hast deine Hausaufgaben noch nicht gemacht.
- Das geht so nicht weiter. Du bist ja süchtig nach deinem Spiel!



- Das Spiel ist aber gerade so spannend.
- Nur noch ein Spiel, bitte!
- Das stimmt doch nicht!
- Pst, ich spiele ein Rollenspiel.

b. Spielt den Dialog. Spielt wie richtige Schauspieler.

12 **a. Lies die Meinungen. Wer sagt das? Die Mutter, der Sohn oder der Experte?** 14

A

Kinder und Eltern haben eine unterschiedliche Meinung darüber, wie viel Zeit man vor dem Computer verbringen darf. Die Zeit vergeht schnell, wenn man mit Freunden chattet, beim Online-Rollenspiel Abenteuer erlebt oder witzige Videos ansieht. Langeweile gibt es da nicht. Doch was viele nicht wissen: Das Internet kann süchtig machen. Genauso wie Alkohol und Zigaretten. Mein Tipp ist deshalb: Schalte den Computer rechtzeitig aus und sei nicht stundenlang online. Der Computer darf dich nicht beherrschen.

B

Die Spiele machen richtig Spaß. Okay, die Hausaufgaben sind auch wichtig, aber nach der Schule braucht man erst mal eine Pause. Meine Mutter versteht mich einfach nicht, weil sie noch nie ein Computerspiel ausprobiert hat.

C

Lernen ist doch viel wichtiger als Chats oder Rollenspiele. Was lernt man dabei, wenn man Monster jagt? Immer wenn Mark von der Schule kommt, setzt er sich sofort vor den Bildschirm und spielt stundenlang. Früher hatte er auch andere Hobbys, aber die interessieren ihn nicht mehr. In der Schule wird er immer schlechter. Soll ich den Computer verbieten?

b. Was meint ihr: Wie viel Zeit vor dem Bildschirm ist okay? Diskutiert darüber.

- Ich denke, dass …
  - Ich darf … und das finde ich …
- Ich möchte gern …, aber …

c. PROJEKT Führt eine Woche lang Tagebuch: Wie viel Zeit verbringt ihr vor dem Bildschirm (PC, Smartphone, Tablet, Fernseher)?

13 **a. Hör zu. Warum rufen die Kinder in der Sendung an? Ergänze die Sätze.**

2.28

1. Oskar kennt seine aktuellen Freunde …
2. Elisa findet täglich eine halbe Stunde am Computer …
3. Wenn Nico für längere Zeit nicht am Computer sitzen kann, hat er …
4. Hanna surft nur noch im Internet und findet Sport und andere Hobbys …

b. Hör noch einmal. Welche Tipps hat der Experte? Wer soll was machen?

_____ soll mit den Eltern einen computerfreien Tag verabreden.
_____ soll seine Mitschüler anrufen.
_____ soll vor dem Surfen eine Liste machen.
_____ soll den Wecker stellen und die Zeiten einhalten.
_____ soll rausgehen, Freunde treffen und Fußball spielen.
_____ soll mit der Familie etwas unternehmen.



14 **a. Lies die Kurznachrichten. Was sollen die Personen machen?** 15, 16

- Lea soll … anrufen.

Hallo Max, ich muss heute länger arbeiten. Hol bitte Lara vom Kindergarten ab. Bis später, Mama

Hi Lea, wir müssen reden. Ruf mich an. Leonard

Hallo Alex, mein Zug kommt nicht pünktlich an. Kauf bitte noch Brot beim Bäcker. Danke! Ida

Paulinchen, ich sitze noch beim Zahnarzt. Dein Mittagessen steht im Kühlschrank. Mach es warm. Guten Appetit! Papa

b. Schreib eine Kurznachricht.

- Du bist krank. Dein Freund Oskar soll dir die Hausaufgaben bringen.
- Du kommst später, weil der Wecker nicht geklingelt hat. Deine Freundin Anna soll es der Lehrerin sagen.
- Du hast deinen Hamster nicht gefüttert und kommst spät nach Hause. Deine Mutter soll ihn füttern.

PROFISEITE

15 SATZMODELLE Ein Quiz Clip

Das	ist	ein Sportler,	der	aus der Schweiz	kommt.
Das	ist	ein Tier,	das	Menschen	retten kann.
Das	ist	eine Schauspielerin,	die	im Film „Fünf Freunde“	spielt.
Wir	sind	die Profis,	die	alles	wissen.

16 a. Satzakzente, Pausen und Satzmelodie richtig sprechen: Hört mehrmals. Rappt mit.

2.29

Ich mag **Fil**me, die **span**nend sind.
Ich mag **Freun**de, die **lus**tig sind.
Ich mag **Spie**le, die **toll** sind.
Ich mag **Songs**, die **cool** sind.
Und du und du und **du**? **Sag**, was magst **du**?

b. Rappt weiter. Achtet auf die Melodie und die Pause.

Ich mag **Eis**, das …
Ich mag **Tie**re, die …
Ich mag …



DAS KANNST DU SCHON!

- Ich sehe jeden Tag meine Lieblingsserie im Fernsehen. Ich höre nie Radio. Manchmal surfe ich im Internet.

- Was kommt heute im Fernsehen?
- Ein spannender Film.

- Was gibt es heute im Radio?
- Ein spannendes Hörspiel.

- Was soll Oskar machen?
- Er soll seine Freunde anrufen.

- Was soll Hanna machen?
- Sie soll eine Liste machen.

GRAMMATIK
mit den Deutschprofis



Adjektiv vor Nomen

Heute kommt im Fernsehen	Heute gibt es
ein toller Film	einen tollen Film
ein spannendes Quiz	ein spannendes Quiz
eine lustige Sendung	eine lustige Sendung
aktuelle Nachrichten	aktuelle Nachrichten

Relativsatz

KiRaKa ist ein Sender, der Radiosendungen für Kinder macht.
KiRaKa ist ein Sender, den viele Kinder hören wollen.
Heute kommt ein Hörspiel, das sehr spannend ist.
Tom und Jerry ist eine Serie, die meine Eltern auch gern gesehen haben.



sollen

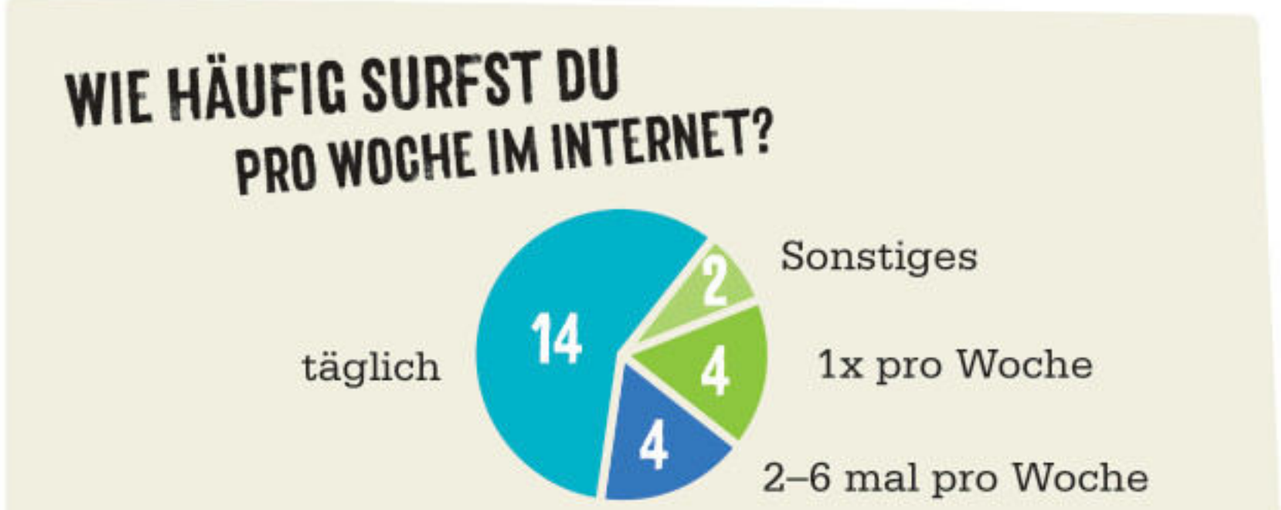
ich	soll	lernen
du	sollst	vorlesen
er / sie / es	soll	singen
wir	sollen	zuhören
ihr	sollt	schreiben
sie	sollen	aufräumen

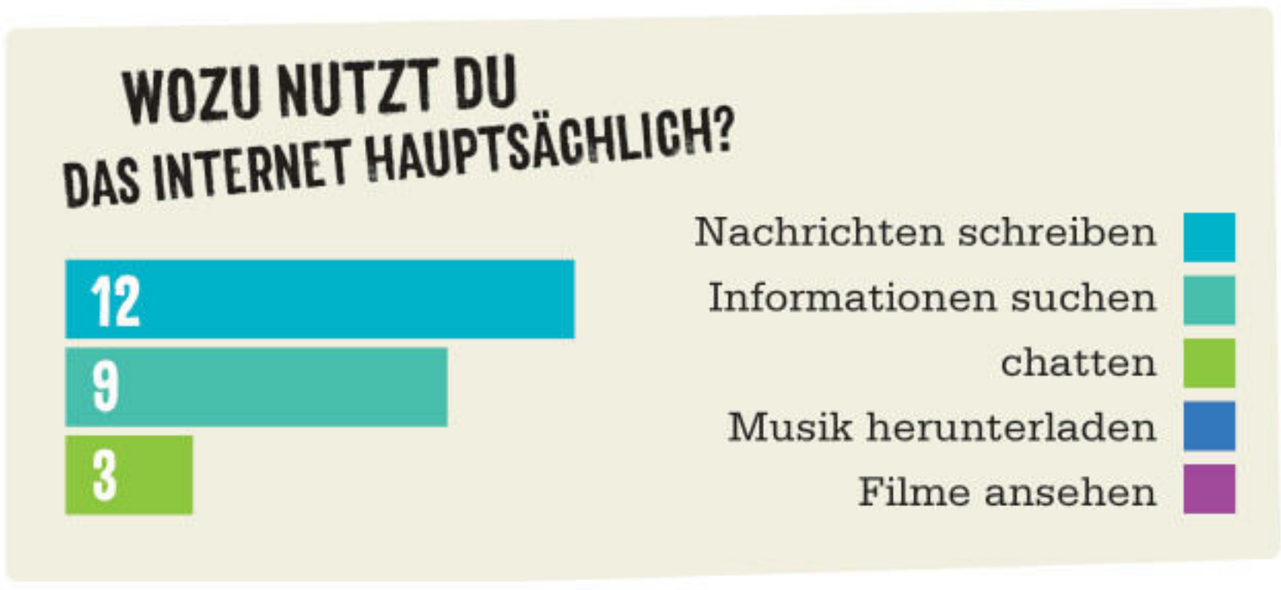
- Was soll ich machen?
- Schreib den Text ab.

Die Lehrerin hat gesagt, ich soll den Text abschreiben.

SPIELWIESE

PROJEKT **a. Umfrage in einer deutschen Klasse: Lest die Diagramme.**





- Von 24 Schülern surfen 14 täglich im Internet. 4 Schüler sind …
- Von 24 Schülern schreiben 12 …

b. Macht eine ähnliche Umfrage in der Klasse. Macht einen Fragebogen und füllt ihn aus. Rechnet das Ergebnis aus und zeichnet Diagramme. Vergleicht.

SPIEL **Packt den Koffer. Was nehmt ihr für die Reise mit?**

- Ich packe den Koffer und nehme ein tolles Spiel mit.
- ○ Ich packe den Koffer und nehme ein tolles Spiel und ein lustiges Buch mit.
- ■ Ich packe den Koffer und nehme ein tolles Spiel, ein lustiges Buch und …

SPIEL **Was kommt im Fernsehen? Spielt Pantomime. Die anderen raten.**

Du siehst einen spannenden Film an.

Du guckst Fußball im Fernsehen.









12 SO IST SCHULE BEI UNS







1 **a. Sieh die Fotos an. Was meinst du: Welche sind in Deutschland?** 1

2.30 **b. Hör zu. Welche Wörter hörst du? Wähl aus.**

der Schulbus	die Schulbank	der Schulchor
die Schuluniform	die Schulnote	die Schultafel
der Schulhof	das Schulzeugnis	das Schulfest

Das lernst du:
das Schulleben beschreiben · über erste Prüfungen berichten · Gründe angeben · dich verabreden

c. Was gibt es in Deutschland? Was gibt es nicht? Was gibt es bei euch?

- In Deutschland gibt es keinen / kein / keine …
- Wir tragen …
- Bei uns gibt es auch …

SCHULE WOANDERS

2 **a. Lies die Texte. Zu welchem Land passen die Aussagen?** 2

Bei uns tragen alle eine einheitliche Schuluniform. Viele kommen schon mit fünf Jahren in die Schule. Unsere Noten sind Buchstaben. Die beste Note ist ein A, die schlechteste ein F. Sitzenbleiben gibt es bei uns nicht. Dafür haben wir den ganzen Tag Schule. *Joshua, Großbritannien*

Bei uns bleiben alle Kinder neun Jahre zusammen in der Schule. Erst ab der 8. Klasse bekommen wir Noten. Es gibt sogar eine Langschläferklasse. Die Kinder kommen um 12.30 Uhr, also nach dem Mittagessen zur Schule und müssen dann aber bis zum Abend bleiben. *Jette, Dänemark*

Bei uns gehen alle Kinder fünf Jahre in die Grundschule. Wir bekommen keine Noten. Unsere Lehrer schreiben nur Berichte. Sogar auf die weiterführende Schule dürfen wir ohne Prüfungsstress wechseln. *Nico, Italien*

Bei uns beginnt der Unterricht schon um 7.15 Uhr und endet erst am späten Nachmittag. Brasilianische Schüler tragen eine Schuluniform, die meist aus blauen Jeans, einem Schul-T-Shirt und einer Sportjacke besteht. Wir bekommen keine Noten, sondern Punkte von 0–10. *Luiz, Brasilien*

Wir tragen eine Uniform. Eine Schulwoche dauert bei uns von Montag bis Samstag. Die Schüler sind von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr auf dem Schulgelände, aber die Mittagspause ist eineinhalb Stunden lang. Die Lehrer sind streng und es gibt sehr viele Hausaufgaben. Statt Noten vergeben die Lehrer Punkte. Man kann maximal 100 Punkte pro Fach bekommen. *Na, China*

Wir gehen jeden Tag von 8.30 Uhr bis 16.30 Uhr zur Schule. In der Regel haben wir aber am Mittwoch frei. Unsere Noten reichen von 0 bis 20. Dabei ist 20 die beste Note. *Elsa, Frankreich*

	GB	DK	I	F	BR	CHN
1. Es gibt keine Noten.						
2. Die Schüler haben einen freien Tag in der Woche.						
3. Noten gibt es erst ab der achten Klasse.						
4. Die Schüler gehen auch samstags in die Schule.						
5. Die Schüler tragen eine Schuluniform.						
6. Es gibt keine Noten, sondern Punkte.						
7. Man kann nicht sitzen bleiben.						

b. SPIEL Stell eine Frage. Welches Land ist das? Dein/e Mitschüler/in rät.

- Wo gibt es keine Noten?
- In Frankreich.
- Nein, falsch.
- In Italien.
- Ja, richtig.



3 a. Was findest du gut? Was nicht? Sortiere die Aussagen aus 2a. 3, 4

Ich finde es gut / nicht gut, dass …
Ich bin dagegen, dass …
Ich bin dafür, dass …
Ich mag es, wenn …
Ich mag es nicht, wenn …
Es gefällt mir (nicht), wenn …

b. Sag deine Meinung. Reagiere auf die Meinung der anderen.



Ich mag es, wenn der Unterricht später anfängt.

Das finde ich nicht. Ich denke, dass …

Das finde ich auch gut.

4 Wie ist Schule in eurem Land? Schreibt einen Text wie in 2a.

5 RÄTSEL Lest die Scherzfragen. Findet ihr die Antwort?

1. Welches Wort schreit man in der Schule am lautesten?
2. Wie stellst du dir die ideale Schule vor?
3. Warum kann man Mathematik besser auf dem Mond lernen?
4. Was machen die meisten Kinder in der Schule?
5. Was ist schlimmer als ein Sechser auf dem Zeugnis?
6. Was ist die größte Leistung der Römer?
7. Warum stehen manche Kinder in der Schule so oft auf?
8. Warum öffnen manche Lehrer das Fenster, wenn sie in die Klasse kommen?
9. Warum spielen Lehrer nicht verstecken?

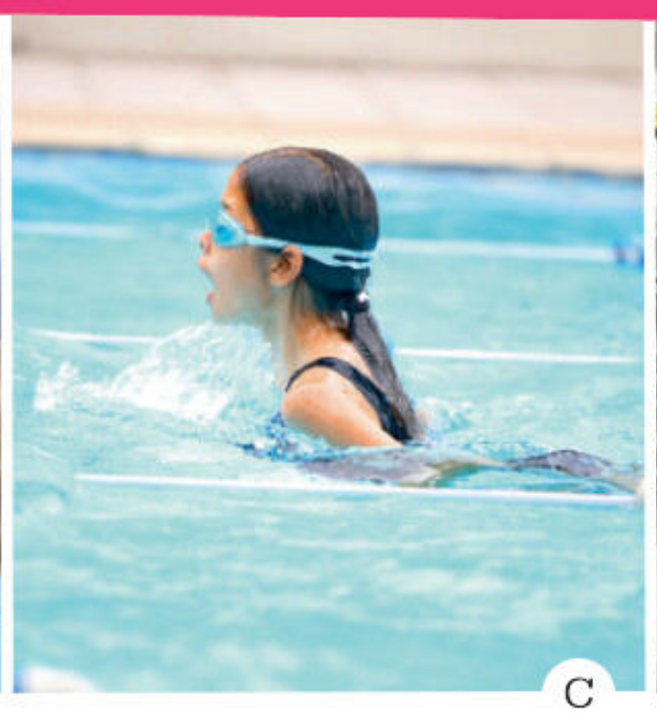
Erhard Dietl

a. Weil dort alles leichter ist.
b. Zwei Sechser.
c. Weil sie nicht sitzen bleiben wollen.
d. Weil keiner sie finden will.
e. Sie warten auf das Klingelzeichen.
f. Dass sie Latein verstanden haben.
g. Weil es gesund ist, bei offenem Fenster zu schlafen.
h. Ruhe!
i. Geschlossen.

BESTANDEN!


A


B


C


D

6 **a. Welche Prüfung ist das? Seht die Fotos an. Ratet.**

die Fahrradprüfung
die Seepferdchen-Prüfung
die Hufeisenprüfung
der Surfschein

b. Was denkt ihr: Was muss man in diesen Prüfungen machen oder zeigen?

- In der …prüfung muss man …
- Für den Surfschein muss man wissen, wie man …

7 **a. Hör zu. Wer hat welche Prüfung gemacht? Was haben die Kinder bekommen?** 5

2.31

Paola hat … Timo … Jenny …


C



A



B

b. Hör noch einmal. Ergänze die Informationen.

	Paola	Timo	Jenny
1. Wie lange hat er / sie trainiert / gelernt?		3 Monate	
2. War die Prüfung schwer?	nur der schriftliche Teil		
3. Was musste er / sie machen?			Informationen suchen, Dateien herunterladen
4. Hat er / sie die Prüfung bestanden?			

8 **Hast du schon eine Prüfung gemacht? Welche möchtest du machen? Erzähle.**

- In diesem Jahr / Vor einem Monat / … habe ich …
  Ich habe … geübt / trainiert.
  Ich musste in der Prüfung …
  Die Prüfung war … / Die Aufgaben waren …
  Ich habe … bestanden.
- Ich möchte nächstes Jahr …
  Ich muss dafür noch … üben / …
  Die Prüfung ist …

Polizisten sind für Schüler Freund und Helfer

Wie in allen vierten Klassen an bayerischen Schulen fand für die Klassen 4a und 4b im Herbst die Verkehrserziehung in Theorie und Praxis statt. Mit einem Arbeitsheft bereiteten wir uns im Klassenzimmer auf die theoretische Prüfung vor. Das praktische Radfahrtraining und die Prüfung leiteten zwei Polizeibeamte auf dem Übungsgelände beim Schulhaus. Vor dem ersten Training mit den Polizisten waren wir sehr neugierig. Polizeihauptkommissar Willi Ebenbeck beantwortete unsere Fragen in einem Interview:

Warum machen Sie dieses Training mit den Viertklässlern?
Polizeibeamter: Wir möchten die jungen Radfahrer darauf vorbereiten, dass sie sicher am Verkehr teilnehmen können.

Fahrradfahren ist doch nicht schwer. Warum lernen die Kinder es noch in der Schule?
Polizeibeamter: Wir üben das Fahrradfahren mit den Kindern, denn sie sollen die Gefahren im Straßenverkehr kennen. Sicheres Fahren ist wichtig, weil man so Unfälle vermeiden kann.



Wie viele Kinder trainieren Sie jährlich?
Polizeibeamter: An 17 Schulen trainieren wir mit ungefähr 1100 Grundschülern pro Jahr das verkehrssichere Fahren.

Was passiert, wenn ein Kind die praktische Prüfung nicht besteht?
Polizeibeamter: Die Eltern bekommen einen Brief von der Schule. Darin steht, dass ihr Kind noch große Probleme mit Technik und Verkehrsregeln hat. Zur Sicherheit sollte es noch nicht allein fahren, sondern mit den Eltern gemeinsam weiterüben. Eine Wiederholung der theoretischen und der praktischen Prüfung ist möglich.

Wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

9 **a. Lies das Interview. Wer macht die Prüfung? Warum?** 6, 7

b. Was passt zusammen?

1. Zuerst muss man die Theorie lernen,	a. weil man so Unfälle vermeiden kann.
2. Die Polizisten machen ein Training,	b. denn sie sollen alle Gefahren kennen.
3. Die Kinder üben das Fahren,	c. denn man muss die Verkehrsregeln gut kennen.
4. Sicheres Fahren ist wichtig,	d. weil sie die Kinder auf den Verkehr vorbereiten möchten.

WIR TREFFEN UNS IN DER SCHULE

10 **a. Lies die Frage. Welche Antwort passt zu dir?** 8, 9, 10



Der Wecker klingelt. Du musst in die Schule. Wie fühlst du dich?

a. Ich freue mich, denn in der Schule treffe ich mich mit meinen Freunden.
b. Ich fühle mich müde, aber ich stehe auf. Lernen ist wichtig.
c. Ich ärgere mich, denn ich will keine Tests schreiben. Zu Hause habe ich meine Ruhe.

b. Lies die Texte. Welche Antwort passt zu den Kindern?

Tina: Ich finde Schule klasse. Ich freue mich jeden Morgen, weil ich meine Freundinnen sehe. Wir treffen uns in der Pause und nach der Schule.

Leon: In der Schule gibt es viel Stress. Viele Hausaufgaben und Tests. Und wenn ich mal eine schlechte Note schreibe, dann ärgere ich mich. Ich weiß, dass meine Eltern dann traurig sind. Und ich fühle mich schlecht.

Aljona: Ich finde Schule okay. Meistens freue ich mich, besonders wenn wir Englisch oder Geschichte haben. Aber Mathe mag ich nicht. Oft langweile ich mich, weil ich die Aufgaben nicht verstehe.

Pablo: Ich freue mich, wenn ich in die Schule gehe. Zu Hause ist es doch langweilig. Meine Lieblingsfächer sind Biologie und Sport. Nach der Schule treffe ich mich mit Freunden. Manchmal machen wir Hausaufgaben zusammen.

c. Warum freuen sie sich? Warum ärgern sie sich? Such im Text die Gründe und formuliere Sätze.

😊 ich sehe meine Freundinnen, ... ☹ es gibt viel Stress, ...

11 **SPIEL** **Würfle zweimal und bilde einen Satz mit *denn* oder *weil*. Dein Mitschüler / deine Mitschülerin reagiert.** 11

⚀	Du freust dich.	Du hast im Kartenspiel verloren.
⚁	Du ärgerst dich.	Du hast Ferien.
⚂	Du fühlst dich toll.	Du hast keine Hausaufgaben.
⚃	Du fühlst dich gut.	Dein Hals tut weh.
⚄	Du langweilst dich.	Du darfst eine Woche lang nicht in die Schule.
⚅	Du fühlst dich schlecht.	Du hast eine Fünf bekommen.

So ein Quatsch!

Ja, das stimmt!

12 **Wie findest du Schule? Freust du dich? Ärgerst du dich manchmal? Schreib deinen Beitrag zu 10 b.**

13 **a. Hör zu. Wer trifft sich mit wem nach der Schule? Was möchten sie machen?** 12, 13

2.32

1. Annika			Timo.	Sie lernen und spielen zusammen.
2. Benni	+	trifft sich mit	+ Simona.	+ Sie gehen schwimmen.
3. Samuel			Emre.	Sie üben Flöte.

2.33 **b. Hör noch einmal Dialog 2. Ergänze die Angaben.**

- Wollen wir heute _____ gehen?
- Ja, super Idee. Wann möchtest du gehen?
- _____. Kannst du da?
- Ja, das passt mir. Und wo treffen wir uns?
- _____.
- Okay. Ich freue mich.
- Ich auch. Bis später.



c. Was möchtet ihr zusammen machen? Wählt eine Situation und spielt einen Dialog.

ins Kino gehen
Freitag, 16 Uhr
Treffpunkt: an der Kasse

das Fußballspiel sehen
Sonntag, 10 Uhr
Treffpunkt: am Fußballplatz

zum Stadtfest gehen
Samstag, 14 Uhr
Treffpunkt: vor dem Rathaus

14 **Satzakzent richtig sprechen: Hör mehrmals. Klopf erst mit, sprich dann mit.**

2.34

Am **Sonn**tag?
Treffen wir uns am **Sonn**tag?
Treffen wir uns alle am **Sonn**tag?

Auf dem **Stadt**fest?
Treffen wir uns auf dem **Stadt**fest?
Treffen wir uns alle auf dem **Stadt**fest?

Ich muss **ü**ben.
Ich muss am Sonntag **ü**ben.
Leider muss ich am Sonntag **ü**ben.
Ich muss für die Prüfung noch **ü**ben.



Am **Frei**tag!
Treffen wir uns am **Frei**tag!
Treffen wir uns lieber am **Frei**tag!
Okay! Gut! Alles klar! Das passt mir!

PROFISEITE

15 a. SATZMODELLE Unsere Traumschule

Clip 14, 15

Wir	spielen	Spiele	und
wir	essen	Chips.	

Wir	schreiben	Tests,	aber
es	gibt	keine Noten.	

Wir	klettern	auf dem Schulhof	oder
wir	sitzen	im Klassenzimmer	auf Sofas.

Wir	müssen	nichts mehr	lernen,	denn
wir	können	schon alles.		

b. Bau Sätze mit *denn*.

1. ich • jeden Tag einen Apfel essen • gesund sein
2. ich • meinem Bruder ein Comicheft kaufen • gern Comics lesen
3. meine Mutter • oft Spaghetti kochen • mein Lieblingsessen sein
4. Anna • viel lernen • die Prüfung bestehen wollen
5. die Kinder • sich am Nachmittag treffen • das Theaterstück proben müssen

DAS KANNST DU SCHON!



- Ich finde es gut, dass …
- Ich finde es nicht gut, dass …
- Ich mag es, wenn …
- Ich mag es nicht, wenn …
- Ich bin dagegen, dass …
- Ich bin dafür, dass …
- Es gefällt mir nicht, wenn …

- Ich freue mich, denn ich treffe meine Freunde.
- Ich ärgere mich, denn wir schreiben heute einen Test.

- Wollen wir heute ins Kino gehen?
- Ja, gute Idee. Wann möchtest du gehen?
- Um vier. Kannst du da?
- Ja, das passt mir. Und wo treffen wir uns?
- An der Haltestelle.
- Okay, bis später!

GRAMMATIK
mit den Deutschprofis



sich-Verben

Freust du dich? – Ja, ich freue mich sehr.
Wann freut ihr euch? – Wenn wir uns treffen.
Leon hat ein Geschenk bekommen. Er hat sich sehr gefreut.

	sich freuen	sich ärgern	sich treffen
ich	freue mich	ärgere mich	treffe mich
du	freust dich	ärgerst dich	triffst dich
er / sie / es	freut sich	ärgert sich	trifft sich
wir	freuen uns	ärgern uns	treffen uns
ihr	freut euch	ärgert euch	trefft euch
sie	freuen sich	ärgern sich	treffen sich

Welche Formen sind gleich?

denn

Erik geht gern zum Training,	denn	er	trifft dort seine Freunde.
Er trainiert viel Handball,	denn	sein Team	möchte das nächste Spiel gewinnen.

Was ist anders als in den weil-Sätzen?

SPIELWIESE

QUIZ Das Jahr mit den Deutschprofis: Blättert das Buch durch. Was habt ihr gelernt? Macht ein Quiz für die anderen. Stellt zu jeder Lektion eine Frage.

1 Welches Souvenir hat … in der Schweiz gekauft?

2 In welchem Film spielt …?

3 Was können …?

RAP Jetzt könnt ihr selbst rappen! Schreibt einen Text. Ihr könnt aus den Bausteinen wählen oder frei dichten. Tragt euren Rap vor.

Hallo, hallo, das sind wir
wir sind die Profis aus Klasse …

Wir machen viel Quatsch.

Wir machen weiter.

Wir machen jetzt Pause.

Wir werden schlauer
und auch genauer!

Wir üben und spielen.

Wir singen und lachen.

Wir lesen und rappen.

Wir schreiben und sprechen.

Wir sind so gern hier.

Das ist gar nicht schwer.

Wir gehen nach Hause.



MACH DICH FIT 7–12

HÖREN

1 **Du hörst drei kurze Gespräche. Was passt: a, b oder c? Lies zuerst die Aufgaben.**

2.35

1. Was nimmt das Mädchen?

a. 

b. 

c. 

2. Mit welchem Verkehrsmittel fahren die Jungen?

a. 

b. 

c. 

3. Welches T-Shirt kauft das Mädchen?

a. 

b. 

c. 

2 **Du hörst ein Interview. Wähl für die Aufgaben 1 bis 5 Ja oder Nein. Lies zuerst die**

2.36 **Aufgaben.**

	Ja	Nein
1. Lina kauft viele Bücher.	☐	☐
2. Abenteuerbücher findet sie besonders toll.	☐	☐
3. Sie liest gerade das Buch „Der kleine Prinz“.	☐	☐
4. Im Sommer liest Lina im Garten.	☐	☐
5. Lina findet Bücher spannender als Filme.	☐	☐

LESEN

1 **Du liest in einer Zeitung diesen Text. Wähl für die Aufgaben 1 bis 5 die richtige Lösung: a, b oder c.**

Die wohl kleinste Schule der Welt – jede Woche woanders

Die Schule des „Circus Voyage“ ist klein, aber fein. Gerade mal vier Kinder sitzen in der Klasse: Alicia, ihr Bruder Leonardo, Michael und Maria-Selina.
„Wir machen von Mittwoch bis Samstag, von 8 bis 11.30 Uhr Schule“, erklärt die Privatlehrerin Monika Berger.
Die Schule ist in einem Wohnwagen. An der einen Wand hängt eine Deutschlandkarte, an der anderen ist eine Tafel. Überall stehen Regale mit Heftern, Büchern und Stiften. Gerade mal drei Tische passen in den Raum – und nicht mehr als sechs Menschen.
Mathe, Deutsch, Biologie und Geografie müssen die Zirkuskinder pauken. Es gibt Hausaufgaben und auch Arbeiten müssen sie schreiben, so dass die Jugendlichen einen richtigen Abschluss erhalten.
Artistin Alicia will erst mal nur die neunte Klasse machen. Mit 13 Jahren ist sie die Älteste im Unterricht und lernt nicht nur den Stoff von Frau Berger: Eine private Schule in Nordrhein-Westfalen bietet Zirkuskindern Kurse an, die sie im Unterricht per Internet absolvieren. Das nötige Material zum Lernen bekommt Alicia meist per Fax. Bücher werden in einer Kiste mit der Post geschickt.
Auch ihr Bruder Leonardo ist im Zirkus groß geworden. Sein Traum ist es, mit den Tieren in der Manege zu stehen.



Alicia dagegen möchte Akrobatik zeigen. Für die nächste Saison bereitet sie eine Sprungseilakrobatik vor – neben der Schule, den Vorstellungen und dem Haushalt. „Der Wohnwagen muss auch aufgeräumt werden“, erzählt Alicia lachend.
Aber nicht nur in der Manege sind die Zirkuskinder kreativ. „Im Unterricht schreiben wir Gedichte, singen, malen und machen unsere eigene Schülerzeitung“, erzählt die Lehrerin.
Monika Berger motiviert ihre Schüler und entdeckte bei Alicia sogar ein neues Talent: „Wir haben mal eine Küchenschürze genäht. Jetzt näht Alicia alle ihre Kostüme selbst“, erzählt die Lehrerin stolz.
Alicia und ihre Freunde führen ein anderes Leben als die meisten Kinder. Normalität vermissen sie nicht: „Wir sind so aufgewachsen und lieben unsere Welt so wie sie ist.“

1. In der Schule „Circus Voyage“ lernen
   a. sechs Kinder. b. dreizehn Kinder. c. vier Kinder.

2. Die Kinder lernen
   a. im Internet. b. im Wohnwagen. c. im Zirkus.

3. Die Kinder haben
   a. auch Hausaufgaben. b. keine Hausaufgaben. c. alle Fächer.

4. Die Kinder müssen
   a. keine Arbeiten schreiben. b. den Wohnwagen aufräumen.
   c. jeden Tag in die Zirkusschule gehen.

5. Alicia kann
   a. schön singen. b. ihre Kostüme selbst nähen. c. mit Tieren arbeiten.

2 **Du bist auf dem Mittelalterfest und liest dieses Programm. Welcher Ort passt: a, b oder c?**

1. Du möchtest etwas trinken.
   a. Burgmuseum
   b. Marktplatz
   c. anderer Ort

2. Du möchtest wissen, wie das Leben im Mittelalter in der Stadt war.
   a. Rathaus
   b. Burgmuseum
   c. anderer Ort

3. Du möchtest tanzen.
   a. Marktplatz
   b. Rathaus
   c. anderer Ort

4. Du willst sehen, wie die Ritter früher gekämpft haben.
   a. Burghof
   b. Marktplatz
   c. anderer Ort

5. Du möchtest selbst Musik machen.
   a. Rathaus
   b. Burgmuseum
   c. anderer Ort



BURGHOF

15.00 Ritterturnier
16.00 Mittelalterliche Tänze
17.00 Bogenschießen

BURGMUSEUM

15.00 Ausstellungseröffnung: Ritter, Könige und Burgfräulein
16.00 Museumsrallye
17.00 Musik auf alten Instrumenten zum Mitmachen

MARKTPLATZ

Verkauf von Getränken und kleinen Speisen
15.00 Handwerkermarkt
16.00 Bastelwerkstatt: Kronen, Schmuck, Pfeil und Bogen
17.00 Modenschau: Mittelalterliche Kleider

RATHAUS

15.00 Der Bürgermeister begrüßt die Gäste
16.00 Kurzfilm „Unsere Stadt im Mittelalter"
17.00 Theatervorstellung: Kleider machen Leute

SCHREIBEN

1 **Lies die Situation und schreib eine E-Mail.**

Am Schuljahresende lädt dein Deutschlehrer, Herr Klein, zu einem gemeinsamen Frühstück im Grünen ein. Er lädt dich und andere Schülerinnen und Schüler ein, am Freitagmorgen in den Park zu kommen. Schreib Herrn Klein eine E-Mail:

- Sag danke und sag, dass du kommst.
- Frag, was du mitbringen sollst.
- Frag, wann das Frühstück anfängt und wann es endet.

Schreib 30–40 Wörter.
Schreib zu allen drei Punkten.

SPRECHEN

1 **Ihr wollt zusammen ein Plakat für die Theatervorstellung der Theatergruppe machen.**
Findet einen Termin.

A

SAMSTAG **15** MAI

8.00	
9.00	~~lange schlafen :-)~~
10.00	lernen
11.00	
12.00	Oma besuchen
13.00	
14.00	KARATETRAINING
15.00	
16.00	
17.00	Gitarrenkonzert von Max
18.00	
19.00	
20.00	

B

SAMSTAG **15** MAI

8.00	
9.00	Papa im Garten helfen
10.00	
11.00	Schuhe kaufen
12.00	
13.00	Hausaufgaben machen
14.00	
15.00	
16.00	mit Julia ins Kino 
17.00	
18.00	Tante Regina kommt zu Besuch
19.00	
20.00	

ALPHABETISCHE WÖRTERLISTE

Hier findest du den Wortschatz von *Die Deutschprofis A2*. Eigennamen von Personen und Städten wurden nicht aufgenommen. Zu jedem Wort sind Lektion und Aufgabe angegeben, in der das Wort zum ersten Mal vorkommt. Fett gedruckte Wörter stehen auf der Liste zum *Goethe-Zertifikat A2: Fit in Deutsch*.

A

ab L11/7 -tól
abbiegen, biegt ab L8/4 befordul
Abenteuer, das, - L2/11 kaland
Abfahrt, die, -en L3/3 indulás
Abkürzung, die, -en L10/2 rövidítés
absolut L8/11 teljesen
achten (auf etwas) L8/5 figyel vmire
Achtung! L9/7 Figyelem!
Agentur, die, -en L2/12 ügynökség
Ägypten L1/1 Egyiptom
ähnlich L8/7 hasonló
Ahnung, die L5/4 sejtelem
aktuell L11/2 aktuális
Album, das, Alben L3/14 album
Alkohol, der L11/12 alkohol
Alligator, der, -en L6/9 aligátor
Alltag, der, -e L10/2 hétköznap
als (wann?) L10/9 amikor
als (größer als …) L3/5 mint
also L6/5 tehát
Altstadt, die, -städte L6/1 óváros
Ampel, die, -n L8/1 jelzőlámpa
Ananas, die, - L8/12 ananász
anbieten, bietet an L8/7 kínál
ändern L9/8 megváltoztat
anders L3/7 másmilyen
anfreunden, sich, freundet sich an L2/8 megbarátkozik
anfühlen, sich, fühlt sich an L4/1 vmilyen érzés
angeln L1/10 horgászik
anhalten, hält an (Auto) L8/4 megáll
anhalten, hält an (die Luft) L3/11 visszatart
ankommen, kommt an L6/3 megérkezik
anmelden, meldet an L2/12 bejelent
anpacken, packt an L5/10 megfog (itt: munkát)
anprobieren, probiert an L6/3 felpróbál
anrichten, richtet an L10/2 elkészít
anschauen, schaut an L6/3 megnéz
anschnallen, sich, schnallt sich an L8/5 beköti a biztonsági övet
ansonsten L10/2 különben
anstrengend L5/7 fárasztó
Antarktis, die L3/10 Antarktisz
antreten, tritt an L10/2 kiáll
Antwort, die, -en L2/8 válasz
Anzeige, die, -n L6/3 hirdetés
anziehen, zieht an L10/5 felvesz
Apfelbaum, der, -bäume L7/2 almafa
Apothekerin, die, -nen L5/10 gyógyszertáros(nő)
App, die, -s L11/2 alkalmazás, app
Aquarium, das, Aquarien L6/9 akvárium
Arbeit, die, -en L5/10 munka
Arbeitsamt, das, -ämter L8/7 munkaügyi hivatal
Arbeitsheft, das, -e L12/9 munkafüzet
ärgern (jemanden) L11/10 bosszant vkit
ärgern, sich L12/10 bosszankodik
Arm, der, -e L4/2 kar
arm L10/5 szegény
Arzt, der, Ärzte L4/5 orvos
Asche, die L10/5 hamu
Aschenputtel, das L10/5 Hamupipőke
äthiopisch L1/7 etióp
Aufführung, die, -en L8/7 előadás
aufgeben, gibt auf L3/14 felad
aufgeregt sein, ist aufgeregt L10/9 izgatott
aufhaben, hat auf L10/2 rajta van
aufpassen, passt auf L8/5 ügyel vmire
Aufruf, der, -e L5/2 felhívás
aufwärmen, wärmt auf L5/7 felmelegít
Aula, die, -s L1/6 aula
aus sein, ist aus L8/13 elfogyott
auseinanderbringen, bringt auseinander L2/4 szétválaszt

auseinanderziehen, zieht auseinander L7/12 széthúz
Ausflug, der, Ausflüge L6/3 kirándulás
auslachen, lacht aus L3/2 kinevet
auspacken, packt aus L6/3 kipakol
ausschalten, schaltet aus L11/11 kikapcsol
aussehen, sieht aus L2/1 kinéz
außerdem L7/9 ezenkívül
aussteigen, steigt aus L8/5 kiszáll
ausstopfen, stopft aus L9/5 kitöm
aussuchen, sucht aus L10/5 kikeres
Auswahl, die L8/11 választék
Auswertung, die, -en L2/4 kiértékelés
auszahlen, zahlt aus L8/8 kifizet
Autowerkstatt, die, -stätten L8/9 autószerelő műhely
Azteke, der, -n L9/8 azték

B

Bäckerei, die, -en L7/2 pékség
Bananensplit, das, -s L8/12 banánsplit
Bank, die, Bänke (Möbelstück) L6/6 pad
Bank, die, Banken (Geldinstitut) L8/9 bank
Bauernsohn, der, -söhne L10/10 parasztfiú
Baukasten, der, -kästen L11/GR építőkészlet
bayrisch L12/9 bajor
beantworten L11/7 megválaszol
Becken, das, - L6/11 medence
bedecken L10/2 befed
befreien L9/5 kiszabadít
befreundet sein L2/2 barátságban van
begießen L10/5 meglocsol
Begleitung, die, -en L4/16 kíséret
beherrschen L11/12 ural
beide L3/14 mindkét
Beitrag, der, Beiträge L2/7 hozzászólás
bekannt L9/4 ismert
beliebt L5/1 kedvelt
Bergübergang, der, -übergänge L9/5 hegyi átjáró
Bericht, der, -e L11/3 tudósítás
beschützen L10/2 megvéd
Beschützer, der, - L9/6 védelmező
besichtigen L6/3 meglátogat
Besitzer, der, - L11/10 tulajdonos
bestaunen L6/3 megcsodál
bestehen (Prüfung) L12/7 letesz (vizsgát)
bestimmt L5/4 biztos
Besuch, der, -e L1/2 látogatás
betreten L10/5 belép vhová
Betrieb, der, -e L8/7 üzem
bevor L7/12 mielőtt
bewachen L10/1 őriz
bewegen L4/13 mozgat
Bewertung, die, -en L6/12 értékelés
bewohnbar L9/4 lakható
bewundern L6/3 megcsodál
bezahlen L8/14 fizet
Bier, das, -e L10/2 sör
bieten L6/3 kínál
Bildschirm, der, -e L11/11 képernyő
Biologie, die L12/10 biológia
bis zu L6/5 -ig
bitter L9/8 keserű
blasen, bläst L3/12 fúj
bleiben L1/9 marad
blond L2/1 szőke
Boot, das, -e L7/7 csónak
böse L10/5 mérges
Bote, der, -n L10/7 követ
brasilianisch L12/2 brazil
Brasilien L12/2 Brazília
Braut, die, Bräute L10/5 menyasszony
Breakdance, der L3/1 breakdance
brechen, bricht L4/12 eltörik
Brettspiel, das, -e L5/1 társasjáték
Brief, der, -e L8/8 levél
Brunnen, der, - L6/2 kút
Brücke, die, -n L6/1 híd
Brust, die, Brüste L4/2 mell
Brustpanzer, der, - L10/2 mellvért
Bühne, die, -n L3/14 színpad
Burg, die, -en L6/1 vár
Burgfräulein, das, - L10/2 várkisasszony

C

Café, das, -s L6/8 kávéház
CD, die, -s L3/14 CD
chatten L11/10 csetel
Chemie, die L6/9 kémia
China L1/1 Kína
Chinese, der, -n L9/9 kínai
Chor, der, Chöre L12/1 kórus
Cousin, der, -s L3/14 unokatestvér (fiú)

D

dabei L2/2 közben
dafür sein, ist dafür L12/3 mellette van
dagegen sein, ist dagegen L2/12 ellene van
damals L3/2 akkoriban
danach L1/9 azután
Dänemark L8/7 Dánia
darunter L10/2 alatta
dass L5/5 hogy
Datei, die, -en L12/7 fájl

denken L3/1 gondol
Denkmal, das, Denkmäler L6/6 emlékmű
denn L12/9 mert
deshalb L5/10 ezért
designen L8/8 tervez
dicht L9/6 sűrű
Dienstmädchen, das, - L10/7 szobalány
Dinosaurier, der, - L6/13 dinoszaurusz
direkt L7/6 közvetlenül
doch L10/5 de
Dokument, das, -e L6/12 dokumentum
Dom, der, -e L6/1 dóm
doof L5/10 ostoba
Dozentin, die, -nen L10/2 dozens(nő)
drehen (Film) L2/12 forgat (filmet)
drucken L8/8 nyomtat
Dschungel, der, - L11/9 dzsungel
dürfen, darf L4/14 szabad

E

echt L2/7 igazi
Ecke, die, -n L7/2 sarok
ehrlich L2/3 őszinte
eigentlich L2/14 tulajdonképpen
Eimer, der, - L5/10 vödör
ein bisschen L1/2 egy kicsit
einander L2/4 egymás
einatmen, atmet ein L4/5 belélegez
einfach L6/5 egyszerű
Einfahrt, die, -en L8/4 behajtás (járművel)
Einfamilienhaus, das, -häuser L7/1 családiház
einhalten, hält ein L11/13 betart
einheitlich L12/2 egységes
einige L9/8 néhány
Einrad, das, Einräder L3/1 egykerekű
Eintritt, der, -e L10/8 belépés
einverstanden sein, ist einverstanden L3/7 egyetért
Einwohner, der, - L9/2 lakos
Einwohnermeldeamt, das, -ämter L8/7 népességnyilvántartó hivatal
einzahlen, zahlt ein L8/7 befizet
Eiscafé, das, -s L8/11 fagylaltozó és kávézó
Eisdiele, die, -n L5/10 fagylaltozó
eisern L10/2 vasból való
Eisschnellläufer, der, - L9/4 gyorskorcsolyázó
eklig L7/7 undorító
emotional L11/4 érzelmes
enden L8/15 végződik
Energie, die L4/5 energia
eng L6/12 szűk
Engel, der, - L1/6 angyal
entdecken L6/2 felfedez
Entschuldigen Sie! L6/5 Bocsásson meg!
entstehen L8/7 keletkezik
entwickeln L9/4 fejleszt
Erdbeerbecher, der, - L8/12 epres fagylaltkehely
Erdbeere, die, -n L8/12 eper
Erde, die L3/10 föld
Erdgeschoss, das, -e L7/1 földszint
Ereignis, das, -se L8/7 esemény
erfahren, erfährt L6/9 megtud
Erfahrung, die, -en L2/12 tapasztalat
erfinden L8/8 feltalál
Erfindung, die, -en L9/8 találmány
erfolgreich L2/12 sikeres
erkältet sein, ist erkältet L4/5 meg van fázva
Erkältung, die, -en L4/5 megfázás
erkennen L2/12 felismer
erklären L7/9 elmagyaráz
erleben L2/11 átél
Erlebnis, das, -se L1/1 élmény
ernten L5/10 arat
erobern L9/8 meghódít
eröffnen L9/8 megnyit
erst L4/14 először
Erwachsene, der/die, -n L6/9 felnőtt
erzählen L5/4 mesél
Erzählung, die, -en L10/2 elbeszélés
Experte, der, -n L8/7 szakértő

F

Fabrik, die, -en L8/8 gyár
Fachwerkhaus, das, -häuser L7/1 favázas ház
Fahrbahn, die, -en L8/5 úttest
Fahrt, die, -en L6/3 utazás
Fahrzeug, das, -e L8/2 jármű
fallen, fällt L7/7 (le)esik
fangen, fängt L1/9 fog
faul L11/10 lusta
Faultier, das, -e L3/9 lajhár
Fee, die, -n L10/10 tündér
fehlen (Was fehlt dir?) L4/7 hiányzik (Mi bajod?)
Fehler, der, - L3/3 hiba
Fell, das, -e L9/5 bunda
Fernseher, der, - L5/4 televízió
fertig L7/9 kész
Festsaal, der, -säle L10/2 díszterem
Festung, die, -en L6/2 vár
fett L11/10 kövér
Fieber, das L4/5 láz
fiktiv L11/7 kitalált
Filmfigur, die, -en L11/9 filmszereplő
Finger, der, - L4/1 ujj
Firma, die, Firmen L5/10 cég
Fläche, die, -n L9/2 terület

Fleck, der, -en L5/10 folt
fleißig L2/3 szorgalmas
Flughafen, der, -häfen L1/2 repülőtér
Fluss, der, Flüsse L6/1 folyó
Flüssigkeit, die, -en L4/5 folyadék
Flut, die, -en L7/7 dagály
folgen L9/8 következik
Form, die, -en L5/10 forma
fort L10/5 el
Frankreich L1/1 Franciaország
freimachen, macht frei L9/5 szabaddá tesz
Freizeit, die L5/3 szabadidő
fremd L10/5 idegen
freuen, sich L7/7 örül
freundlich L9/6 barátságos
Freundschaft, die, -en L2/4 barátság
Freundschaftsbändchen, das, - L1/1 barátságkarkötő
friedlich L7/9 békés
frieren L5/7 fázik
froh L4/7 vidám
Frucht, die, Früchte L9/4 gyümölcs
früh L10/2 korán
früher L5/1 korábban
Fuchs, der, Füchse L10/10 róka
fühlen, sich L4/5 érzi magát
führen L10/2 folytat
Führung, die, -en L6/3 idegenvezetés
Fuß, der, Füße L3/6 láb
Fußgänger, der, - L4/15 gyalogos

G

Gärtnerei, die, -en L8/8 kertészet
Gasse, die, -n L6/2 utca
Gast, der, Gäste L8/7 vendég
Gasthaus, das, -häuser L8/7 vendéglő
Gebiet, das, -e L9/8 terület
Geburtshaus, das, -häuser L6/2 szülőház
geduldig L9/6 türelmes
Gefahr, die, -en L12/9 veszély
Gefühl, das, -e L10/9 érzés
gefüttert L10/2 bélelt
gegen L4/12 ellen
gegeneinander L10/2 egymás ellen
gehören L8/2 valakié
Geige, die, -n L6/2 hegedű
Gelände, das, - L12/2 terület
Geldstück, das, -e L7/12 pénzdarab
genauso L3/5 ugyanolyan
genug L4/5 elég
geöffnet L6/11 nyitva
Gepard, der, -e L3/9 gepárd
gerade L11/2 éppen
geradeaus L6/5 egyenesen
Gerät, das, -e L5/4 készülék
Gericht, das, -e L9/4 bíróság
Geschichte, die, -n L5/2 történet
Geschichte, die (Fach) L12/10 történelem
Geschichtslehrerin, die, -nen L2/12 történelem-tanárnő
geschlossen L12/5 zárva
geschützt L7/6 védett
Geschwister, die (Plural) L3/5 testvérek
Gespenst, das, -er L10/10 szellem
Gespräch, das, -e L12/9 beszélgetés
Gesundheit! L4/4 Egészségedre!
Getränk, das, -e L8/12 ital
gewinnen L4/9 nyer
Gewürz, das, -e L10/2 fűszer
Ghana L1/1 Gána
Glas, das, Gläser L8/14 üveg
glatt L2/1 sima
gleich L2/2 egyforma
Gleichgewicht, das, -e L3/1 egyensúly
Gletscher, der, - L9/4 gleccser
Gold, das L10/5 arany
Grab, das, Gräber L10/5 sír
Grad, das, -e L4/5 fok
Griechenland L1/1 Görögország
grillen L6/3 grillezik
Großbritannien L12/2 Nagy-Britannia
gründen L10/9 alapít
Grundschule, die, -n L12/2 általános iskola
Gruppe, die, -n L3/1 csoport
gucken L7/2 néz
Gummibärchen, das, - L9/9 gumimaci
Gute Besserung! L4/5 Jobbulást!
Guten Appetit! L11/14 Jó étvágyat!
Gymnasium, das, Gymnasien L10/8 gimnázium

H

Hafen, der, Häfen L7/7 kikötő
Haferflocken, die (Plural) L9/4 zabpehely
Halbinsel, die, -n L7/6 félsziget
Hallig, die, -en L7/6 Hallig-sziget
Hals, der, Hälse L4/2 nyak
halten, hält L3/2 tart
Haltestelle, die, -n L8/1 megálló
Hand, die, Hände L3/5 kéz
Handball, der (Sport) L2/2 kézilabda
Handschuh, der, -e L10/2 kesztyű
hängen L7/GR lóg
hart L1/1 kemény
hauen L2/14 megver
Hauptproblem, das, -e L7/9 fő probléma
heiraten L10/5 megházasodik (itt: feleségül vesz)
heiß L4/5 forró

Held, der, -en L9/5 hős
Hemd, das, -en L10/2 ing
her L7/5 ide
herauskommen, kommt heraus L7/5 kijön
herauslesen, liest heraus L10/5 kiolvas
Herd, der, -e L5/7 tűzhely
herstellen, stellt her L5/10 előállít
Herstellung, die, -en L9/4 előállítás
herumfahren, fährt herum L7/7 kocsikázik
herumhüpfen, hüpft herum L7/5 ugrándozik
herunterladen, lädt herunter L11/2 letölt
Heu, das L5/10 széna
Hexe, die, -n L10/10 boszorkány
Hilfe, die, -n L7/9 segítség
Himbeere, die, -n L8/12 málna
Himbeereis, das L7/5 málnafagylalt
Himmel, der, - L3/10 ég
hin L7/5 oda
hinausragen, ragt hinaus L7/12 túlnyúlik
hineingehen, geht hinein L7/5 bemegy
hinfallen, fällt hin L3/1 elesik
hinter L6/6 mögött
hoch L3/10 magas
Hochhaus, das, -häuser L7/1 toronyház
Hochschule, die, -n L8/7 főiskola
Hochzeit, die, -en L10/7 esküvő
höflich L6/11 udvarias
holen L7/5 hoz
Holz, das L1/1 fa
Hörspiel, das, -e L7/9 hangjáték
Hosentasche, die, -n L7/12 nadrágzseb
Hufeisen, das, - L12/6 patkó
Humor, der L11/10 humor
Hundehütte, die, -n L11/GR kutyaól
hüpfen L7/5 ugrál
Husten, der L4/5 köhögés
husten L4/5 köhög

I

ideal L12/5 eszményi
Indianer, der, - L9/8 indián
Information, die, -en L12/7 információ
informativ L11/4 informatív
informieren L11/7 informál
inhalieren L4/5 inhalál
inklusive L6/3 beleértve
inlineskaten L4/15 görkorcsolyázik
Inlineskates, die (Plural) L4/15 görkorcsolya
insgesamt L6/11 összesen
intelligent L9/6 intelligens
Interesse, das, -n L2/2 érdeklődés
interessieren L11/12 érdeklődik
Internat, das, -e L11/7 bentlakásos iskola
Interview, das, -s L2/12 interjú
irgendein L9/5 akármilyen
irgendwann L7/9 valamikor
Italien L12/2 Olaszország

J

jagen L11/12 üldöz
Jahrhundert, das, -e L9/8 évszázad
jährlich L9/8 évente
Japan L8/7 Japán
jede/r/s L2/4 mindegyik
jemand L7/10 valaki
Job, der, -s L8/7 munka
Jo-Jo, das, -s L5/1 jojó
Jugendliche, der/die, -n L8/7 fiatal

K

Kaffee, der L8/12 kávé
Kakaobohne, die, -n L9/8 kakaóbab
Kalb, das, Kälber L5/10 borjú
kämpfen L10/2 harcol
Kante, die, -n L7/12 szél
Kanton, der, -e L9/2 kanton
Karriere, die, -n L3/14 karrier
Kartoffel, die, -n L5/10 krumpli
Käsefondue, das L3/3 sajtfondü
Kaufhaus, das, -häuser L8/5 áruház
Kaugummi, der, -s L9/9 rágógumi
kaum L9/5 alig
Keller, der, - L5/3 pincér
kennen L9/8 ismer
kennenlernen, lernt kennen L2/8 megismerkedik
Kerze, die, -n L10/2 gyertya
Kettenhemd, das, -en L10/2 páncéling
kinderlieb L9/6 gyerekszerető
Kindersitz, der, -e L8/5 gyerekülés
Kinderwagen, der, - L8/1 babakocsi
Kissen, das, - L7/10 párna
Kiste, die, -n L7/9 láda
Klamotten, die (Plural) L7/9 cucc
klappen L2/8 sikerül
Klassenfahrt, die, -en L6/1 osztálykirándulás
klatschen L4/1 tapsol
Kleid, das, -er L5/7 ruha
Kleidung, die L7/9 ruházat
Kleinunternehmen, das, - L8/7 kisvállalkozás
klingeln L12/10 csönget
Klingelzeichen, das, - L12/5 csöngetés
klopfen L4/1 kopog
klug L2/3 okos

Koala, der, -s L3/9 koala
Koffer, der, - L8/2 bőrönd
Kolibri, der, -s L3/9 kolibri
Kommode, die, -n L7/10 fiókos szekrény
kompliziert L11/4 bonyolult
König, der, -e L10/1 király
Königin, die, -nen L10/1 királynő
Kontinent, der, -e L6/9 földrész
Konzert, das, -e L8/7 koncert
Körper, der, - L4/4 test
Körperbau, der L9/5 testfelépítés
Körperteil, der, -e L4/1 testrész
korrigieren L3/3 javít
kostenlos L8/7 ingyen(es)
kräftig L9/5 erős
Krankenhaus, das, -häuser L4/12 kórház
Kräuter, die (Plural) L9/4 gyógynövény
Krieg, der, -e L10/2 háború
Krone, die, -n L10/1 korona
Kuckuck, der, -e L3/9 kakukk
Kugel, die, -n L6/3 golyó
Kühlschrank, der, -schränke L5/4 hűtőszekrény
Kultur, die, -en L2/12 kultúra
Kurs, der, -e L4/15 tanfolyam
Kurznachricht, die, -en L11/1 rövid hír
Kutsche, die, -n L10/1 kocsi

L

Laden, der, Läden L1/2 bolt
Lagerfeuer, das, - L1/10 tábortűz
Lampenfieber, das L3/14 lámpaláz
Langeweile, die L11/12 unalom
langsam L9/11 lassan
langweilen, sich L12/10 unatkozik
Lanze, die, -n L10/1 lándzsa
Laptop, der, -s L5/6 laptop
Latein, das L12/5 latin
laufen, läuft (im Radio / Fernsehen) L11/2 megy (a rádióban/tévében)
Laune, die, -n L4/7 kedv
Lawine, die, -n L9/5 lavina
Leben, das, - L5/2 élet
legen L7/11 tesz
Leguan, der, -e L6/9 leguán
leidtun, tut leid L8/12 sajnál
Leinwand, die, -wände L2/12 vetítővászon
Leistung, die, -en L12/5 teljesítmény
leiten L11/7 vezet
Lesung, die, -en L8/7 felolvasás
letzte/r/s L1/2 utolsó
leuchten L3/10 világít
Leute, die (Plural) L2/12 emberek
Licht, das, -er L10/2 fény
Limonade, die, -n L9/4 üdítőital
links L6/5 balra
Linse, die, -n L10/5 lencse
Liste, die, -n L11/13 lista
Liter, der, - (l) L6/11 liter
Loch, das, Löcher L9/4 lyuk
lohnen, sich L8/11 megéri
Lolli, der, -s L9/9 nyalóka
los sein, ist los L6/8 történik vmi
lösen L2/10 megold
losgehen, geht los L8/7 kezdődik
Lösung, die, -en L7/9 megoldás
Luft, die, Lüfte L3/12 levegő

M

mächtig L10/10 hatalmas
Magazin, das, -e L11/6 magazin
Mango, die, -s L8/11 mangó
Mannschaft, die, -en L11/10 csapat
Manufaktur, die, -en L9/8 manufaktúra
Märchen, das, - L10/5 mese
Marke, die, -n L9/8 márka
Markt, der, Märkte L5/10 piac
Marktplatz, der, -plätze L6/8 piactér
Maschine, die, -n L9/8 gép
Masse, die, -n L9/8 tömeg
Medaille, die, -n L3/4 érem
Medium, das, Medien L11/4 média
Medizin, die L4/5 orvosság
Mehrfamilienhaus, das, -häuser L7/1 társasház
mehrmals L7/6 többször
Meinung, die, -en L2/8 vélemény
Meldung, die, -en L11/4 hír
Menge, die, -n L11/10 mennyiség
messen, misst L4/5 mér
Mexiko L1/1 Mexikó
Mikrofon, das, -e L3/14 mikrofon
Milchshake, der, -s L8/12 turmix
Million, die, -en L9/2 millió
Mineralwasser, das L8/12 ásványvíz
mini L8/7 mini
miteinander L2/8 egymással
Mittagessen, das, - L11/14 ebéd
Mitte, die, -n L7/12 közép
Mittelalter, das L10/2 középkor
mittelalterlich L6/3 középkori
Mix, der, -e L11/4 egyveleg
Mode, die, -n L8/9 divat
Modelleisenbahn, die, -en L5/1 modellvasút
Moderator, der, -en L11/7 műsorvezető
modern L10/8 modern

Modeschau, die, -en L8/7 divatbemutató
möglich L12/9 lehetséges
Möhre, die, -n L5/10 sárgarépa
Mönch, der, -e L9/5 szerzetes
Motorrad, das, -räder L5/SW motorkerékpár
Motorradfahrer, der, - L8/1 motoros
MP3-Player, der, - L5/6 MP3-lejátszó
Müll, der L7/9 szemét
Mund, der, Münder L4/2 száj
Münze, die, -n L7/12 érme
Muschel, die, -n L1/1 kagyló
Museumsführer, der, - L6/10 múzeumi idegenvezető
Mütze, die, -n L1/1 sapka

N

Nachbar, der, -n L5/7 szomszéd
Nachrichten, die (Sendung, Plural) L11/3 hírek
Nachteil, der, -e L7/7 hátrány
Nähe, die L7/2 közel(ség)
nähen L8/7 varr
nämlich L9/5 ugyanis
nass L6/3 nedves
Nationalmuseum, das, -museen L7/4 Nemzeti Múzeum
Naturhistorisches Museum, das, -museen L9/5 Természettudományi Múzeum
Naturkundemuseum, das, -museen L6/9 Természettörténeti Múzeum
neben L6/6 mellett
nehmen, nimmt L7/9 (meg)fog
nennen L9/8 nevez
Nest, das, -er L1/4 fészek
neugierig L12/9 kíváncsi
nicht mehr L4/1 már nem
niemals L8/5 soha
niemand L2/4 senki
Norden, der L9/1 észak
Nordsee, die L7/6 Északi-tenger
normal L2/12 normális
normalerweise L9/11 rendszerint
Note, die, -n L2/10 jegy
Nuss, die, Nüsse L8/12 dió

O

Obst, das L10/2 gyümölcs
offen L10/2 nyitva
öffnen L12/5 kinyit
ohne L4/15 nélkül
Oktopus, der, -se L3/9 polip
Olympiade, die, -n L8/7 olimpia
Oper, die, -n L6/3 opera
ordentlich L5/7 rendes
Ordnung, die L7/9 rend
Orgel, die, -n L6/2 orgona
Osten, der L9/1 kelet
Ozean, der, -e L3/10 óceán

P

packen L5/8 bepakol
Panda, der, -s L3/9 panda
Pantomime, die, -n L10/10 pantomim
Pappe, die, -n L10/2 karton
parken L7/2 parkol
Pass, der, Pässe (Dokument) L8/7 útlevél
Pass, der, Pässe (Bergübergang) L9/5 hágó
passen L10/7 illik
passieren L2/8 történik
perfekt L2/4 tökéletes
persönlich L8/7 személyes
Peru L1/1 Peru
Pfeffer, der L9/8 bors
Pfeil, der, -e L10/2 nyíl
pflanzen L10/5 ültet
Physik, die L6/9 fizika
picken L10/5 csipeget
Pilot, der, -en L6/6 pilóta
Pilz, der, -e L1/9 gomba
Piste, die, -n L3/3 sípálya
plötzlich L8/5 hirtelen
Politik, die L11/7 politika
politisch L11/8 politikai
Polizeibeamte, der, -n L12/9 rendőr
Polizeiwagen, der, - L8/1 rendőrautó
Polizist, der, -en L8/1 rendőr
Polster, das, - L10/2 párna
Portion, die, -en L8/11 adag
positiv L6/12 pozitív
Post, die L8/8 posta
praktisch L12/9 gyakorlati
Praline, die, -n L6/3 praliné
präsentieren L10/8 bemutat
Praxis, die L12/8 gyakorlat
Preis, der, -e L5/2 ár
Prinz, der, -en L6/3 herceg
Prinzessin, die, -nen L6/3 hercegnő
proben L10/9 próbál
probieren L9/3 megpróbál
Programm, das, -e L1/6 program
Projekt, das, -e L1/6 projekt
Prospekt, der, -e L6/10 prospektus
Prüfung, die, -en L12/2 vizsga
Publikum, das L3/14 közönség
Punkt, der, -e L12/2 pont
pünktlich L11/14 pontos
Puppe, die, -n L1/1 baba
putzen (Zähne) L5/8 mos (fogat)
Pyramide, die, -n L1/6 piramis

Q

Quadratkilometer, der, - (km^2) L9/2 négyzetkilométer
Querflöte, die, -n L5/10 fuvola
Quiz, das, - L11/3 kvíz

R

Raclette, das, - L9/4 raklett
Radio, das, -s L5/4 rádió
Radiosendung, die, -en L8/8 rádióadás
Rallye, die, -s L6/3 ralli
rappen L3/14 rappel
Rapper, der, - L3/14 rapper
Rathaus, das, -häuser L6/1 városháza
Rätoromanisch L9/1 rétoromán
Raum, der, Räume L1/6 terem
rausgehen, geht raus L11/13 elmegy otthonról
Reaktion, die, -en L3/7 reakció
Realschule, die, -n L5/10 reáliskola
recht haben, hat recht L3/7 igaza van
rechts L6/5 jobbra
rechtzeitig L11/12 időben
Redakteur, der, -e L11/4 szerkesztő
reden L2/4 beszél
regelmäßig L4/13 rendszeresen
regelrecht L10/2 szabályosan
reich L10/2 gazdag
reichen (Das reicht.) L2/4 elég (Ennyi elég.)
Reihenhaus, das, -häuser L7/1 sorház
Reise, die, -n L3/3 utazás
Rekord, der, -e L3/9 rekord
Reptil, das, Reptilien L6/3 hüllő
Rest, der, -e L9/4 maradék
Restaurant, das, -s L1/9 étterem
retten L9/5 megment
Rettung, die, -en L9/7 segítség
Rezept, das, -e L1/SW recept
Richtung, die, -en L6/3 irány
Riese, der, -n L6/9 óriás
Ritter, der, - L10/1 lovag
Rock, der, Röcke L5/7 szoknya
Rolle, die, -n L10/9 szerep
rollen L7/12 görget
Rollstuhlfahrer, der, - L8/1 kerekesszékes
Rösti, die L9/4 röszti
rufen L10/5 hív
Ruhe, die L4/5 nyugalom
ruhig L2/3 nyugodt
rühren L9/8 kever
Russland L1/1 Oroszország
Rüstung, die, -en L10/2 páncél
rütteln L10/5 megráz

S

Sachertorte, die, -n L9/9 Sacher-torta
Sahne, die L8/12 tejszín
Salbe, die, -n L4/12 kenőcs
Salz, das L10/2 só
Sandburg, die, -en L2/14 homokvár
Sattel, der, Sättel L3/2 nyereg
Sauce, die, -n L8/12 szósz
Schaf, das, -e L7/7 juh
schaffen L3/2 megcsinál
scharf L1/1 éles
Schatz, der, Schätze L6/GR kincs
Schaukel, die, -n L7/2 hinta
schenken L3/2 ajándékoz
Scherzfrage, die, -n L12/5 találós kérdés
schief L3/10 ferde
Schifffahrt, die, -en L1/2 hajóút
Schild, das, -er L8/4 tábla
Schild, der, -e L10/2 pajzs
Schlaf, der L4/5 alvás
schlagen, schlägt L10/5 üt
schlapp L4/5 lagymatag
schlimm L2/8 rossz
Schlitz, der, -e L10/2 rés
Schloss, das, Schlösser L6/2 kastély
Schlüsselanhänger, der, - L1/1 kulcstartó
schmelzen, schmilzt L9/9 olvad
schmelzend L9/8 olvadékony
Schmerz, der, -en L4/3 fájdalom
schmutzig L10/5 piszkos
Schnecke, die, -n L2/14 csiga
schnipsen L4/1 csettint
Schnupfen, der L4/5 nátha
Schokoladentafel, die, -n L9/8 csokoládétábla
schreien L12/5 kiabál
schriftlich L12/7 írásbeli
schüchtern L2/3 félénk
Schuljahr, das, -e L2/8 tanév
Schullandheim, das, -e L6/3 erdei iskola
Schulter, die, -n L4/1 váll
Schüssel, die, -n L5/7 tál
schütteln L10/5 ráz
schütten L10/5 önt
Schutzausrüstung, die, -en L4/15 védőfelszerelés
schützen L4/15 véd
Schutzengel, der, - L1/6 védőangyal
Schwert, das, -er L10/2 kard
schwierig L2/11 nehéz
schwitzen L4/5 izzad
See, der, -n L1/9 tó
Seefahrer, der, - L9/8 tengerész
Seehund, der, -e L7/7 fóka
Seepferdchen, das, - L12/6 csikóhal
Sehenswürdigkeit, die, -en L6/7 nevezetesség
seit L3/2 óta
selbst L3/2 maga
selten L11/1 ritkán
senden (Radio/Fernsehen) L11/4 sugároz
Sender, der, - L11/2 adó
Sendung, die, -en L11/3 adás
Serie, die, -n L11/1 sorozat
Show, die, -s L11/10 show
sicher L4/15 biztosan

Sicherheit, die, -en L12/9 biztonság
Silber, das L10/5 ezüst
Situation, die, -en L2/8 helyzet
sitzen bleiben, bleibt sitzen L12/2 megbukik
Skateboard, das, -s L3/1 gördeszka
Skispringer, der, - L9/4 síugró
skypen L2/8 szkájpol
Smartphone, das, -s L11/2 okostelefon
Snack, der, -s L8/12 nasi
Sofa, das, -s L7/10 dívány
sofort L8/14 azonnal
sogar L2/8 még … is
sollen, soll L11/14 kell
sondern L12/9 hanem
Song, der, -s L3/14 (zene)szám
Sonnenblume, die, -n L4/11 napraforgó
sonnig L1/9 napos
Sorte, die, -n L8/12 fajta
sortieren L7/9 szétválogat
Souvenir, das, -s L1/1 szuvenír
sowieso L7/9 úgyis
Spanien L1/1 Spanyolország
Spanier, der, - L9/8 spanyol
spanisch L9/8 spanyol
Sparbuch, das, -bücher L8/7 takarékbetétkönyv
später L7/7 később
Speisekarte, die, -n L8/12 étlap
Spielkonsole, die, -n L5/1 játékkonzol
Spielregel, die, -n L8/7 játékszabály
Spielzeug, das, -e L5/3 játék
Spitze, die, -n L7/12 csúcs
sportlich L2/1 sportos
Springseil, das, -e L5/1 ugrókötél
Spritze, die, -n L4/6 injekció
Spürnase, die, -n L9/5 szimat
Stadtmarathon, der, -s L8/7 városi maraton
Stadtplan, der, -pläne L6/5 térkép
Stadtrundfahrt, die, -en L1/2 városnézés
Stadtzentrum, das, -zentren L6/3 városközpont
Stall, der, Ställe L5/SW istálló
stampfen L4/1 dobbant
stark L2/3 erős
stattfinden, findet statt L8/7 lezajlik
staunen L10/7 csodálkozik
Steckbrief, der, -e L9/2 leírás, jellemzés
stecken L7/12 (be)tesz
Stein, der, -e L1/6 kő
stellen L7/11 állít
sterben, stirbt L10/5 meghal
Stern, der, -e L3/10 csillag
Stiefel, der, - L10/8 csizma
Stiefmutter, die, -mütter L10/5 mostohaanya
Stimme, die, -n L10/9 hang
stimmen, stimmt L3/5 helyes
Stirn, die, -en L5/10 homlok
Stock, der L7/1 emelet
stolz L2/12 büszke
stoppen L8/4 megáll
stören L7/9 zavar
Stracciatella, das L8/12 sztracsatella
Strand, der, Strände L1/2 strand
Straßenrand, der, -ränder L7/2 utcaszegély
Streit, der, -s L2/6 vita
streiten L2/5 vitatkozik
streng L5/7 szigorú
Stress, der L12/2 stressz
Student, der, -en L10/2 diák (egyetemista)
Studienplatz, der, -plätze L8/7 egyetemi hely
studieren L8/7 tanul (egyetemen)
stundenlang L9/8 órák hosszat
Sturz, die, Stürze L4/15 esés
süchtig L11/11 függő
Süden, der L9/1 dél
surfen L11/1 szörföl
Surfschein, der, -e L12/6 szörf igazolvány
Symbol, das, -e L9/4 jelkép
System, das, -e L7/9 rendszer

T

Tablet, das, -s L5/6 tablet
Tablette, die, -n L4/12 tabletta
Tafel, die, -n L12/1 tábla
Tagebuch, das, -bücher L6/3 napló
Talent, das, -e L3/1 tehetség
Taschengeld, das L1/2 zsebpénz
Taschenmesser, das, - L1/1 zsebkés
Tasse, die, -n L1/1 csésze
Taxifahrer, der, - L8/1 taxisofőr
Team, das, -s L2/11 csapat
Technik, die L11/7 technika
Teddy, der, -s L7/10 mackó
Teil, der, -e L9/1 rész
Teilnahme, die, -en L8/7 részvétel
teilnehmen, nimmt teil L8/7 részt vesz
Teilnehmer, der, - L5/2 résztvevő
Telefon, das, -e L5/4 telefon
Temperatur, die, -en L4/5 hőmérséklet
testen L8/8 tesztel
teuer L8/11 drága
Theatergruppe, die, -n L10/8 színtársulat
Theaterstück, das, -e L10/8 színdarab
Thema, das, Themen L11/4 téma
theoretisch L12/9 elméleti
Theorie, die L12/9 elmélet

Thermometer, das, - L4/5 hőmérő
Ticket, das, -s L6/11 jegy
Tiefe, die, -n L6/9 mélység
Tischtennis, das L6/3 asztalitenisz
Tischtennisplatte, die, -n L7/2 pingpongasztal
Titel, der, - L2/12 cím
Toast, der, -s L8/12 pirítós
Tod, der, -e L9/5 halál
Toilette, die, -n L5/7 WC
Topf, der, Töpfe L10/2 csupor
Tourist, der, -en L9/9 turista
Träne, die, -n L10/5 könny
Traum, der, Träume L2/12 álom
Traumberuf, der, -e L2/12 álomfoglalkozás
treffen, trifft (jemanden) L4/8 találkozik (vkivel)
treffen, sich, trifft sich L12/10 találkozik
Treffpunkt, der, -e L12/13 találkozóhely
treu L9/6 hű
Trick, der, -s L3/2 trükk
Trommel, die, -n L1/1 dob
Tropfen, der, - L4/5 csepp
Tuch, das, Tücher L7/12 kendő
Turm, der, Türme L3/1 torony
turnen L5/10 tornázik
Turnhalle, die, -n L10/8 tornacsarnok
typisch L1/2 tipikus

U

üben L3/2 gyakorol
über (wo?) L6/6 fölött
überall L1/2 mindenhol
überkochen, kocht über L11/10 kifut
überqueren L8/5 átkel
überrascht L5/4 meglepett
Übung, die, -en L4/SW gyakorlat
Ufer, das, - L7/7 part
Umfrage, die, -n L11/SW felmérés
Umwelt, die L11/4 környezet
umziehen, zieht um L2/7 elköltözik
unbekannt L10/5 ismeretlen
Unfall, der, Unfälle L4/14 baleset
Uniform, die, -en L12/1 egyenruha
Universität, die, -en (Abkürzung Uni) L10/2 egyetem
unordentlich L7/9 rendetlen
Unordnung, die L7/9 rendetlenség
Unsinn, der L3/7 badarság
unter (wo?) L6/6 alatt
Unterlage, die, -n L7/12 alátét
unternehmen, unternimmt L11/13 csinál vmit
unterschiedlich L2/4 különböző
unterwegs L6/3 útközben
unwichtig L2/3 nem fontos
unzertrennlich L2/8 elválaszthatatlan
Urkunde, die, -n L3/4 oklevél
USA, die (Plural) L1/1 USA

V

Vanille, die L8/12 vanília
Vase, die, -n L7/10 váza
verabreden L11/13 megállapodik
Veranstaltung, die, -en L6/9 rendezvény
Verband, der, Verbände L4/13 kötés
verbieten L11/12 megtilt
verbinden L9/4 összeköt
verboten sein, ist verboten L8/4 tilos
verbringen L2/4 eltölt
verdienen L8/7 keres (pénzt)
vergehen L11/12 múlik
verkaufen L5/10 elad
Verkäufer, der, - L8/1 eladó
Verkehr, der L8/5 forgalom
Verkehrserziehung, die L12/9 biztonságos közlekedésre nevelés
Verkehrsschild, das, -er L8/2 közlekedési tábla
verletzen L4/13 megsért
Verletzung, die, -en L4/15 sérülés
verlieren L4/5 elveszít
verlosen L5/2 kisorsol
vermeiden L12/9 elkerül
vermissen L2/7 hiányzik vkinek vki/vmi
verpassen L2/12 elmulaszt
verschenken L7/7 elajándékoz
verschicken L11/1 elküld
verschieden L8/7 különböző
verschlingen L10/2 fal
verschreiben L4/12 felír
verschütten L9/5 betemet
verschwinden L7/12 eltűnik
versprechen, verspricht L10/2 megígér
verständlich L11/8 érthető
verstecken spielen L12/5 bújócskázik
verstehen L6/5 megért
versuchen L10/7 megpróbál
verteilen L8/8 (ki)oszt
verwenden L9/8 felhasznál
Video, das, -s L11/12 videó
Viertklässler, der, - L12/9 negyedikes
Volk, das, Völker L10/7 nép
Vollmilchschokolade, die L9/9 tejcsokoládé
vor (wo?) L6/6 előtt
vorbereiten, sich (auf), bereitet sich vor L12/9 felkészül (vmire)
Vorbild, das, -er L8/7 példakép
vorkommen L2/4 előfordul

Vorlesung, die, -en L8/7 előadás
vorsichtig L8/5 elővigyázatos
vorstellen, sich, stellt sich vor L12/5 bemutatkozik
Vorstellung, die, -en L10/8 előadás

W

wach sein L1/12 ébren van
Wächter, der, - L10/1 őr
Waffel, die, -n L8/11 tölcsér
Wahl, die, -en L7/10 választás
wählen L8/14 választ
während L10/2 mialatt
Währung, die, -en L8/7 pénznem
Wal, der, -e L6/9 bálna
Wald, der, Wälder L1/9 erdő
Walnuss, die, Walnüsse L8/12 dió
Wams, das, Wämser L10/2 zeke
Wanderung, die, -en L1/9 kirándulás
Wappen, das, - L10/1 címer
warten L2/11 vár
Was für ein/e? L11/7 Milyen?
waschen, sich, wäscht sich L5/7 mosakodik
Waschmaschine, die, -n L5/4 mosógép
Wasserdampf, der L4/5 vízgőz
Webseite, die, -n L3/14 weboldal
wechseln L2/8 vált
Wecker, der, - L12/10 ébresztőóra
weg L2/12 el
wegfahren, fährt weg L8/5 elutazik
wehtun, tut weh L4/4 fáj
weich L1/1 puha
Weide, die, -n L7/7 legelő
weil L2/4 mert
Wein, der, -e L10/2 bor
weit L2/12 messze
weiterführende Schule L12/2 középiskola
Welt, die, -en L11/2 világ
weltberühmt L9/4 világhírű
Weltraum, der L6/2 világűr
Wem? L5/12 Kinek?
wenn L4/9 ha
Werbeagentur, die, -en L8/8 reklámügynökség
Werbeplakat, das, -e L8/8 reklámplakát
Werkstatt, die, -stätten L1/6 műhely
Werkzeug, das, -e L1/2 szerszám
Wessen? L3/12 Kinek a …?
Westen, der L9/1 nyugat
Wettbewerb, der, -e L5/2 verseny
wie (so schnell wie …) L3/5 mint
Wiederholung, die, -en L12/9 ismétlés
Wildnis, die, -se L11/10 vadon
Wissenschaft, die, -en L11/4 tudomány
Witz, der, -e L11/10 vicc
witzig L2/3 vicces
woanders L12/2 máshol
Wozu? L7/9 Minek?
wunderschön L10/5 gyönyörű
wundervoll L4/1 csodás
Wunsch, der, Wünsche L3/2 kívánság
Würstchen, das, - L6/3 virsli
würzen L10/2 ízesít
wütend L4/7 dühös

Z

zahlen L8/14 fizet
zählen L5/10 számol
zahlreich L9/8 számos
Zahn, der, Zähne L4/6 fog
Zahnarzt, der, -ärzte L11/14 fogorvos
Zauber, der, - L10/5 varázslat
Zauberer, der, - L10/10 varázsló
Zauberspruch, der, -sprüche L7/12 varázsige
Zaubertrick, der, -s L7/12 bűvészmutatvány
Zauberwürfel, der, - L5/1 bűvöskocka
Zebrastreifen, der, - L8/1 zebra
zeigen L3/2 mutat
Zeitschrift, die, -en L11/1 újság
Zeitung, die, -en L8/8 újság
Zeitungsartikel, der, - L3/14 újságcikk
Zettel, der, - L3/12 cédula
Zeugnis, das, -se L12/1 bizonyítvány
Zigarette, die, -n L11/12 cigaretta
Zitrone, die, -n L8/11 citrom
zu (zu schwer) L4/2 túl
züchten L9/5 tenyészt
zucken L4/1 von (vállat)
Zucker, der L9/8 cukor
zufrieden L10/5 elégedett
zum Beispiel L2/2 például
zum ersten Mal L3/2 először
Zunge, die, -n L9/9 nyelv
Zungenbrecher, der, - L3/12 nyelvtörő
zurück L8/14 vissza
Zusammenfassung, die, -en L2/11 összefoglaló
zusammenhalten, hält zusammen L2/4 összetart
Zuschauer, der, - L7/12 néző
Zwilling, der, -e L3/5 iker
zwinkern L4/1 kacsint
zwischen L6/3 között

SW=Spielwiese
GR=Grammatik

Textquellen
S. 23 Interview von http://neele-marie-nickel.jimdo.com, mit freundlicher Genehmigung von Neele Marie Nickel; S. 23 „Wann Freunde wichtig sind" von Georg Bydlinski aus „Das Gnu im linken Fußballschuh" © Boje Verlag, Köln / Bastei Lübbe AG; S. 34 „Deutschlands jüngste Rapper" © Augsburger Allgemeine; S. 52 „Ich habe eine Lieblingskuh" mit freundlicher Genehmigung von Hannah Weber; S. 74–75 „Erik erzählt vom Leben auf der Hallig" mit freundlicher Genehmigung der Familie Kruse; S. 80 „Wie wohnen die Kinder der Erde" von James Krüss © die James Krüss-Erben; S. 102 „So lebten die Ritter" © Trierischer Volksfreund; S. 112 Homepage KiRaKa © WDR media group GmbH, Köln; S. 113 Interview von www.libelle-magazin.de © Sophie Blady, Libelle Verlags GmbH; S. 122 Schule in Europa aus „Zebra, Lesebuch für Klasse 4" © Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart; S. 123 Scherzfragen von Erhard Dietl aus „Was sagt das Stachelschwein zum Kaktus? Die witzigsten Scherzfragen aller Zeiten" © Arena Verlag GmbH, Würzburg 2006; S. 125 „Polizisten sind für Schüler Freund und Helfer" aus Mittelbayerische, Zeitung in der Schule, mit freundlicher Genehmigung der Klassenleitung; S. 132 „Die wohl kleinste Schule der Welt – jede Woche woanders" © Dresdner Neueste Nachrichten

Bildquellen
Archiv GSB, **94.2, 94.2**; Augsburger Allgemeine, Augsburg, **34**; Carola Fritzsche, **132**; Corbis, Berlin: (Hero Images), **Cover**; Dreamstime.com, Brentwood, TN: (Volodymyr Shevchuk), **7.1**; (Coramueller), **8.1**; (Elena Rostunova), **17.3**; Fotolia, New York: (Paipai), **7.9**; (Ingo Bartussek), **10.3**; (exclusive-design), **11.3**; (gebphotography), **16.5**; (bst2012), **27.1**; (Marco2811), **71.5**; (Artalis-Kartographie), **74.2**; (Esther Hildebrandt), **87**; (thingamajiggs), **121.5**; Hannah Weber, Leipheim, **52**; Imago, Berlin: (Leemage), **96.4**; (JOKER/WalterxG.xAllgoewer), **121.6**; Imago/imagobroker/begsteiger, **124.4**; Imago/MiS, **101.2**; Imago/Müller-Stauffenberg, **101.1**; iStockphoto, Calgary, Alberta: (Cathy Yeulet), **116**; Klett-Archiv, Stuttgart: (Stephan Klonk), **9, 31.1, 31.2, 31.3, 37, 37, 37, 37.1, 37.2, 37.3, 42.1, 42.2, 42.3, 46.1, 46.2, 46.3, 46.4, 46.5, 66.6, 77, 78.1, 78.2, 78.3, 78.4**; Kultur & Spielraum e.V., München: (Albert Kapfhammer), **85**; **84**; Lisa Schäublin/NMBE, **94.3, 94.4**; mauritius images / Bildarchiv Monheim GmbH / Alamy, **58.7**; mauritius images / imageBROKER / Jochen Tack, **58.3**; mauritius images / mauritius history /, **50.2, 50.4**; mauritius images / Oote Boe / Alamy, **50.3**; mauritius images / Sabine Lubenow / Alamy, **58.5**; Momo-Agentur für Kinder und Jugendliche, Köln, **23**; picture alliance/Pressefoto Baumann, **93.4**; Ruth Kruse, Nordstrandischmoor, **74.4**; SAXONIA MEDIA Filmproduktionsgesellschaft mbH, Erfurt: (Schloss Einstein), **114.1**; Shutterstock, New York: (Zoran Karapancev), **7.6**; (sanddebeautheil), **7.7**; (Jeanette Dietl), **10.1, 11.2**; (Ramona Heim), **12.3, 27.3**; (Soloviova Liudmyla), **12.4**; (Delpixel), **16.6**; (Marina Lohrbach), **16.9**; (steve estvanik), **29.1**; (k86), **32.12**; (Vishnevskiy Vasily), **32.15**; (AmazeinDesign), **39.1, 41**; (Monkey Business Images), **40.4**; (Yanush), **42.4**; (Max Topchii), **43**; (Popartic), **47.2**; (Malachy666), **47.7**; (Siberia - Video and Photo), **48.1**; (Sergiy Palamarchuk), **58.6**; (Frank11), **58.8**; (Philip Bird LRPS CPAGB), **66.2**; (james weston), **69**; (elxeneize), **71.2**; (Anticiclo), **73.1**; (inavanhateren), **73.2**; (Bildagentur Zoonar GmbH), **73.4**; (Planner), **83, 113**; (Silatip), **86**; (anyaivanova), **88.1**; (Tutti Frutti), **88.2**; (LoveDesignShop), **91**; (niroworld), **92.4**; (Gerasimov Sergei), **96.2**; (Archiwiz), **96.3**; (jeehyun), **97.7**; (Horst Petzold), **100.1**; (Bjoern Wylezich), **100.3**; (Scott Sanders), **100.4**; (Michael Kraus), **100.5**; (Tawin Mukdharakosa), **100.6**; (Radu Razvan), **101.3**; (Nejron Photo), **103**; (Lapina), **111.2**; (Neirfy), **111.4**; (Jaren Jai Wicklund), **111.5**; (Kiselev Andrey Valerevich), **120.1**; (Pressmaster), **123**; (4zevar), **124.1**; (gorillaimages), **124.1**; (Jacky Co), **124.2**; (bibiphoto), **125**; (Jeka), **127.1**; (createvil), **133**; Thinkstock, München: (Kaycco), **7.2**; (serpla), **7.3**; (jumnong), **7.4**; (Ilya_Starikov), **7.5**; (ozmax), **7.8**; (Amos Morgan), **8.2**; (Aleksander Kaczmarek), **8.3**; (Magdevski), **10.2, 11.1**; (DGLimages), **10.4**; (Paul_Brighton), **11.4**; (tmscherzer), **12.1**; (gpointstudio), **12.2**; (demarco-media), **16.1**; (michaklootwijk), **16.2**; (Tuned_In), **16.4**; (Hemera Technologies), **16.7, 48.4, 72.3**; (EdnaM), **16.8**; (Photodisc), **17.1, 17.4**; (Cathy Yeulet), **17.2**; (Mike Watson Images), **17.5**; (nyul), **17.6**; (Wavebreakmedia Ltd), **19**; (noblige), **27.2**; (Jupiterimages), **27.4, 40.2**; (fotokostic), **27.5**; (waldru), **27.6**; (bernjuer), **29.2**; (hopsalka), **29.3**; (Steve Mason), **30**; (zhengzaishuru), **32.1**; (JackF), **32.2**; (tiero), **32.3**; (Byrdyak), **32.4**; (GlobalP), **32.5, 32.7, 32.8, 32.11, 95**; (sunstock), **32.6, 47.1**; (bennymarty), **32.9**; (chengyuzheng), **32.10**; (kojihirano), **32.13**; (prapassong), **32.14**; (natthapenpis), **32.17**; (zwawol), **36.1**; (Mo-Jo-Lo), **36.2**; (Eldad Carin), **36.3**; (k_kalinina), **36.4**; (Zoonar RF), **36.5**; (Ableimages), **40.3**; (ksena32), **42.5**; (netopaek), **47.3**; (artts), **47.4**; (ewastudio), **47.5**; (ruksil), **47.6**; (jakkapan21), **48.2**; (vansmuk), **48.2**; (Margo Harrison), **48.3**; (apCincy), **48.5**; (FooTToo), **50.1**; (bluejayphoto), **57, 73.3**; (TheYok), **58.1**; (Sergey Borisov), **58.2**; (A_Lein), **58.4**; (Panama7), **58.10**; (donstock), **58.11**; (gvictoria), **66**; (rclassenlayouts), **66.1**; (Brigitte Wodicka), **66.3**; (Oliver Hoffmann), **66.4**; (ralfgosch), **71.1**; (Borisb17), **71.3**; (Christian Mueringer), **71.4**; (Roman Babakin), **71.6**; (vitapix), **72.1**; (Design Pics/Design Pics RF), **72.2**; (Stefan Laws), **74.1**; (maunzel), **74.3**; (Polka Dot Images), **76**; (sodapix sodapix), **92.1**; (sam74100), **92.3**; (Serjio74), **93.1**; (vencavolrab), **93.2**; (unalozmen), **97.1**; (bonchan), **97.2**; (Maya Kovacheva Photography), **97.3**; (yalcinsonat1), **97.4**; (Alexandru Dobrea), **97.5**; (Winai_Tepsuttinun), **97.6**; (Monkey Business Images), **98**; (ognianm), **100.2**; (arfo), **101.4**; (Dave & Les Jacobs), **111.1**; (Digital Vision), **111.3, 121.2**; (BananaStock), **111.6**; (Ingram Publishing), **121.1**; (stu99), **121.3**; (Highwaystarz-Photography), **121.4**; (Creatas Images), **124.2**; (Juriah Mosin), **124.3**; (SergiyN), **127.2**; Trierischer Volksfreund, Trier: (Mechthild Schneiders), **102**; Viviana Eichele, Lörrach-Haagen, **90**; WDR mediagroup GmbH, Köln, **114.4**; ZDF/Corporate Design, **114.2, 114.3**; © Constantin Film Verleih GmbH 2013, **22**; © Haus der Natur/Kressl, **62.3**; © Haus der Natur/Simmerstatter, **62.4**; © Lindt & Sprüngli, **96.1**; ©Haus der Natur, **62.1, 62.2**; ©HdN_Kressl, **58.12**; ©HdN_Simmerstatter, **58.9**

Audios
Tontechnik und Produktion Gunther Pagel, Top 10 Tonstudio, Viernheim
Aufnahmeleitung Stefanie Plisch de Vega
Sprecherinnen und Sprecher Johanna Becker, Christian Birko-Flemming, Amélie von Blücher, Frédéric von Blücher, Luca Deidel, Tino Hennersdorf, Clara Laux, Leander Laux, Titus Mahlberg, Heidi Plisch, Stefanie Plisch de Vega, Rosmin Schumacher, Sigrun Schumacher, Constantin Sold, Hans-Peter Stoll, Sophia Stößer, Leif Thünker, Emilio Vega, Sofi Vega, Ron Vodovozov
Musik „Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad": Jürgen Schöntges, Mainz (Komposition und Bearbeitung), Karl Allgayer (Aufnahme)

Clips
Beratung Tünde Sárvári
Produktion media & more, Reutlingen
Geschäftsführer Alexander Müller
Aufnahmeleitung Sigrid Kulik
Illustrationen Zoltán Jécsai, Budapest
Sprecherin und Sprecher Sofi Vega, Ron Vodovozov
Fotos dpa; Klett-Archiv (Enikö Rabl), Stuttgart; Thinkstock (Artush), München; Klett-Archiv (Stephan Klonk), Stuttgart; Momo- Agentur für Kinder und Jugendliche, Köln; Thinkstock (GlobalP), München; picture alliance/Pressefoto Baumann; Shutterstock (canadastock), New York; picture alliance/Shotshop